

JAHRESBERICHT 2018/2019



TRÜBSEE Saturday night

Käsefondue



Snowtubing



JEDEN SAMSTAG

21.12.2019 – 11.04.2020

Snowtuben, Schneeschuhlaufen oder Winterwandern – verbringe deinen Samstagabend auf Trübsee. Im Gemsstübli servieren wir dir ein herzhaftes Käsefondue, ein Fondue chinoise oder ein traditionelles Raclette. Im Lago Torbido gibt es italienische Spezialitäten wie Pizza oder Pasta. Die Gondelbahn Engelberg–Trübsee sowie der Rutschpark sind von Weihnachten bis Ostern jeden Samstagabend offen und dein Skipass ist gültig.

PROGRAMM

Bergfahrten	18.30–21.00 Uhr
Talfahrten	18.30–23.00 Uhr

Das Restaurant Lago Torbido und die Trübsee Bar sind durchgehend geöffnet. Das Gemsstübli und der Rutschpark sind ab 19 Uhr offen.

PREISE

Abendfahrt Engelberg–Trübsee retour
Erwachsene: CHF 16
Mit gültiger Tageskarte, Saisonabo oder für Kinder bis 15 Jahre: gratis

TISCHRESERVATIONEN

Telefon: +41 41 639 50 92
E-Mail: truebsee@titlis.ch



WWW.TITLIS.CH/SATURDAYNIGHT

TITLIS BERGBAHNEN, HOTELS & GASTRONOMIE | CH-6391 ENGELBERG | TELEFON +41 41 639 50 50

INHALT

Editorial	3
Auf bestem Weg – Start ins Schuljahr	5
Auf ein Wort	7
Sport	
Ski Alpin	8 - 15
Freestyle	16 - 21
Klostermatten Rail Jam	22 + 23
Nordische Disziplinen	24 - 27
Schule	28 - 33
Internat	34 - 36
SportlerEhrung	37 + 39
Alumni – Die Ehemaligen	40 + 41
Impressionen	42 + 43
pro – Der Gönnerverein	44 + 45
OYM-College	46 + 47
Gönner und Sponsoren	49 + 51
Die Institution	
Entstehung und Leitbild	52 + 53
Die Organe	54 + 55
Für den Überblick	
«In and out»	56 - 57
Schülerinnen und Schüler	58 + 59
Das Team	60
Studentafeln	61 - 63
«Die Neuen»	64 + 65
«Ehemalige & Aktuelle» im internationalen Renngeschehen	66 - 72
Pressespiegel	74 – 83
Dank	84



In allen Disziplinen an der Spitze

Wer top Leistungen bringen will, muss top fit sein.

Das Luzerner Kantonsspital freut sich, die Athletinnen und Athleten der Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg mit seinem breiten medizinischen Know-how unterstützen zu können.

www.luks.ch

Spitalregion Luzern/Nidwalden

Medical Partner

 **luzerner kantonsspital**
LUZERN SURSEE WOLHUSEN

EDITORIAL



PETER URS NAEF

Präsident des Stiftungsrats

Liebe Freundinnen und Freunde der Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg

Schon stehen wir in den Jubiläumsjahren: 25 Jahre! 1994 wurde unser Institut vom Initianten Kurt Rost gegründet und bereits ein Jahr später ging die erste Klasse unter der Leitung von Pater Robert Bürcher selig an den Start. Feiern werden wir unseren Geburtstag im kommenden Jahr mit einem Tag der offenen Tür, mit einem Fest, mit Events für die Bevölkerung und mit der Veröffentlichung eines Buches über unsere Geschichte.

Wie in einer Sportkarriere war auch der Werdegang unserer Institution nicht immer geradlinig. Seit ein paar Jahren reihen sich Erfolge an Erfolge und das in den letzten Jahren geformte Fundament – nicht zuletzt die finanzielle Situation – bietet die dafür notwendige Stabilität. Für diese Erfolge sind zwei Voraussetzungen verantwortlich. Zum einen ein enthusiastisches Team von Trainerinnen und Trainern, Lehrerinnen und Lehrern, Betreuerinnen und Betreuern, dem Leitungsteam und dem Verwaltungsrat. Als Zweites eine langfristige Planung für die Entwicklung der Infrastruktur im Internat, im schulischen Umfeld sowie im Training Off und On Snow. Ohne diesen stetigen Willen sich international unter den Besten zu behaupten und dafür strategische, taktisch wie auch mit Investitionen die richtigen Massnahmen zu treffen, ist der Erfolg von morgen und übermorgen nicht gesichert.

Besonders freut es uns, dass wir in Cham mit dem OYM College eine Schwesterschule eröffnen durften, der wir Pate stehen und an der wir mit 45% beteiligt sind. Sie wird nach der Eröffnung des von Hans-Peter Strebel konzipierten OYM, Teil dieses revolutionären Sportkonzeptes sein. Die SSE und

das OYMC befruchten sich gegenseitig und bringen uns als Gesamtes weiter, denn nicht nur im Spitzensport drehen die Uhren weiter. Wir sind u. a. durch Bildungsreformen und mit Innovationen bei sportleradäquaten Bildungskonzepten gefordert.

In den Jubiläumsjahren sollen für einmal nicht unsere Athletinnen und Athleten im Zentrum stehen und aufs Podest gehoben werden, sondern unser Team. Unsere Mitarbeitenden sind oft hin- und hergerissen. Zwischen Disziplin in der Trainingsatmosphäre und familiärem Umfeld für die soziale Entwicklung der Zöglinge. Oder zwischen den schulischen Anforderungen und den sportlichen Belastungen. Unser Team hat es unter der erfahrenen Leitung von Eskil Läubli geschafft, ein Ökosystem zu schaffen, welche alle Anforderungen optimal unter einen Hut bringt. Ihr/Es schafft dadurch den Nährboden für sportliche Spitzenleistungen einhergehend mit einer individuellen persönlichen Entwicklung.

Euch, liebes Team, danke ich im Namen des Verwaltungsrats und aller Aktionärinnen und Aktionären herzlich. Weiter so!

Ihr/Euer

Peter Urs Naef

SCHWEIZERISCHE
SPORTMITTELSCHULE
ENGELBERG



Wir fördern Schweizer Schneesporttalente Erfolgreich. Seit 1995

Helfen Sie mit und begleiten junge Talente auf ihrem Weg an die Spitze. Werden Sie Gönner, Sponsor oder Aktionär der Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg.

AUF BESTEM WEG – START INS SCHULJAHR

Schulstart 2018/2019



SEK



KG 1



KG 2



KG 3



GYM 1



GYM 2



GYM 3



GYM 4



EBA



Wie immer: Alle auf einmal. Wie immer: Trainings- bzw. wettkampfbedingt fehlt die 'Eine' und der 'Andere'.

Sponsoring-Engagement für die Sportmittelschule Engelberg

**Junge
Talente
begleiten
wir bis an
die Spitze.**

 **Obwaldner
Kantonalbank**

OKB. Einfach vertraut.
www.okb.ch

AUF EIN WORT – VOR-GEDACHT



Liebe Freunde der Sportmittelschule, liebe Leserinnen und Leser

Ein im Wortsinne bewegtes Jahr liegt hinter uns. Und dies bezieht sich nicht alleine auf die Bewegung, die eine sportliche Ausbildung zwangsläufig bedingt. Dass unsere Schülerinnen und Schüler bereits in einem frühen Alter sehr viel Bewegung erleben, betrachten wir als Normalität. Doch es ist alles andere als selbstverständlich. Man muss seinen Sport schon sehr lieben und als Eltern mit den sportlichen Ambitionen sehr verbunden sein, um all dies auf sich zu nehmen, was mit der Entscheidung, aus Talent Spitzensport werden zu lassen, auf einen zu kommt.

War es vor dem Eintritt in die Sportmittelschule das gewohnte Umfeld in Familie und Verein, wird es nun zu einer sich wiederholenden Pendelroutine zwischen zu Hause, Engelberg, den Trainings- und Wettkampforten. Es heisst Abschied nehmen vom Gewohnten und 'Hallo sagen' zu dem, was man noch nicht kennt. Jedes Jahr wieder machen unsere 'NEUEN' Schülerinnen und Schüler diese Erfahrung, bewegen sich zwischen Freude auf einen neuen Abschnitt und Bedenken, vielleicht sogar Angst vor dem, was auf sie zukommt.

Aber auch 'alte Hasen' erleben in ihren 'letzten Tagen' an der Sportmittelschule bislang noch Unbekanntes. So widerfahren einer Schülerin und drei Schülern, welche anlässlich der Sportlerehrung 2019 eine neue Disziplin absolvierten: moderierend vor einem sehr zahlreichen und gespannten Publikum den Abend gestaltend. Sie übten sich im Spagat zwischen Small-Talk mit Mitschülerinnen und -schülern und dem Entlocken von, für die Besucher Neuem und Interessanten.

Unser Sportmittelschule-Team hilft den jungen Talenten, soweit dies in unserer Macht und den Möglichkeiten liegt, mit all diesen neuen Erfahrungen zurechtzukommen, damit sie sich auf das konzentrieren können, was sie am liebsten machen: ihren Sport.

Dabei müssen wir auch mit den Hochs und Tiefs, die mit Erfolgen bei Wettkämpfen oder aber verletzungsbedingten längeren Pausen vom aktiven Geschehen verbunden sind, umzugehen verstehen. Dass diese Tiefs selbst bei den Besten immer wieder Erfolgsserien bremsen, die Teilnahme an Grossanlässen verunmöglichen, zeigt, dass es wichtig ist, Routinen zu verlassen, neue Herangehensweisen zu prüfen, um bislang verborgene Risiken aufzuzeigen und künftig zu vermeiden; das gilt für beide Seiten, Athletinnen und Athleten wie auch das Trainerteam.

Im nächsten Jahr feiern wir 25 Jahre Talentförderung und erinnern uns dabei auch an bekannte Namen wie *Fränzi Aufdenblatten*, *Silvan Zurbriggen*, *Dominique Gisin* oder *Denise Feierabend*, die stellvertretend für die ersten Schülergenerationen stehen, welche heute auf eine erfolgreiche Sportkarriere zurückblicken können.

Wir erinnern aber auch an unsere 'Ehemaligen', die noch aktiv am Renngeschehen teilnehmen (Seiten 66 bis 72). All jenen und auch unseren aktuellen Schülerinnen und Schülern wünschen wir eine erfolgreiche, verletzungsfreie neue Saison und unseren Leserinnen und Lesern viel Spass beim Durchblättern.

Eskil Läubli

GERADLINIGER ZICKZACK



OLIVER KOCH

Gesamtleitung Sport

Hin und her.

Hin und her, das ist Skifahren; wortwörtlich. Denken Sie an einen Slalom oder Riesenslalom, man kann es sich leicht vorstellen, wie der Kurs von links und zurück nach rechts dreht. Manchmal – für Einzelne – kommt das „Rechts“ oder das „Links“ bereits etwas zu schnell und sie wären froh, wenn es doch noch ein paar Meter geradeaus ginge oder das nächste Tor zumindest etwas weniger weit versetzt wäre.

Doch da kennt der Skigott, welcher über die eisig präparierten Rennpisten wacht und schaut, dass die Idee der Skirennen und auch die Unterhaltung der Zuschauer nicht zu kurz kommen, keine Gnade: Wer nicht Meister über seinen Körper und das Material ist, wird mit Disqualifikation, dem Liegen auf dem Eis oder mindestens mit einer schlechten Zeit bestraft. So ist es nun einmal im Skirennensport. Aber so spannend, herausfordernd, unterhaltsam und natürlich auch attraktiv die Wettkämpfe sind, eigentlich machen sie höchstens die Spitze des Eisbergs aus. Das Fundament respektive der grösste Teil des Alltags des Skirennfahrers befindet sich zwar nicht unter Wasser wie beim Eisberg, wird aber in der Regel unbemerkt irgendwo auf einem Gletscher im Sommer und Herbst, einer Piste abseits der Touristenströme im Winter, in einem Kraftraum oder einer Turnhalle gelegt – oder auf einer steilen Bergwiese, auf der der rasende Herzschlag der Athletinnen und Athleten auch den Kühen auf der Weide nebenan ziemlich egal ist. All dies ohne Publikum und ohne Applaus.

Auch im Training, sei es auf den Ski oder bei der Konditionsarbeit, ist das Hin und Her ein ständiger Begleiter. Während ein paar Athletinnen und Athle-



'Kampfszenen' ... - Fotos: Oliver Koch

ten während des Winters immer wieder für ein paar Tage an der Schule anzutreffen sind, bekommt man andere fast nicht mehr zu Gesicht. Mehrere Gründe sind dafür verantwortlich.

In der Schweiz sind bei den Herren pro Saison ungefähr 60 FIS Rennen geplant. Zusätzlich finden natürlich auch Rennen in den umliegenden Ländern



Gipfelstürmer ... - Foto: Oliver Koch

statt, welche man bestreiten kann und bei denen sich teilweise gute FIS Punkte erfahren lassen. Es ist eine Tatsache, dass nicht alle Rennen gleich attraktiv sind, um seine FIS Punkte zu verbessern, zumal so unterschiedliche Faktoren wie Rennstrecke, Verhältnisse, Wetter, Kurssetzung und Teilnehmerfeld zusätzlich eine Rolle spielen. Dass man sich erst etwas mehr als einen Tag vor dem Rennen entscheiden muss, ob und an welchem Wettkampf man teilnimmt, ermöglicht kurzfristige Entscheidungen. Dadurch kriegt der Skisport in der Planung eine taktische Komponente, welche nicht zu unterschätzen ist, von allen Beteiligten aber viel Flexibilität verlangt. Und da jeder Trainer diesbezüglich seine eigene Philosophie, Vorlieben und Tendenzen hat, bedeutet das für uns an einer Sportschule, dass jedes Team, von Swiss-Ski-Kadern bis zu den verschiedenen Regionalverbänden, die Wettkampfsaison unterschiedlich plant und diese Pläne zusätzlich – auch das Wetter spielt einen Einfluss – sehr variabel zu handhaben sind.

Das ganze System, bestehend aus Sport, Schule und Internat, muss also sehr viel Flexibilität und Individualität bieten. Eine längerfristige Planung von November bis April ist nicht möglich.

Eine grosse Herausforderung ist die geforderte Flexibilität ebenso für das Konditionstraining, wo Planung, Struktur und ein aufbauendes Vorgehen wichtig wären. Wenn jemand schon länger als Coach aktiv ist, kommt als weiterer Faktor hinzu, dass man sich immer wieder neu entscheiden muss,

welchen Weg des Trainings man wählt: Vor Jahren wurden in der Ausdauer praktisch nur die Grundlagen trainiert, das heisst lange und möglichst nicht intensive Einheiten auf dem Rad oder zu Fuss. Und das war damals die allgemeingültige Meinung, wie Ausdauer zu trainieren sei. Noch ein paar Jahre früher musste das Ausdauertraining grundsätzlich wehtun, man beschäftigte sich hauptsächlich mit intensiven Bergläufen. Und heute ist eine Mischung gefragt: viel lockeres Grundlagentraining, das aber ergänzt wird mit fiesen hochintensiven Einheiten, welche am Limit stattfinden und bei denen sich der Sportler immer wieder überwinden muss, das Maximum zu geben. Diese Entwicklungen beruhen in der Regel auf wissenschaftlichen Grundlagen und lassen einerseits erkennen, dass vieles in der Leistungsoptimierung beim Menschen noch nicht geklärt ist, und andererseits, wie komplex der menschliche Körper aufgebaut ist und reagiert. Das Verfolgen der Entwicklungsrichtungen im Konditionstraining ist ein spannender Teil der Arbeit. Allerdings hat sich in den letzten Jahren das Fitnesstraining zu einer derart grossen Industrie entwickelt, die rentieren will und sich deshalb mit möglichst vielen zusätzlichen Trainingstools regelmässig neu erfinden muss. Dank Social Media kriegen das innert kürzester Zeit sowohl Athletinnen und Athleten wie auch Trainer mit. Viel Gezeigtes lässt sich wissenschaftlich natürlich kaum begründen, aber der Druck, Gepostetes möglichst schnell im Training anzuwenden, wird grösser. Gerade beim Nachwuchstraining geht es aber in erster Linie darum, solide Grundlagen zu schaffen, und deshalb



Foto: Oliver Koch





Jubelnde Schwestern auf dem Podest: Luana (I.) und Alessia Bösch bei der SM U16 in Wengen. - Foto: Oliver Koch

macht es keinen Sinn, auf jeden Trend aufzuspringen. Dieses kontinuierliche Arbeiten, geradlinig und auch konsequent, welches es zulässt, grundsätzliche Erfahrungen zu sammeln, ist schwierig zu vereinen mit der glänzenden Fitnessindustrie und der Schnelllebigkeit, die uns webmässig vorgelebt wird. Habe ich vor ein paar Jahren Facebook und Co für Trainer als sehr interessant und inspirierend empfunden, muss mittlerweile schon fast davor gewarnt werden: Man wird mit so vielen Ideen bombardiert, bei denen die Urheber nicht immer über alle Zweifel erhaben sind, aber dennoch verleiten sie einen dazu, von der – vielleicht etwas verstaubten – Erarbeitung der Grundlagen abzuweichen und von links nach rechts zu springen bei den Trainingsinhalten. Junge Trainer sind also nicht zu beneiden: viele Einflüsse, noch wenig Fundament und zusätzlich eine grosse Erwartungshaltung. Da war das Lesen von Standardwerken des Konditi-

onstrainings früher – auch wenn sie komplex und umfangreich waren – geradezu ein Spaziergang auf der geradlinigen Autobahn.

Jahresüberblick

Seit Jahren hatten wir keine so grosse U16-Abteilung mehr wie in der Saison 2018/19. Nicht nur die Anzahl war gross, die Erfolge waren es auch! Die kompakte und sehr leistungsorientierte Gruppe hat sich intern angetrieben, motiviert, herausgefordert und gegenseitig gestützt. Herausgekommen sind insgesamt starke Resultate, viele Aufstiege und sehenswerte Fortschritte. Bei den nationalen Konditests im Oktober zeigten die Jugendlichen bereits gute Leistungen: Punktegleich gewannen David Murer und Jlian Lang beim Jahrgang 2003. Jan Arnold und Clemens Jobin kamen ebenfalls unter die ersten zehn. Bei den Damen resultierten drei Top Ten-Plätze durch Michaela Imhasly, Anja



Zwei Jungs auf dem Podest: Lenz Hächler (l.) und David Murer beim IR-Rennen auf dem Stoss. - Foto: Oliver Koch

Christen und Alessia Bösch. Dass die Damen auch schnell Ski fahren können, zeigten sie im Winter: Am U16-Jugend-Cup gewannen sie die ersten drei Plätze – herzliche Gratulation an Anja Christen, Luana und Alessia Bösch. Einen achten Rang gab es für Michaela Imhasly. Wirklich beeindruckend! Die Herren waren nicht ganz so dominant, aber drei Ränge in den ersten 15 konnten auch sie einnehmen: Clemens Jobin kam auf den dritten Rang, Lenz Hächler wurde achter und Till Blom 13. Zudem gab es zahlreiche Siege und Podestplätze bei interregionalen und nationalen Rennen. Eine starke Saison! Aufgrund der Resultate haben folgende Sportlerinnen und Sportler den Aufstieg in die NLZ-Gruppen geschafft: Anja Christen, Alessia Bösch, Michaela Imhasly, Clemens Jobin und Lenz Hächler. Bis auf Luana Bösch, welche noch in der U16-Kategorie bleibt, werden alle anderen Skifahrerinnen und Skifahrer im nächsten Jahr um FIS Punkte kämpfen. Ein

neues Kapitel beginnt und wir wünschen, egal ob im Regionalverbandskader oder im NLZ trainierend, auch auf dieser Stufe viel Erfolg.

Delia Durrer

Dass Delia Durrer schnell und gut Ski fahren kann, das wussten wir bereits von den U16-Rennen. Aber ob es dann auch auf Stufe Juniorin klappen würde, ist immer wieder spannend zu verfolgen. Delia Durrer hat diesen Schritt mit Bravour gemeistert. Konditionell zeigte sie bereits im Herbst am nationalen Konditertestvergleich mit dem Sieg in ihrem Jahrgang auf, dass sie fit war für die Wettkämpfe auf Schnee. Im Winter gelangen ihr schon bei den ersten Rennen immer wieder sehr gute Resultate und sie konnte sich jeweils bei den besten Fahrerinnen im Jahrgang 2002 platzieren. Am SG in Zinal im Januar folgte dann ein erstes Ausrufezeichen: erster Podestplatz bei einem FIS Rennen mit dem

zweiten Rang. Dass sie dies Ende Saison mit einem Sieg – ebenso im SG und am gleichen Ort – noch übertrumpfen konnte, ist im ersten Jahr bei den Junioren doch eher überraschend. Zahlreiche gute Resultate, viele Erfahrungen und immer wieder ein positives Weiterarbeiten führten zu einer äusserst starken Saison, welche sie bei der Gesamtwertung im Swiss-Cup als sechste und somit beste in ihrem Jahrgang abschliessen konnte und was den Aufstieg ins C-Kader ermöglichte. Ein beeindruckender Schritt in der ersten Saison. Wir gratulieren Delia herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Verletzte Athletinnen

Zwei weitere Athletinnen vom C-Kader hatten weniger Glück in dieser Saison: Vivianne Härrli kämpft schon seit längerer Zeit mit Fussproblemen. Nach verschiedenen Operationen und Behandlungsmethoden war es auch in diesem Winter ein Auf und Ab. Nach viel Rehatraining startete sie Ende Januar an den ersten Wettkämpfen und mit drei Klassierungen unter den ersten 30 bei Europacuprennen war das sicherlich eine gute Leistung. Und auch bei den zwei weiteren FIS Rennen zeigte Vivianne auf, was möglich ist: zwei dritte Plätze und ihre besten FIS Punkte bisher. Die Fussbeschwerden wurden aber leider wieder stärker und darum brach sie die Saison ab. Weitere Arztbesuche und Behandlungen standen an und schliesslich entschied man sich für eine erneute Operation im April – hoffentlich die letzte! Nach weiteren Wochen mit Rehatraining schloss Vivi die Matura im Sommer ab und arbeitet nun weiterhin mit grossem Willen an der schmerzlosen Rückkehr in die Skischuhe.

Eine schwierige Saison hatte auch Leoni Zopp. Beim dritten Rennen im November erlitt sie wegen eines Sturzes eine Gehirnerschütterung, welche sie für die ganze Saison zum Aussetzen zwang. Gehirnerschütterungen sind schwierig zu behandeln, und eine Prognose, wie schnell die Heilung eintritt, ist noch herausfordernder. Auf jeden Fall gab es für Leoni keine schnelle Rückkehr in den Alltag und ins Sportlerleben: wochenlang galt es vor allem ruhig zu sein und sich zu erholen. Irgendwann war zwar

ein lockeres Training wieder möglich, aber noch keine Rückkehr in den normalen Alltag einer Athletin. Mittlerweile ist Leoni aber wieder ziemlich robust und hat das Skitraining aufgenommen. Wünschen wir den beiden viel Erfolg!

Und die Herren ...

Wie die Damen konnten auch die Herren beim nationalen Konditest überzeugen: so kamen beim Jahrgang 2001 die besten vier Athleten aus Engelberg (Noah Bayl, Eric Wyler, Gian Adank und Kevin Oester) und mit zwei weiteren Rangierten unter den ersten zehn muss man sagen: eine starke Leistung.

Im Winter durfte man nach einer sehr guten Saison von Joel Lütolf einiges erwarten. Er, bereits im C-Kader von Swiss-Ski, erreichte denn auch mehrere Podestplätze bei FIS Rennen: siebenmal stand er auf dem Podest in drei verschiedenen Disziplinen. Das ist sicherlich eine gute Bilanz, und dass es auf dieser Stufe noch zu keinem Sieg gereicht hat, ist eine gute Motivation für das nächste Jahr. Er weist nach dieser Saison in der FIS Liste im Jahrgang 2000 in drei Disziplinen die besten Punkte auf. Wir sind gespannt auf weitere Taten!

Das Endergebnis beim Swiss-Cup, bei dem es seit diesem Jahr nur noch eine U19-Wertung gibt (bisher wurde aufgeteilt in U21 und U18), zeigt auf, dass die Herren auf einem guten Weg sind: so schafften es neun Athleten in die besten zwanzig. Dass sich aber niemand innerhalb der ersten sechs platzierte, stimmt nachdenklich und muss evaluiert werden. Beim Jahrgang 2001 konnten sich Eric Wyler und Reto Mächler für die EYOF-Spiele im Februar in Sarajevo qualifizieren und erreichten einen elften und 15. Rang im Riesenslalom.

Schweizermeisterschaften

An den Junioren-Schweizermeisterschaften erreichten die Athletinnen und Athleten zwei Siege (Joel Lütolf und Reto Mächler), drei zweite Plätze (Delia Durrer und Gian Adank) und zwei dritte Plätze (Ali-



Letzte Hinweise durch den Trainer: Roman Gallati mit Alina Odermatt und Flavia Lüönd vom Team NLZ-Mitte an der SM auf dem Stoos. - Foto: Oliver Koch

na Odermatt und Reto Mächler). Zudem gab es 27 weitere Top Ten-Klassierungen und einen zehnten Platz bei der Elite-Schweizermeisterschaft durch Delia Durrer. Neben den bereits erwähnten, haben auch Kilian Abplanalp und Matteo Amstutz den Aufstieg ins NLZ-Kader erreicht.

Beim Skifahren ist vieles möglich: man muss gut arbeiten, das Material pflegen und natürlich auch optimal abstimmen, überzeugt sein von seinen Leistungen, positiv und konzentriert trainieren: und plötzlich kann es schnell nach vorne gehen. Das zeigen Athletinnen und Athleten immer wieder auf. Darum gilt auch für all jene, welche hier nicht namentlich erwähnt sind: glaubt an euch, trainiert seriös und motiviert – und schaut immer vorwärts! Damit wir unser Training im konditionellen Bereich und auf Schnee in Engelberg optimal durchführen können, sind wir auf ganz viel Unterstützung im Dorf angewiesen: besten Dank für die offenen Ohren und die Möglichkeiten im Skigebiet und bei den Titlis Bergbahnen. Herzlich danken wir auch dem Sporting Park für die zuvorkommende Behandlung und die guten Trainingseinheiten. Ein grosses Dankeschön richten wir an die Gemeinde und die verantwortlichen Personen und Schulen für die Nutzung der Sportplätze, Turnhallen und Schwimmbäder.

Und schliesslich geht ein grosser Dank an den medizinischen Support: an die Ärzte in Engelberg und am Kantonsspital Luzern, die Physios, Therapeuten und an weitere Dienstleister.

Oliver Koch

Aufstiege in höhere Kader Alpin

C-Kader

Delia Durrer
(Vorjahr NLZ-Mitte)

NLZ

Kilian Abplanalp, Matteo Amstutz, Alessia Bösch, Anja Christen, Lenz Hächler, Michaela Imhasly und Clemens Jobin
(Vorjahr RV)

Mehr zu den Erfolgen unserer
Schülerinnen und Schüler in der Beilage:
«Bilanz des Erfolges».

"IST DAS NICHT SEHR MONOTON ..."



ANDREAS RÜEGGE

Leitung sportliche
Ausbildung Freestyle

... immer in der Halfpipe hin und her zu fahren? "

... fragt ein Engelberger Langläufer mit voller Überzeugung den baffen Freestyler. Die Faszination und der Reiz, sich in seiner Sportart so zu vertiefen, ist wohl teils für Aussenstehende nur schwer begreiflich. Den Eingeweihten eröffnet sich aber eine neue Parallelwelt mit eigener Sprache, eigenen Regeln und einer Bezauberung. Das «Hin und Her» in der Halfpipe ist ein Spiel mit der Schwerkraft, das perfekte Zusammenspiel verschiedener Faktoren, das Verschmelzen mit der Transition: ein unglaubliches Gefühl. Um die Perfektion zu erreichen, werden etliche Stunden an Koordinations- und Konditionstraining in Kauf genommen. Beide bilden die nötige Grundlage, um den Belastungen im Freestyle-Sport standzuhalten und den Sport auf höchstem Niveau möglichst lange praktizieren zu können.

Sich messen mit den besten der Welt und auf den besten Freestyle Infrastrukturen zu trainieren bedeutet reisen: packen, auspacken, abreisen, anreisen – ein sich wiederholendes Hin und Her. Die Sportmittelschule Engelberg als Basecamp, Basis-Trainingsort und Ausgangspunkt für Expeditionen mit dem Ziel, die Freestyleskills in der weiten Welt unter Beweis zu stellen. Die Athleten müssen sehr schnell lernen sich zu organisieren, zu planen und zu kommunizieren: Selbstmanagement. Anzeichen, dass dieser Lernprozess noch nicht abgeschlossen ist, gibt es zur Genüge: gefüllte Fundgrube mit Kleidern und Schuhen, verlorene Koffer, Anreisen nach Engelberg an einem Feiertag. Unterwegs daheim sein! Um sich auch an fremden Orten geborgen zu fühlen, braucht es einen guten Teamgeist. Zusammen kochen, Karten spielen, diskutieren, draussen schlafen, Städte entdecken und andere Erlebnisse lassen das Team zusammenwachsen.

Das Wetter ist der bestimmende externe Faktor in unserer Sportart. So wird die Wettervorhersage regelmässig abgerufen, um die Planung laufend anzupassen und so die besten Trainingstage zu erwischen. Das «Hin und Her» in der Planung kann nur durch die flexible Schullösung an der Sportmittelschule Engelberg ermöglicht werden. So entscheidet der Trainerstaff jeweils in Absprache mit dem Schulleiter kurzfristig, wie die kommende Trainingswoche aussieht. Sicherlich eine der grossen Stärken vom «Engelberger System». Ein postwendendes Hin und Her der Kommunikation, welches einwandfrei funktionieren muss. Dass



Team Mathilde, v.l.n.r.: Andrea Stadelmann, Mathilde Gremaud, Adrien Vaudaux, Andreas Rüegge, Fantin Ciompi - Foto: Martin Mühlegg

früher die Aufgebote per Brief verschickt wurden, kann man sich heute kaum mehr vorstellen ...

Mathilde Gremaud ist in der vergangenen Saison wiederholt über den grossen Teich Hin und Her gereist und konnte in Nordamerika, dem «Ort des Freestylens», gleich dreimal einen Sieg feiern. Nebst den beiden Siegen bei den FIS Weltcups (Mammoth: Slopestyle; Québec: Big Air), durfte sie sich zum ersten Mal in Aspen als X-Games Big Air



Mathilde mit Gold bei den X-Games - Foto: Elmar Bossard

Siegerin die prestigeträchtigste Goldmedaille im Freestylesport umhängen lassen, der grosse Traum von allen Freestylern. Weiter gewann sie den Auftaktevent des Big Air Weltcups in Modena (ITA).

Giulia Tanno erzielte mit dem dritten Platz am WC Slopestyle in Font Romeu (FRA) ihr bestes Saisonresultat und fiel dann verletzungsbedingt die restliche Saison aus. Kim Gubser fuhr eine sehr konstante Saison im Weltcup und schaffte die Selektion in die Nationalmannschaft.

Colin Wili sicherte sich ebenfalls einen Platz in der Nationalmannschaft, unter anderem mit einem sechsten Platz an den Slopestyle Weltmeister-

schaften in Park City (USA). Nebst den FIS Events gewann Colin auch das Spring Battle in Flauchauwinkel (A), ein hochdotierter Wettkampf mit speziellem Format («Film your best run»).

Stellvertretend für die starken Resultate der Freeskier im FIS Europacup steht das Dreifachpodium vom Night Big Air in Davos: 1. Kim Gubser 2. Nils Rhyner 3. Fantin Ciompi. Eine riesen Show und eines der Highlights der Saison.

Ende Saison machten sich unsere Young Guns von Engelberg auf in den hohen Norden nach Kläppen (SWE) an die Junioren Weltmeisterschaften Freestyle 2019 (Slopestyle/Big Air). Mit Livia Tannò, Nils



Audi

Swisski

RAIFFEISEN

betia

FACTION



Kim Gubser - Foto: Swiss-Ski

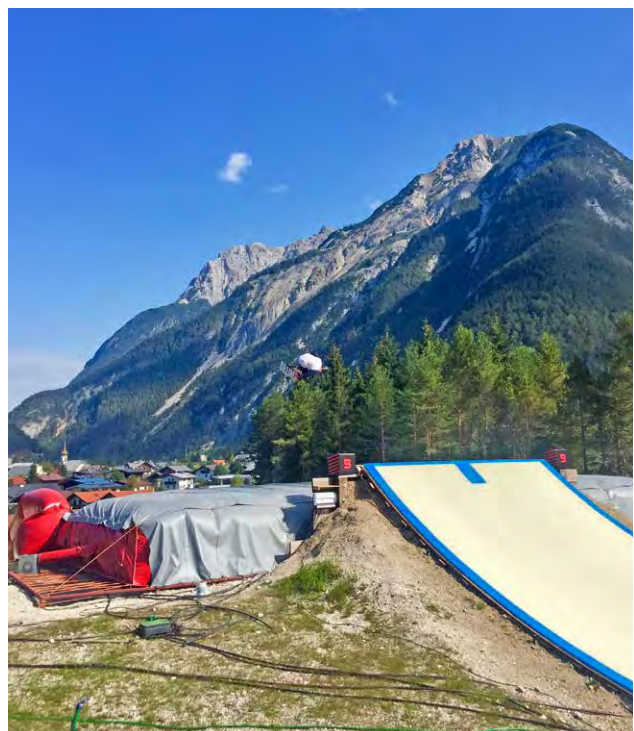


Dreifachpodium Davos, v.l.n.r.: Fantin, Kim, Nils - Foto: Swiss-Ski

Rhyner, Nicola Bolinger, Fantin Ciompi, Patrick Hofmann und Nick Pünter (Trainingsgruppe Snowboard Freestyle) stellten die Engelberger Sportschüler die Hälfte der Schweizer Freestyle Delegation. Hervorzuheben sind die Big Air Resultate von Nils Rhyner (Fünfter) und Patrick Hofmann (Neunter).

Die Junioren Weltmeisterschaften Halfpipe 2019 fanden als Testevent für die Youth Olympic Games (YOG) in Leysin statt. Mit dabei waren Gian Andrin Biele (Snowboard), Fantin Ciompi, Nicola Bolinger und Adrien Vaudaux (alle Freeski). Mit dem European Youth Olympic Festival (EYOF) und der World Rookie Fest Tour (WRF) gab es weitere internationale Vergleichswettkämpfe auf der Nachwuchsstufe. Nebst Colin und Kim gelang es auch Nils, Fantin, Patrick und Joel Keller in ein höheres Swiss-Ski Kader (Challenger) aufzusteigen.

50'000 CHF wurden im Frühjahr von der Passion Schneesport über die Plattform «I believe in you» gesammelt. Dieses Startkapital ermöglicht es in absehbarer Zukunft, auch an einem Schweizer Standort einen Landing Bag als Trainingsinfrastruktur bereitzustellen. Das stimmt uns zuversichtlich, dass wir ein reisebedingtes Hin und Her minimieren können. So wie in der vergangenen Saison, müssen wir wohl aber auch in der neuen Saison noch nach Scharnitz (A) reisen, für die Sprünge aufs Luftkissen.



Landing Bag Scharnitz - Foto: Andreas Rüegge

Im Frühjahr konnten wir unser Maxi-Trampolin erneut in der Eishalle des Sporting Parks Engelberg aufstellen. Nebst den akrobatischen Fortschritten auf dem Tuch (Dreifachsalti mit Schrauben), haben alle Athleten dabei auch gelernt, mit Werkzeugen zu hantieren (Sechskant-Schrauben): Trampolin auf-

bauen, Trampolin abbauen, aufbauen, abbauen ...
So wurde fleissig auf und am Trampolin geschraubt.



Trampolin Aufbau - Foto: Andreas Rüegge

Leistungssportler bewegen sich am Limit, reizen das Mögliche aus, holen das Maximum raus: ein schmaler Grat zwischen Erfolg oder Misserfolg. Ein Hin und Her der Emotionen. Manchmal auch ein Hin und Her zwischen Reha-Zimmer und Snowpark. Ein Hin und Her zwischen Schulmedizin und Alternativmedizin. Leider musste Elias Rupp diese Erfahrung machen und aufgrund einer chronischen Entzündung der Patellasehne die gesamte Saison pausieren. Die Verletzungspause nutzte er für die Organisation und Durchführung des Klostermatten Rail Jams und damit zugleich der erfolgreichen Umsetzung seiner Maturaarbeit in die Praxis. Wir freuen uns auf die Fortsetzung.

Leistungssportler verschreiben sich ihrem Sport. Dies bedeutet hohe Anforderungen an sich zu stellen, täglich an seine Grenzen zu gehen, Bedürfnisse zurückstellen, sich nicht zufriedengeben. Freestyler sind bereits früh mit dem Entscheid zum Spitzensport konfrontiert, dies zudem in einer Phase der Identitätssuche. So gilt es abzuwägen: Welchen Weg will ich gehen? Wie gehe ich mit dem Druck um? Was macht mich glücklich?

Nach häufigem Hin und Her haben sich Cédric Neff, Liam Boulidoires und Loris Reich entschieden, hinsichtlich ihrer sportlichen Karriere einen anderen

Weg einzuschlagen. Nicht mehr so oft Hin und Her über den Brennerpass geht es für unseren sympathischen Gastathleten Renè Monteleone. Er wird mit dem nächsten Schuljahr das Gymnasium im Südtirol abschliessen. Wir wünschen allen auf ihrem neuen Weg viel Glück!

Die Freestyle Aufnahmeprüfungen 2018 haben Eliot Golay (Snowboard), Anouk Andraska (Freeski) und Amélie Bigler (Freeski) bestanden. Wir freuen uns auf die frischen Gesichter im Freestyle Team.

Andreas Rüegge

Den Bericht mitverfasst haben: Andrea Stadelmann/verantwortliche Trainerin Freeski, Silvan Künzli/Trainer Snowboard FS und Alex Hüsler/Trainer Freeski

Aufstieg in höhere Kader Freeski

Nationalmannschaft

Kim Gubser (Vorjahr Challenger-Team)

Colin Wili (Vorjahr A-Kader)

Challenger-Team

Fantin Ciompi (Vorjahr Sichtungskader)

Joel Keller (Vorjahr Sichtungskader)

Nils Rhyner (Vorjahr Sichtungskader)

Aufstieg in höhere Kader Snowboard FS

Challenger-Team

Patrick Hofmann (Vorjahr Rookie)

Mehr zu den Erfolgen unserer
Schülerinnen und Schüler in der Beilage:
«Bilanz des Erfolges».

MATURAARBEIT – VON DER THEORIE IN DIE PRAXIS

Fotos und Video auf: [youtube.com/watch?v=BflqFacOrZ4](https://www.youtube.com/watch?v=BflqFacOrZ4) - doodah.ch/de/news/klostermatten-railjam-recap - wh

Die Maturaarbeit an der Sportmittelschule in Engelberg beschäftigt den Verfasser circa 16 Monate; d. heisst in meinem Fall von Juli 2. Gym bis November 4. Gym. Der Entstehungsprozess wird durch einen Lehrer begleitet, mit dem man die verschiedenen Zwischenziele vereinbart und bespricht. Bei der Themenwahl ist man relativ frei, jedoch soll sich das Thema dem sportlichen wie auch schulischen Jahresplan anpassen. Die Arbeit kann entweder eine Untersuchung, eine kreative Produktion, eine technische Produktion oder die Organisation einer Veranstaltung sein und kann in Einzelarbeit oder im Team zu zweit realisiert werden. Ich entschied mich nach einigem Hin und Her dazu, einen Snowboard Railjam auf der Klostermatte in Engelberg zu organisieren. Da ich selber Snowboard fahre und schon an diversen Railjams teilgenommen hatte, waren mir die wichtigsten Eckpunkte bekannt: Datum festlegen, einen groben Plan vom benötigten Gelände erstellen (Set-Up, Festwirtschaft, Musikanlage, Zuschauer-Sitzgelegenheiten), Sponsoren gewinnen, Helfer organisieren, Material beschaffen, und, und, und...

Nachdem ich von den Brunni-Bahnen die Zusage erhalten hatte, das benötigte Gelände nutzen zu dürfen, konnte ich mit den weiteren Schritten beginnen. Hinsichtlich Sponsoring fragte ich diverse Firmen in Engelberg und in Menzingen an und konnte mit den gespendeten Beiträgen meine finanziellen Aufwendungen decken. Der Snowboard Shop Doodah und weitere Snowboard Marken stellten mir tolle Preise zur Verfügung. An meine Kollegen verschickte ich eine Umfrage betreffend Railjam Set-Up und konnte mit den Rückmeldungen die Wettkampfbedingungen anpassen. Die Priorität lag ganz klar bei den Ridern, ich wollte, dass diese möglichst viel zum Fahren kommen und dabei viel Spass haben. Somit entschied ich mich für das klassische Jamsession Format, wobei die Rider ein vorgegebenes Zeitfenster zur Verfügung haben, um so viele Runs wie möglich zu machen. Anschliessend befasste ich mich mit dem Set-Up, wofür ich die Rails der Sportmittelschule einsetzen konnte. Zusätzlich durfte ich vom Öki-Hof in Menzingen 20 Stahlfässer ausleihen, welche ich teils für den Railjam und teils für die Barreljump-Challenge einsetzte.



Der Autor hinter, der Ex-Mitschüler vor der Kamera:
Elias Rupp bei Filmaufnahmen von Wendelin Gauger.



Ex-Mitschüler Gian Andrea Sutter auf dem Rail.

Um auf Unwägbarkeiten hinsichtlich Schneemenge auf der Klostermatte vorbereitet zu sein, konzipierte ich fünf verschiedene Set-Up's, um mich den am Austragungstag gegebenen Schneeverhältnissen optimal anpassen zu können. Als Worst-Case-Szenario fragte ich die Titlis Bergbahnen an, ob ich bei Schneemangel auf der Klostermatte den Contest auf Trübsee durchführen könnte, was mir freundlicherweise auch zugesagt wurde. Die Helfer für das Aufstellen am 9. und den Contest am 17. Februar 2019 waren schnell organisiert, ebenso wie die Musikanlage, die mir von Elektro Niederberger gesponsert wurde. blieb also nur noch die Festwirtschaft ...

Rund vier Wochen vor dem Event half mir der Pistebully Fahrer der Brunni-Bahnen das Gelände des Set-Up's zu gestalten. So konnten die Rails optimal aufgestellt werden. Am 9. Februar wurde gemeinsam mit zwölf Helfern das Rail Set-Up realisiert. Da die Temperatur in den folgenden Tagen stark anstieg, wurde das Set-Up gemeinsam tagtäglich geschapt und befestigt. Am 17. Februar erwartete Rider wie Zuschauer strahlender Sonnenschein, warme Temperaturen, eine tolle Festwirtschaft, gute Musik und Rail-Snowboarden vom Feinsten. Der erste Klostermatten Railjam konnte reibungslos durchgeführt werden. Ein top-motivierter Speaker

begleitete den Event und alle hatten ein Lächeln auf dem Gesicht. Jede Menge Spass für Rider und Zuschauer.



Das Herren-Podest: Ex-Mitschüler links und rechts, Patrick Hofmann und Gian Andrea Sutter, Sieger Lorenzo Peeters.

Ein sehr starkes, internationales Fahrerfeld mit sechs Frauen und 18 Männern zeigten ihre Skills und Tricks auf dem variantenreichen Set-Up. Pro Kategorie (Männer/Frauen) gab es eine 30-minütige Qualifikation, wobei die Rider so viele Runs wie möglich machen konnten, um die Judges zu beeindrucken und sich einen Platz im Finale zu sichern. Ins Finale kamen zehn Männer und sechs Frauen. Während 45 Minuten konnten sie ihre besten Tricks zeigen. Das Niveau war enorm hoch und es hagelte 'Banger'. Im Anschluss an das Railjam gab es noch eine Barreljump-Challenge. Dabei mussten die Rider über quergelegte Stahlfässer springen. Mit drei Fässern wurde begonnen und nach jedem Run wurde ein weiteres Fass dazugelegt. Wer das Fass berührte oder in der Landung umfiel, schied aus. Mit einem Sprung über vier Fässer gewann Hrud Hanna Thor die Frauenkategorie und somit auch ein brandneues Nitro Snowboard. Bei den Männern zeigte Wendelin Gauger den weitesten Sprung (16 Fässer) und ergatterte damit ein kühles Fass Bier.

Ein grosses Dankeschön an alle Rider, Zuschauer, Sponsoren, Gönner sowie Helfer und Helferinnen. Bis zum nächsten Jahr!

Elias Rupp

EIN JAHR WIE VIELE UND DOCH ANDERS



MARC STEUR

Leitung sportliche
Ausbildung Nordisch

Vorbereitungsphase – Trainingsschwerpunkte mal so, mal so.

Die Auswertung der FIS Punkte hat gezeigt, dass Schweizer Athletinnen und Athleten relativ früh gute Ausdauerfähigkeiten entwickeln. Im Sprintbereich hingegen gibt es – im Vergleich zum Ausland – Nachholbedarf.



Auch «Abfahren» gehört zum Langlauf - Foto: Marc Steur

Als Konsequenz daraus wird an der Sportmittelschule hinsichtlich der Ausdauerfähigkeiten eine abwechslungsreiche Gestaltung der Vorbereitungsphase priorisiert. So wurden Trainingseinheiten in die Klettersteige im Brunni und der Fürenwand, in die Eishalle oder auf die Schlittschuhe verlegt, inkl. Eishockeyturnier. Im Frühjahr gehörten Skitouren mit den Langlaufski, alpines Skifahren und Firntraining zum Programm der allgemeinen Regeneration.

Auch die Vorbereitung auf die Saison 2018-2019 startete Anfang Mai in Engelberg und der Umgebung mit ersten Trainingseinheiten auf den Rollski,

im Cross-Lauf, im Skigang, in der Skihalle oder im Krafraum, und wurde im Herbst auf dem Gletscher mit den Langlaufski fortgesetzt. Im Fokus dabei stand die umfangreiche und breite technische Förderung unserer Athletinnen und Athleten. Die beiden den Langlaufsport charakterisierenden Lauftechniken 'klassisch' und 'frei' werden dabei abwechselnd trainiert. Der Schwerpunkt liegt mit 55 % in der klassischen Lauftechnik und mit 45 % in der freien oder auch Skating Technik.

Hoch und runter mit den Engelberger Bahnen

Dank der langjährigen Unterstützung durch die Titlis Bergbahnen Engelberg konnte auch dieses Jahr das Outdoortraining in alle Himmelsrichtungen und

zu jeder Jahreszeit optimal ausgeführt werden. Ob nach einer Rollski- oder Berglaufeinheit im Sommer, einem Gletschertraining auf dem Titlisgletscher im Herbst, einem Schneetraining auf der Gerschnialp oder dem Trübsee, oder einem Höhentrainingsblock auf dem Jochpass, die direkte Beförderung war stets gewährleistet.

Wettkampfphase – Auf und Ab mit den Emotionen

Cyril Fähndrich und Nicola Wigger qualifizierten sich durch ihre Leistungen für die Selektion an die



Schweizermeisterin Siri Wigger (vorne) beim «Aufstieg» - Foto: Oliver Koch

Langlauf Jun-WM im finnischen Lahti. Dort wurde der schon spannend verlaufende 30 Kilometer Wettkampf, mit Cyril in der Spitzengruppe, auch auf der Zielgeraden fortgesetzt. Bei der Live-Verfolgung des Rennens am heimischen Fernseher war das emotionale Hin und Her extrem nervenzehrend. Vom Sieg bis zum undankbaren vierten Rang wäre alles möglich gewesen. Cyril Fähndrich erreichte dabei mit der Bronzemedaille einen grossartigen Podestplatz. Sein Fazit dazu sagt alles: «Ich habe definitiv Bronze gewonnen und nicht Gold verloren.» Wir sind sehr stolz über diese aussergewöhnliche Leistung von Cyril und freuen uns mit ihm.

Hin- und hergerissen von den Ereignissen

Anfang Februar fand das European Youth Olympic Festival, kurz EYOF, in Sarajevo statt. Mit dabei waren auch Bianca Buholzer und Nicola Wigger. Auch diese Wettkämpfe konnten den Beobachter in emotionale Achterbahnfahrten versetzen. Da war auf der einen Seite der Jubel über die Bronzemedaille für Nicola Wigger, die er mit dem Schweizer Staffellteam erreichte; eine absolut starke Leistung im internationalen Vergleich, welche das grosse Potential für die Zukunft durchblicken und Vorfreude auf die Youth Olympic Games im kommenden Jahr in der Schweiz aufkommen lässt. Ernüchterung dann durch die Disqualifikation von Nicola beim Sprintwettkampf in der klassischen Technik. Als Begründung der FIS wurde ein unerlaubter Spurwechsel beanstandet. Bianca erreichte mit dem 27. Rang im klassischen Distanzwettkampf und dem 23. Rang im Sprintwettkampf zwei gute Top 30 Resultate.

Schweizer Meisterschaften

Es war die erfolgreichste SM für die Sportmittelschule seit es die nordische Abteilung gibt – und

das zudem vor heimischem Publikum auf der Gerschni: Zehn Goldmedaillen, fünf Silber- und fünf Bronzemedaillen erkämpften sich die aktuellen und ehemaligen Athletinnen und Athleten der Sportmittelschule. Hingerissen waren wir dabei von der neu homologierten Strecke auf der Gerschni. Es war eine Menge vorbereitende Arbeit vieler verschiedener Akteure nötig, um diese Homologation in Engelberg erreichen zu können. Feuertaufe für die Wettkampfstrecke war dann schliesslich ein Trainingskurs, welcher die Swiss Ski Nationalmannschaft und das A-Kader in Engelberg absolvierte. Mit einem Höhenprofil ähnlich der Olympiastrecke in Pyeongchang forderte die Streckenführung die Athletinnen und Athleten von der U18 Kategorie bis zur Nationalmannschaft. So war nicht selten zu hören, dass es sich bei der diesjährigen SM um eine der schwersten Schweizermeisterschaften der letzten Jahre handelte.

Auch die U16 Athletinnen und Athleten bewiesen ihr Potential auf der anspruchsvollen Strecke. Allen Konkurrentinnen auf und davon lief Siri Wigger. Als jüngste Starterin an den Schweizermeisterschaften nahm sie dennoch bei den „Grossen“ teil. Sie krönte ihre bis dato bereits grandiose Saison auf der 'Heimloipe' gleich mit zwei Schweizermeistertiteln: den der Juniorinnen U18 im Sprint und in der Langdistanz. Chapeau!! Siri dominierte ihre – auch internationale – Konkurrenz bei den U16 Mädchen nach Belieben quer durch alle Wettkämpfe.

Nóelie Brandt kam in der zweiten Saisonhälfte immer besser in Fahrt, qualifizierte sich für die OPA Spiele, die sie mit dem sehr guten neunten Rang abschloss und erlief zwei Podestplätze an den Nordic Games. Zusammen mit Siri drängte sie sich für die Selektionen für die Kandidatengruppe von Swiss-Ski auf; beide wurden letztlich auch berücksichtigt.



Training auf Trübsee.

Alles nicht selbstverständlich, bedenkt man die immer damit verbundenen Reisen zu den unterschiedlichsten Wettkampforten. Reisen, die Wochenende für Wochenende unter die Räder genommen werden, für regionale, nationale oder internationale Wettkämpfe. Und am Sonntagabend wieder zurück nach Engelberg, die Homebase des Trainings. Die Tour de Suisse der nationalen Wettkämpfe für die U16 Langläuferinnen und Langläufer im Rahmen der Helvetia Nordic Trophy begann in den Freiburger Alpen auf dem Jaunpass und führte uns weiter über das Sparenmoos im Berner Oberland an die U16 Schweizermeisterschaften ins Engadin nach Pontresina. Es ging in die Westschweiz an die OPA Spiele nach Le Brassus und schlussendlich, um die Tour zu vollenden, ins Tessin nach Campra zu den Nordic Games. Ein hin und her quer durch die ganze Schweiz.

Höhentraining – hoch und runter

Im März 2019 starteten Nicola Wigger – im Rahmen seiner Maturaarbeit – und sein Teamkollege Ramon Riebli ein 3-wöchiges Höhentraining auf dem Jochpass, 2222 m über Meer. Dabei wendeten sie das Modell von 'Live High – Train Low' an. Das Modell beschreibt einen mind. 12-stündigen Aufenthalt pro Tag in der Höhe – was der Übernachtung auf der Jochpasshütte entsprach -, welcher sich mit einem 12-stündigen Aufenthalt auf Normalniveau abwechselt, in diesem Fall Trainingsroutine und Schulstunden. Die 'Leistungssteigerung durch Höhentraining' ist umstritten und bildete die Ausgangslage der Maturaarbeit. Der menschliche Körper zeigt akute wie auch chronische Anpassungen auf den Sauerstoffmangel im Gewebe (Hypoxie) und passt Atmungs-, Herz-Kreislauf- und Zellfunktion an.

Nationales Leistungszentrum Langlauf und Biathlon

Im Rahmen der GV der Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg AG am 9. November 2018 wurden der Institution von Swiss-Ski die Label Nationales Leistungszentrum Swiss-Ski Langlauf und Biathlon offiziell überreicht. Anerkennender Dank für die 5-jährige Aufbauarbeit der nordisch Abteilung in Engelberg. Das Label wird an Ausbildungsinstitutionen vergeben, die das Zusammenwirken von professionellen Trainingsstrukturen mit optimalen schulischen Ausbildungsstrukturen bieten und sicherstellen. Die Herausforderung derart ausgerichteter Ausbildungsinstitutionen ist, die Mehrfachbelastung von Schule, Training, Wettkampf und Regeneration zu optimieren. Im Falle der Sportmittelschule bietet die optimale Infrastruktur und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit lokalen Partnern den 25-30 nordischen Athletinnen und Athleten bestmögliche Bedingungen, ihren Zielen näher zu kommen.

Biathlon

Die Vorbereitungszeit ist für die Biathletinnen und Biathleten eine harte, gleichzeitig aber auch eine schöne Zeit. Die meiste Trainingszeit wird im Freien verbracht, bei Sonne, Wind und Regen. Abwechslung bringen Indoor Trainingseinheiten für Kraft, Koordination, Ausdauer oder Schiessen. Neben dem Konditionstraining ist bei den Biathleten das Schiesstraining ein essentieller Bestandteil der sportlichen Ausbildung. Der Biathlonschiessstand der Sportmittelschule Engelberg liegt im Spis, fast am Ende des Tals Richtung Fürenalp. Eingebettet in eine eindruckliche und wunderschöne Bergwelt wird hier zweimal pro Woche die Kunst des

Biathlonschiessens trainiert. Den Weg von der Sportmittelschule zum Schiesstand bewältigen die Athleten zu Fuss, mit dem Bike oder mit den Rollski und natürlich auch wieder zurück; nur manchmal mit dem Bus.

Die durch die Alterskategorien gegebene unterschiedliche Trainingskonzeption – U16 und U18 bzw. U21 – fordert die Trainer bei ihren Vorbereitungen allen Athleten ein herausforderndes Programm zusammenzustellen. Vor den Sommerferien investieren wir viel Zeit im Grundlagenschiessen und nach den Sommerferien steht das komplexe Biathlonschiessstraining, also das Schiessen mit einer Belastung (hoher Puls) im Vordergrund. Der bei den Wettkämpfen gegebene Wechsel zwischen der Liegend- und der Stehendstellung erfordert auch im Training den ständigen Wechsel zwischen diesen beiden Schiesspositionen.

Die Wettkampfsaison startete Anfang Dezember mit dem Biathlon Swiss-Cup in Realp. Von da an waren die Biathleten sehr viel unterwegs in der ganzen Schweiz und den Alpenländern, aber immer wieder führt die Reise die Athleten zurück nach Engelberg zu ihrer Homepage. Hier wurden neue Kräfte getankt, die Stärken gefestigt und die Schwächen minimiert. Dank den guten Schneebedingungen in Engelberg konnten wir das Biathlonschiessstraining den ganzen Winter durch auf den Langlaufski durchführen. Ein grosses Highlight der Saison waren sicher die bereits erwähnten EYOF. Drei Biathleten hatten sich qualifiziert und durften die Schweiz in Sarajevo vertreten: Seraina König, Lorena Wallimann und Yanis Keller. Zum Schluss der Wettkampfsaison standen, wie jedes Jahr, die Biathlon Schweizermeisterschaften auf dem Programm, mit vielen Titeln und Medaillen für unsere Athletinnen und Athleten: Yanis Keller und Aurel Dittli sicherten sich den Schweizermeister-Titel, Aurel gewann zur Goldmedaille auch noch eine Silbermedaille und ebenfalls auf dem Podest stand Lorena Wallimann mit Silber im Massenstart.

Nach der Wettkampfsaison nutzten wir die guten Schnee- und Trainingsbedingungen in Engelberg

weiter und wechselten hin und wieder von den Langlaufski auf die Alpinski.

Dass dies immer so möglich ist, dafür gilt ein grosser Dank der Gemeinde Engelberg, den Titlis Bergbahnen und den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns dabei unterstützen.

Marc Steur

Den Bericht mitverfasst haben: Christian Stebler/ Leitung sportliche Ausbildung Biathlon und Dani Niederberger/Langlauf.

Aufstiege in höhere Kader Langlauf

B-Kader:

Cyril Fähndrich (Vorjahr C-Kader)

C-Kader:

Nicola Wigger (Vorjahr Kandidatengruppe)

Kandidatengruppe:

Siri Wigger (Vorjahr RV)

Noélie Brandt (Vorjahr RV)

Aufstiege in höhere Kader Biathlon

Kandidatengruppe:

Cléo Greb (Vorjahr RV)

Yanis Keller (Vorjahr RV)

**Mehr zu den Erfolgen unserer
Schülerinnen und Schüler in der Beilage:
«Bilanz des Erfolges».**

HIN UND HER – DAS IST (NICHT) SCHWER!



THOMI HEINIGER

Leitung Schule

Schule - Sport - Familie - Freunde - Internat - ...

Unsere Schülerinnen, Schüler und Lernenden sind im wahrsten Sinne des Wortes stets «in Bewegung», springen hin und her zwischen unterschiedlichen Feldern, bewegen sich gewandt und meistens mit guter Orientierung auf den Ski, im Unterricht, im Internat, Zuhause oder auf Reisen. Sie sind wahre «Wechselprofis» - hin und her zwischen den Schulzimmern und dem Internat, hin und her zwischen der Turnhalle und den Zimmern, hin und her zwischen der Mensa und den Gebäuden der Sportmittelschule ennet der Wydenstrasse. Und das alles im täglichen Rhythmus, Woche für Woche, Monat für Monat, Jahr für Jahr. Es grüsst das Murmeltier!

auf welches wir hier zurückblicken. Für diesen finalen Sprung zählen die Erfahrungsnoten zu 50 %. Das Bestehen ist also nicht ausschliesslich von der Tagesform abhängig. Im vergangenen Schuljahr haben alle 13 Maturandinnen und Maturanden, sowie unsere 4 EFZ-Praktikantinnen und Praktikanten den letzten, wichtigsten Schritt erfolgreich gemeistert.

Am 12. August 2018 begaben sich 7 Schülerinnen und Schüler in der Sekundarklasse, 58 in den vier gymnasialen Klassen, 30 in der kaufmännischen Grundbildung und 4 Praktikantinnen und Praktikanten an den Start ins neue Schuljahr. Für alle «Neuen» ein Start ins Ungewisse, ein Vorrücken auf ein Feld mit vielen Unbekannten. Für die «alten Hasen» eine Rückkehr in ein vertrautes Umfeld.

Sekundarschule

Ein ziemlich gemischtes Team war da in der Sekundarklasse unterwegs: 3 Alpine und 4 Snowboarder. Im Rahmen einer Multi-Kulti-Projektwoche nach den Herbstferien («Reise durch Europa») wechselten die Sekschüler jeden Tag in ein anderes europäisches



Sek in Aktion: konzentriertes Lernen in lockerer Schulatmosphäre.

Am Ende der Schulzeit folgt für alle der finale Sprung auf das letzte, richtige Feld: Der Schulabschluss mit der Matura oder dem Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis. So geschehen auch im Schuljahr,

Land, reisten also hin und her auf der Europakarte. Im Verlauf der langen Wintersaison begaben sich die Sekschülerinnen und -schüler gemeinsam mit ihren Lehrpersonen, zwischen Fasnachts- und

Osterferien, während sechs Wochen auf ein für alle neues Terrain: Im Rahmen des Projekts «SOL» (=Selbst Organisiertes Lernen) wechselten sie hin und her zwischen Inputs und Lernatelierlektionen. Alles in allem eine sehr gelungene Premiere, welche in den kommenden Jahren wohl weitergeführt- und entwickelt werden wird.

In der letzten Schulwoche des Schuljahres 2018-2019 war dann «Robotik-Time» in der Sekklasse angesagt: Eine Woche lang wurden die ab und zu etwas widerspenstigen Thymio-Roboter auf Kurs gebracht. Dabei war das einer oder andere Robotik-Talent in der Klasse auszumachen (gäll, Robo-Till) und auch die Lehrpersonen durften in einem, für die meisten neuen «Fach» spannende Erfahrungen sammeln. Es wurde munter hin und her gewechselt zwischen Lehrer- und Schülerrolle.

KG EFZ und Büroassistent EBA

Die KG1 erlebte in der Prüfungs- und Projektwoche einen kompletten Wechsel hin in die Berufswelt. Es wurde am Lebenslauf gefeilt, ein Sponsorendossier

erstellt, sich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereitet und dies mit Gaby Brawand – einer mit im Personalwesen erfahrenen Frau aus der kaufmännischen Praxis – durchgespielt, um im Anschluss von ihr eine Beurteilung zu erhalten. Die Rückmeldungen aller Beteiligten zu dieser «IPT-Spezialwoche» waren durchwegs sehr positiv; Gaby Brawand war positiv überrascht über das professionelle Auftreten der Lernenden und die Lernenden schätzten den Wechsel in die Berufswelt und die Erfahrungen aus dem Zusammenspiel mit der Vertreterin dieser Praxis sehr. Die KG2 organisierte fiktiv für die Firma Zweifel ein Firmenjubiläum. Dazu zählte auch die Produktion eines Video-Clips zum Thema 'Fit mit Zweifel in der Spielfilm-Sendepause'. Sozusagen ein Hin und Her zwischen Hollywood und Olympia...

Zwei weitere Projektwochen Ende Mai und Juni 2019 – die Vertiefen-&-Vernetzen-Woche 1 und 2 - eröffneten der KG1 die wiederum fiktive Möglichkeit, für den Engelberger Tourismus im Gebiet Titlis eine neue Touristenattraktion zu konzipieren. Dabei machten die Lernenden bei den Präsentationen durch die Bank eine gute Falle. Der besagt fiktive



KG 3 mit Französischlehrerin



Der SSE den Rücken gekehrt – zumindest für die Zeit im Elsass. Schüler der Gym 2 bestaunen «elsässer Wasserspiele».

Einblick hinter die Kulissen des Hotels Engelberghof mit allen damit verbundenen, täglich zu erledigenden Arbeiten, war lehrreich und spannend – wobei die Hektik des Tagesgeschäfts natürlich eher schwierig zu simulieren war. Ende Mai, Anfang Juni war für die KG2 dann bereits Ernstfall: Die IKA-QV und die BEC (Business English Certificate) Prüfungen standen auf dem Programm. Spätestens jetzt war, nach dem steten Hin und Her der Wintersaison und dem damit verbundenen Fokus auf ein Brett oder zwei Ski, auch die gedankliche Rückkehr in die Schulwelt absolut vonnöten. Besonders im bereits QV-erfahrenen KG3 standen die Monate Mai und Juni 2019 ganz im Zeichen des schulischen Abschlusses. Im ersten Halbjahr beschäftigte sich die Klasse mit ihrer «Selbständigen Arbeit», kurz SA, in welcher sie sich in die Solarenergie, die Thematik der Zwillingspaare, in eine mögliche Abschaffung der Jagd in der Schweiz, in das sehr aktuelle Thema des Klimawandels, in das leider immer wieder im Sport präsenste Thema der Hirnerschütterungen, in die Charaktereigenschaften der Menschen und die Rolle des Sportes in der UdSSR vertieften.

Den schulischen Teil der Ausbildung zum Büroassistenten EBA schlossen im vergangenen Schuljahr Cyrill Albani und Luca Schuler erfolgreich ab. Die EBA-Klasse war mit drei Lernenden unterwegs, die Klassenlehrerin Annekäthi Durrer leistete hervorragende Arbeit.

Im Verlaufe des Schuljahres fanden in der kaufmännischen Abteilung zudem noch zwei Aufsichtsbesuche statt: Zum einen durch Urs Burch, Amt für Berufsbildung des Kantons Obwalden, in welchem

gewisse Abläufe, Dokumentationen etc. überprüft und als gut befunden wurden. Zum anderen durch die Firma SQS, die durch die Auditorin Gerlinde Frera das Aufrechterhaltungs-Audit zur Zertifizierung nach ISO 29990:2010, durchführte. Die Auditorin vertiefte sich in Prozesse, Managementbericht und Risikobeurteilungen und bescheinigte unserem Managementsystem auch heuer eine gute Note, ohne «Major- oder Minorabweichungen» bzw. Hinweise auf Mängel.

Gymnasium

13 «NEUE» wagten zum Schulstart den Schritt in einen neuen Lebensabschnitt, neue Strukturen und Abläufe. Fünf Halbtage Unterricht, fünf Halbtage Sport, ein stetes Hin und Her also, welches sicherlich eine gewisse Eingewöhnungszeit benötigte. Unsere Kooperation mit dem EVZ und den vier «Taxi-Gymnasiasten» war auch im zweiten Jahr eine Challenge für alle Beteiligten. Drei von fünf Schulhalbtagen besuchten sie an der Sportmittelschule, indem sie per EVZ-Bus nach Engelberg chauffiert wurden, die beiden übrigen Schulhalbtage absolvierten sie in Zug per moodle-unterstütztem Studium.

Anfang Dezember 2018 standen für die Maturaklasse die Maturapräsentationen an. Ein Anlass, der beim einen oder anderen doch ein flaes Gefühl im Magen - oder nennen wir es Lampenfieber - verursacht haben dürfte. Der Wechsel von hinter der Schulbank vor das Publikum in der gut gefüllten Aula gelang aber allen ausnehmend gut. Die Themen waren sehr vielfältig: Von der «Un-



bergauf ...



bergab ...



«en panne!»

gewöhnlichen Entwicklung der Bevölkerungszahl Gersaus», über die «Elektromyostimulation», einer «Persönlichkeitsanalyse im Bereich Ski alpin», dem «Erstellen einer Mountainbikekarte», der «Untersuchung der Sauerstoffsättigung in den Muskeln» oder die «Perspektiven einer Katalanischen Unabhängigkeit», bis zur «Homologierung einer Langlauf Strecke», der «Logosynthese als Selbstcoaching» oder dem «Krafttraining im Golfsport» – es war für jede/n etwas dabei. Auch hier wurde also munter hin- und hergewechselt zwischen den unterschiedlichsten Themen.

Ende Mai konnte die 3. Gymnasialklasse von der durch die Berufs- und Studienberatung der Kantone Ob- und Nidwalden angebotene Studienberatung profitieren und erhielt einen Einblick in die vielseitigen Ausbildungs- und Studiumsmöglichkeiten. Nach wie vor halten sich in der Schweiz jedoch die Angebote, welche sich parallel zu einer Schneesportkarriere verfolgen lassen, in Grenzen. Der Wechsel hin und her zwischen der Sportwelt und der Ausbildung auf der tertiären Stufe braucht doch vieles an Koordination, Organisation und vor allem auch interessierte und engagierte Partner auf allen Feldern.

Die Schülerinnen und Schüler der Gym 2 betraten Ende Mai /Anfang Juni Neuland: zweiwöchiger Sprachaufenthalt in Munster im Elsass. Doch auch hier begleitet sie Altbekanntes. Vormittags wurde Französisch gelernt, nachmittags wurde unter der Anleitung von Meck Zurfluh (ehemals Trainer ZSSV JO-Kader) fleissig trainiert. Einquartiert waren unsere Schülerinnen und Schüler wieder bei französischen Gastfamilien; eine spannende und bereichernde Lebenserfahrung. An Auffahrt waren die Schülerinnen und Schüler unterwegs auf einer Exkursion nach Strassburg, was nicht nur lehrreich, sondern auch für den Zusammenhalt der Klasse einen wichtigen Impuls verlieh. Beim finalen Französisch-Examen durften unsere «Français» zeigen, was sie in den vergangenen zwei Wochen in der Schule, am Familientisch oder eben in Strassburg gelernt hatten.

Bereits im vorangegangenen Schuljahr kreierte die 1. und 2. Gymnasialklasse im Bildnerischen Gestalten u. a. ein Sportmittelschule-Sujet. Das dann von der gesamten Schülerschaft auszudeutende «originellste/beliebtste» sollte dann auf einem T-Shirt verewigt werden. Da sich der Entscheidungsprozess etwas in die Länge zog, wurde dies erst in diesem Schuljahr Realität.



Erfolgreichen Maturi und Maturae, v.l.n.r.: Colin Wili, Leiter Schule Thomi Heiniger, Dominic Ott, Luca Lüönd, Fiona Steffen, Gian-Marco Stössel, Giulia Tanno, Adrian Tortajada, Vivianne Härrli, Elias Ott, Laura Bütler, Morris Blom, Lars Ackermann, Eric Wyler und Geschäftsführer Eskil Läubli.



Die etwas andere Sicht auf das Geschehen: Gäste, Absolventinnen und Absolventen im Barocksaal des Klosters.

Abschluss

Schon mit Beginn der vierten und letzten Periode (mit Ende der Osterferien) verliess doch der eine oder andere das bekannte Muster des saisonalen «Hin und Hers» und suchte den schulischen Erfolg im «Hier und Jetzt». Während der Examenswoche (letzte Schulwoche vor den heiss ersehnten und wahrlich verdienten Sommerferien) kehrte noch einmal höchste Konzentration in die Lernstuben der jungen Sportlerinnen und Sportler ein. Schliesslich brauchte die/der eine oder andere noch entspre-

chende Noten. Unsere in diesem Jahr erfolgreichen Maturandinnen und Maturanden hatten zu dieser Zeit ihre Maturaprüfungen in schriftlicher und mündlicher Form bereits abgelegt. Ende Juni durften wir im wunderbaren Barocksaal des Klosters Engelberg zum zweiten Mal unsere gemeinsame Matura- und EFZ-Feier der Sportmittelschule begehen. Mit musikalischer Unterstützung und in stimmigem Rahmen erhielten vier junge Kauffrauen/Kaufmänner nach erfolgreichem QV ihre Fähigkeitszeugnisse und wurden 13 Maturi und Maturae mit der Übergabe der Abschlusszeugnisse verab-



Erfolgreiche Kaufleute EFZ, v.l.n.r.: Eskill Läubli, Matthias Iten (als «Gast» mit seinen KlassenkollegInnen, er fokussiert sich zunächst auf seine Sportkarriere), Elena Häfliger, Cyril Fährdrich, Carina Heinzer, Shane Mathis und Thomi Heiniger.

schiedet. Alle unsere Absolventinnen und Absolventen machen sich auf in ein neues Leben, auf ein neues Feld. Der neue Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Obwalden Christian Schäli (ebenfalls Verwaltungsrat der SSE AG) nahm in seiner Rede das Thema «Auf der Spitze des (Eis-)berges» auf, in dem er meinte: «Was die Leute heute sehen, ist die Spitze des Eisbergs, also Ihr Erfolg. Was die Leute aber nicht sehen, das ist das Fundament des Eisbergs, das Fundament dieses Erfolges. Es ist ja unter Wasser. Die Leute sehen im Moment des Erfolges nicht, dass sie in den letzten Jahren auf unterstützende Dritte angewiesen waren. Sie sehen heute nicht, dass Ihr Fundament aus Tränen, Ausdauer, Fleiss, Tapferkeit, aus Aufopferung, aus Zweifel, Enttäuschungen und Disziplin besteht.» In diesem Sinne schauen wir auf ein ereignisreiches, aufregendes Schuljahr zurück. Hin und her ging's, von den Riesenslalom- auf die Slalom-Ski, vom Internat in die Schulzimmer, vom Deutschunterricht in den Geschichtsunterricht, vom Morgenstudium ins Training, vom Mittagessen aufs Zimmer, von der Koordinationshalle auf den Schnee, vom Kraftraum auf das Bike, vom Schiessstand in die Loipe, von Engelberg nach Zermatt und, und, und ...



Auch die Schüler zogen Resümee, v.l.n.r.: Shane Mathis, Eric Wyler und Elias Ott.

Auch im kommenden Schuljahr werden wir im gleichen Rhythmus zwischen den verschiedenen Feldern hin- und herwechseln. Darin liegt der Reiz, aber auch die tägliche Herausforderung für alle, Schülerinnen und Schüler, Trainerinnen und Trainer, Lehrerinnen und Lehrer, Internatsbetreuerinnen und -betreuer. Wir bleiben auf jeden Fall dran!

Thomi Heiniger

ICH BIN DANN MAL WEG ...



SANDRA MARTI

Leitung Internat

... oder doch noch/wieder da?

Ins neue Schuljahr starteten wir am Sonntag 13. August 2018 mit 100 Schülerinnen und Schülern; 73 'Alte' und 27 'Neue'. Der folgende Mittwoch war ein Feiertag, welcher – da kein Unterricht – als Trainingstag genutzt wurde. Dies bot zusätzlich die Gelegenheit, den Dienstag für unseren traditionellen 'Startevent' zu nutzen. Dafür stiegen Team und Schülerschaft in die Gondel zum Trübsee, wo uns zunächst ein reichhaltiges Pasta Buffet erwartete.

der Anwesenden schon bald rot einfärben. Routine war eingeleitet, der Betrieb lief wieder wie gewohnt und die jungen Talente waren bereits Teil eines Rhythmus von kommen und gehen.

Naturgemäss sind unsere Schüler viel in Bewegung. Sie absolvieren die Sportmittelschule. Die Hälfte des Tages heisst es lernen für den Schulabschluss, die andere Hälfte wird trainiert. Hört sich entspannt an, ist es aber ganz sicher nicht. Es ist ein grosses Spannungsfeld, in welchem sich unsere Schülerinnen und Schüler bewegen. Sie praktizieren in ihrer Zeit an der Sportmittelschule fortwährend den Spagat zwischen diesen beiden Polen.

Die fiktive Schülerin X soll dies im Folgenden verdeutlichen. Sie kommt aus dem Berner Oberland. Ihre zwei Geschwister und Eltern wohnen in einem Mehrfamilienhaus. Schülerin X ist unter der



«Speed-Dating» auf Trübsee.

Beim anschliessenden 'Speed-Dating' hatten alle die Gelegenheit mit gezielten Fragen sich besser kennenzulernen. Der Abend war sehr kurzweilig und es dämmerte bereits, als wir uns zu Fuss Richtung Tal aufmachten. Der Fussmarsch bot nochmals Gelegenheit etwas mehr über den einen oder die andere zu erfahren.

Die 27 neuen Schülerinnen und Schüler hatten sich nach wenigen Wochen an das 'System Sportmittelschule' gewöhnt und die durch externe Trainings bedingten Absenzen liessen unsere Liste

Woche im Internat in Engelberg, am Wochenende hat sie ein Zimmer zu Hause. Durch die Saison ist sie jedoch oftmals nur kurz zu Hause, um Wäsche abzugeben und mit der Familie gemeinsam zu essen bevor sie wieder nach Engelberg fährt. Sehr oft finden an den Wochenenden Rennen oder Trainingslager statt und die Zeit zu Hause bei der Familie ist sehr beschränkt. Ihre Freunde aus der Nachbarschaft und der ehemaligen Klasse sieht sie nur ganz selten. Neue Freundschaften finden sich in der Trainingsgruppe und der Sportmittelschule; dort wo sie die meiste Zeit verbringt. Klar, sie vermisst



So kann's aussehen - in Engelberg.

ihre Familie und auch die Gspändli von zu Hause, aber der Traum von der Profisportlerin lässt sie dieses „Opfer“ bringen.

In der Regel reist sie am Sonntagabend nach Engelberg, mit dem Zug vom Berner Oberland. Die Zugfahrt nutzt sie oft noch, um Aufgaben für die Schule zu erledigen, für die am Wochenende keine Zeit mehr blieb. Jedoch spätestens ab Luzern trifft sie auf ihre Gspändli von der Sportmittelschule und an lernen ist dann nicht mehr zu denken. Zuviel gibt es aus dem vergangenen Wochenende zu berichten. In Engelberg, mit Skisack und Koffer für die nächsten zwei Wochen ausgerüstet angekommen, ist es dann auch schon 22.00 Uhr – Zeit für die Nachtruhe.

Um 7.00 Uhr geht's zum Frühstück in der Klostermensa. Anschliessend, um 7.30 Uhr ist Unterricht, meist bis zum Mittagessen. Schülerin X war die letzte Woche nicht an der Schule und muss schauen, zu welchem Stoff sie vielleicht noch mehr Informationen bzw. Erklärungen erhält und welche Prüfungen sie verpasst hat. Etwas vorausdenken sollte sie auch noch, da sie ab morgen Vormittag bereits wieder in ein Trainingslager fährt und anschliessend

Rennen stattfinden. Da heisst es, sich informieren, welchen Stoff sie im Unterricht versäumen wird, damit sie diesen unterwegs selbstständig lernen kann. Um 12.20 Uhr gibt's Mittagessen. Nach einer kurzen Pause steht am Nachmittag Training auf dem Tagesprogramm. Leichtes Training, denn morgen geht's wieder auf die Ski.

Nachtessen ist um 18.30 Uhr und gleich anschliessend, von 19.00 bis 20.00 Uhr, kann sich Schülerin X konzentriert ihrem Schulstoff widmen: Studiums-Stunde für alle. Beste Gelegenheit sich für die kommende Woche vorzubereiten und eventuelle Fragen mit Klassenkolleginnen oder -kollegen oder einem der Zivi Coaches zu klären. Am nächsten Morgen nach dem Frühstück gilt es alles Material bereitzumachen und in den Team Bus einzuladen. Noch ein kurzes Training und um 11.00 Uhr Abreise Richtung St. Moritz.

Schülerin X verbringt die nächsten Tage mit ihrem Team in einer Unterkunft nahe St. Moritz. Am Sonntagabend ist sie dann kurz zu Hause bei ihren Eltern. Am Montag geht sie direkt in das nächste Skicamp. In Engelberg wird sie erst wieder am Donnerstagabend eintreffen. Am Freitag ist sie noch-



«Tumult» auf dem Bahnsteig - Schüler bei der Abreise in Engelberg

mals in der Schule und dann folgt ausnahmsweise ein freies Wochenende zu Hause. So 'pendelt' sie durch die Saison, von einem Ort zum anderen, von einem „zu Hause“ zum anderen.

Was sich eingangs 'entspannt' las, entpuppt sich für die jungen Talente als Herausforderung auf verschiedenen Ebenen. Es ist für junge Menschen in diesem Alter sicher nicht einfach damit umzugehen. Vorteil: Man lernt fürs Leben: Mit Niederlagen umzugehen, Konflikte auszutragen, andere Meinungen zu akzeptieren, wieder aufzustehen, wenn man sich mal «am Boden» wiederfindet.

Wir vom Team wünschen allen dabei viel Erfolg und helfen und unterstützen, wo dies in unseren Möglichkeiten liegt.

Anfang Schuljahr hat das Internat, mit Julia Barandun Kälin eine tatkräftige Verstärkung des Teams erhalten. Sie wohnt mit ihrer Familie in Engelberg und ist sehr sportbegeistert. Nach 6-monatiger Tätigkeit hat Goytom Senay Ende Mai unser Team wieder verlassen. Er war in einem Teilzeitpensum für die Reinigung zuständig und hat eine 100 %-Stelle antreten können. Wir konnten Simona Kutkiene für unser Team gewinnen, welche die Reinigung von sämtlichen Gebäuden der Sportmittelschule übernommen hat. Wir heißen sie herzlich willkommen.

Sandra Marti

NEUES FORMAT

Wer an der SportlerEhrung 'business as usual' oder 'same procedure as last year' erwartet hatte und daher ferngeblieben war, könnte in die Verlegenheit gekommen sein, sich ein wenig zu ärgern. Denn die diesjährige Verleihung der Sport Awards der Sportmittelschule Engelberg bot alles andere als das.

Die über 250 Besucher, darunter auch die Gründer unserer Institution, Kurt Rost und Edi Engelberger, konnten sich am Ende darüber austauschen, einen traditionellen Anlass in neuem Format und neuer Besetzung erlebt zu haben. Das perfekte Bühnenbild – man hätte auch sagen können: 'ein Beispiel für gelungene Raumausstattung', arrangiert durch das Einrichtungshaus Stohr in Engelberg, der stilvolle Saal des Hotel Bellevue-Engelberg, dies konnte man bereits aus den vorangegangenen Anlässen. Wer etwas genauer hinschaute ahnte vielleicht schon das Unerwartete. Die professionelle Technikinstallation war nicht zu verbergen. Und spätestens mit der Begrüssung der Gäste musste jedem klargeworden sein, dass dieser Abend anders sein würde.

Auf der Bühne stand nicht Moderator Christian Graf, sondern eine junge Frau, die dann auch noch ankündigte nicht alleine durch den Anlass führen zu werden. Für einige war das Gesicht nicht ganz unbekannt, die meisten im Saal jedoch wurden erst durch die kurze Vorstellung zur Person von ihren

eigenen fragenden Gesichtern befreit. Lia Näpflin, selbst ehemalige Sportmittelschülerin und alpine Rennsportlerin, erlöste die bis dahin immer noch 'Unwissenden' im Zuschauerraum. Die Antwort auf die Frage – «Wer wird denn Lia Näpflin auf der Bühne zur Seite stehen?» wurde erst nach der Vergabe der ersten beiden Awards (Titlis und Special Award) in der Person dreier aktueller Schülerinnen und Schüler präsentiert – was nicht nur für einen grossen Aha-Effekt, sondern auch für einen riesigen Applaus der Zustimmung sorgte. Neben Lia Näpflin präsentierten sich Alina Odermatt, Luca Lüönd und Ramon Riebli den Gästen. Die drei 'Aktiven' übernahmen sogleich die Moderation der drei Haupt-Awards, riefen die Nominierten auf die Bühne und trugen mit ihren originellen Interviews (nicht nur) 'unter Kollegen' zum grossen Gelingen des Abends bei.

Das frisch gebackene Moderations-Quartett repräsentierte die Premiere für ein bereits lange gehegtes Konzept für diesen Event: Er soll für die Schülerinnen und Athleten Lern- und Erfahrungs-Plattform sein. Plattform dafür, sich und andere zu präsentieren. Sich zu üben im Umgang mit technischen Umgebungen wie Kamera, Licht und Mikrofon sowie Zuschauern oder im Gespräch mit Dritten. Nimmt man die Resonanz der Besucher und die Beifallshäufigkeit und -intensität als Gradmesser für den Erfolg des Abends, so darf man diesen ohne Übertreibung als äusserst gelungen betrachten.



Generalprobe ...



... Premiere: «Drei plus eins»
Die «Aktuellen» Luca Lüönd, Ramon Riebli und Alina Odermatt mit der «Ehemaligen» Lia Näpflin (v.l.n.r.).

Die SportlerEhrung würdigt bereits seit Beginn bemerkenswerte sportliche Leistungen der abgelaufenen Saison mit den Awards 'Sportswoman bzw. Sportsman of the Year'. Entscheidend dabei ist nicht der einzelne Erfolg, sondern das konstant hohe Leistungsniveau, welches die Sportlerinnen oder Sportler auszeichnet. Und auch der 'Special Award' steht für herausragendes in Sachen Sport. Geehrt werden Schülerinnen und Schüler aus den Bereichen Ski alpin, Freestyle und Nordisch.

Der fünfte Award, der 'Titlis Award,' würdigt Engagement über alle Bereiche hinweg – Sport, Schule und Internat.

Die Ehrungen

Die Ehrung mit dem «TITLIS AWARD» wurde Elias Rupp zu Teil, der seine längere Verletzungspause dazu nutzte, aus seiner Matura-Arbeit gleich einen ganzen Event – mit projektierte Nachhaltigkeit – ins Leben zu rufen: 'Klostermatten Rail-Jam' (siehe auch Seite 22 und 23). Ausgetragen Mitte Februar dieses Jahres, waren viele der Einladung von Elias gefolgt und trugen zu einem gelungenen Anlass bei bestem Wetter bei. Weitere Informationen unter: <https://www.whiteout.ch/2019/02/22/klostermatten-rail-jam/>. Fortsetzung folgt!

Freeskier Kim Gubser wurde mit dem «SPECIAL AWARD» ausgezeichnet. Kim sicherte sich an der Jun-WM zu Beginn der Saison im August 2018 die Bronzemedaille im Slopestyle und wurde Siebter im Big Air Contest. In der kommenden Saison wird Kim die Nationalmannschaft ergänzen.



Die «Strahlenden des Abends»: Elias Rupp, Joel Lütolf, Mathilde Gremaud, Kim Gubser und Cyril Fähndrich (v.l.n.r.).

Der Award «SKI ALPIN» ging an Joel Lütolf. Joel ist seit der Saison 2018-2019 im C-Kader unterwegs und konnte durch einen konstant guten Erfolgspalmares die Jury überzeugen. Zwei Junioren-Schweizermeistertitel (Kombi und Super-G) sowie eine Silbermedaille in der Abfahrt, ein siebter Rang in der Kombi der Elite sowie diverse Podestplätze bei FIS Rennen stehen u. a. für diese Konstanz.

Die Vergabe des Awards «FREESTYLE» war schnell entschieden. Der Gewinn der Goldmedaille an den X-Games im Big Air, gepaart mit einer grandiosen WC-Serie (2-ter Rang Gesamtweltcup Big Air, 4-ter Rang Gesamtweltcup Slopestyle, 3 Siege im WC) machten der Jury die Wahl einfach. An Mathilde Gremaud kam bei den Freestylern keine/r vorbei.

Diesmal zum Schluss, der Award «NORDISCH». Auch hier sprachen die Leistungen für sich und Cyril Fähndrich durfte verdient den Pokal entgegennehmen. Die Bronzemedaille an der Junioren-WM in der Langdistanz 30 km klassisch und der Aufstieg ins B-Kader, Junioren Schweizermeistertitel und weitere Medaillen sowie der Swiss Cup U20 Gesamtsieg stehen stellvertretend für die Erfolgsserie der Saison.



ALUMNI – Schweizerische Sportmittelschule Engelberg. Die offizielle Ehemaligenorganisation der SSE.

WER WIR SIND UND WAS WIR WOLLEN.

- Generationen übergreifendes Netzwerk zum Nutzen für Ehemalige, die aktuelle Schülergeneration, die Sportmittelschule mit ihrem Umfeld sowie die Mitglieder selbst.
- Eine Plattform für aktive Netzwerkpfege unter Ehemaligen und Brückenbauer zwischen den Schülergenerationen.
- Persönliches und finanzielles Engagement der Mitglieder zugunsten der aktuellen Schülerschaft und der Nachwuchsförderung.

UNSER ENGAGEMENT.

ALUMNI for ALUMNI

- Die ALUMNI hilft dabei, den Dialog untereinander aufrecht zu erhalten, sich wiederzufinden, «alte Zeiten» aufleben zu lassen.
- Wir wollen Initial sein für den Austausch von Know-how, Dienstleistungen oder Produkten.

ALUMNI for next Generation

Wir wollen Anlaufstelle sein und Austausch bieten für die jetzige Schülergeneration. D. h. konkret:

- Konzepte vorstellen, Ziele definieren, Wege und Erfahrungen berichten, welche die eigene Zeit nach der SSE geprägt haben.
- Impulse liefern für den Entwicklungspfad kommender Absolventen und künftige Ausrichtungen greifbarer machen.
- In einem Mentoring Programm fungieren ALUMNI Mitglieder als Erfahrungsträger und Mentoren für die Schülergeneration (Mentees). Ziel: ein institutionalisiertes Betreuungsprogramm mit Nutzen für Mentees und Mentoren.

ALUMNI for SSE

Die SSE ist verbindendes Element zwischen Ehemaligen und Schülern und hat alle auf unserem Lebensweg begleitet.

- Wir wollen ermöglichen, etwas von dem zurückzugeben, was uns auf den Weg mitgegeben wurde, durch finanziellen/persönlichen Einsatz oder durch Unterstützung der Schule bei der Realisierung von Projekten.

Alumni Treffen, Juni 2018. Gruppenfoto beim Grill-Event ...



... und Action auf dem Vierwaldstättersee.





GV 2018

WAS WIR DIR BIETEN.

ALUMNI Mitglieder engagieren sich aktiv für die nächste SSE Generation und profitieren gleichzeitig von Vorteilen:

1. Netzwerk für Ehemalige

Verbindungen und Kontakte zu herausfordernden Aufgaben in Wirtschaft, Gesellschaft und Sport.

2. Zusammenhalt fördern

Interessante Anlässe mit jährlichem Highlight: «Season Opening» in Engelberg. «Get-togethers» in verschiedenen Regionen der Schweiz mit Abendessen.

3. Informationen aus erster Hand

Newsletter, Website und Facebook informieren über aktuelle Geschehnisse aus dem Netzwerk und dem SSE-Umfeld.

4. Verbundenheit fördern

Die Mitglieder bleiben der SSE verbunden, leisten wertvolle Unterstützung für die nächsten SSE-Generationen und engagieren sich für Initiativen und Projekte der Schule.



Der «alte» und der «neue» Präsident. Nicola Frozza (l.) und Marco Schwager.

WIE DU MITGLIED WIRST.

Absolventinnen und Absolventen, ehemalige Lehrkräfte, Trainer und Betreuer, Zivis, Stiftungsräte, erhaltungsräte, Aufsichtsräte, etc. Alle, die «einmal» für die SSE tätig waren oder ihr in einem Gremium zur Seite gestanden sind, sind herzlich willkommen.

- Das Beitrittsformular findest du online auf unserer Facebook Seite.

- Jahresbeitrag

o kostenlos bis 5 Jahre nach Abschluss

o CHF 50.- von 5 bis 10 Jahre nach Abschluss

o CHF 100.- ab 10 Jahre nach Abschluss

Marco Schwager

Präsident





WIE EIN FELS IN DER BRANDUNG ...



THOMAS HAUSHEER
Präsident pro

... mag etwas pathetisch klingen, aber über die Zeitachse betrachtet, ist der Gönnerverein pro doch eine konstante und sehr zuverlässige Grösse in der bald 25-jährigen Geschichte der Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg. Jahr für Jahr können wir Dank den regelmässig fliessenden Gönnerbeiträgen, der Schule einen namhaften Betrag für ausgewählte Projekte überweisen. Damit leistet der Gönnerverein «pro» einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und der Qualitätssicherung dieser dynamischen Institution. Die Gönnerschaft zeichnet sich durch ein hohes Mass an Treue, Solidarität und Ausdauer aus. Werte die gerade in einer sich stetig verändernden Gesellschaft und einem Umfeld, welches in hohem Tempo unterwegs ist, von grösster Bedeutung sind. Es ist aber auch ein grosser Vertrauensbeweis den Verantwortlichen und dem ganzen Staff der Sportmittelschule gegenüber. Um sich den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen mit den dafür notwendigen Kräften zu stellen und dem Hin und Her des sportlichen und schulischen Alltags gewachsen zu sein, braucht es solche Ankerpunkte. Für diese langjährige und hoffentlich fortdauernde Mitgliedschaft im Gönnerverein danke ich allen Mitgliedern herzlich!

Und er findet doch statt: Gönneranlass pro 2019

Der Skitag für unsere Gönnerinnen und Gönner wurde in diesem Jahr selbst von Petrus wohlwollend begleitet. Bei strahlendem Sonnenschein und besten Pistenbedingungen genossen die Anwesenden nicht nur das Skifahren. Auch das Referat von Christoph Bissig (Leiter Pisten- und Rettungsdienst) mit dem Titel "Einblick in den Alltag am Berg" zog die Anwesenden in gebanntes Schweigen, ob so vieler interessanter Informationen rund um die Notwen-



Stärkung und Austausch zwischen den Abfahrern.



Gebannte Zuhörerschaft.

digkeiten und Arbeiten am Berg, um die Pisten für die Skifahrerinnen und -fahrer nicht nur perfekt zu präparieren, sondern auch sicher zu machen.

Sportlerehrung

Die diesjährige Sportlerehrung fand wiederum im Ballsaal des Hotel Bellevue Terminus in Engelberg statt, wurde jedoch im Gegensatz zu den Vorjahren durch Schüler und eine Absolventin moderiert. Ein erfrischender und gekonnter Auftritt dieser jungen Menschen, die gleichzeitig ihre Kompetenz in Auftritt und Kommunikation schulen und beweisen konnten. Mit der schon traditionellen Checkübergabe durch «pro» an den Geschäftsführer der Sportmittelschule und der dann etwas später folgenden Überreichung des Awards «FREESTYLE» durch «pro», erwies sich die Sportlerehrung einmal mehr als ideale Plattform, den anwesenden Gästen und Freunden der Sportmittelschule Sinn und Zweck des Gönnervereins näher zu bringen.



«Freude herrscht» bei allen Beteiligten während der Check-übergabe: Thomas Hausheer, Eskil Läubli, Lia Näpflin (v.l.n.r.).



Thomas Hausheer mit der «FREESTYLE» Award Preisträgerin Mathilde Gremaud



GV des Gönnervereins

Auch bei der Generalversammlung, die Mitte November im Vorfeld der GV der Aktiengesellschaft der SSE abgehalten wurde, stellten sich eine junge Athletin und ein Athlet zur Verfügung, die bereitwillig Auskunft über ihr Leben an der Sportmittelschule und im Leistungssport gaben und boten allen Anwesenden einen persönlichen Einblick in die Herausforderungen des Sportler-Alltags. Gleichzeitig erfuhren wir bei diesen Ausführungen gut nachvollziehbar, wie die Gelder der Gönnerbeiträge eingesetzt werden und in welcher Form die Athletinnen und Athleten davon profitieren können.



Thomas Hausheer führt durch die GV und interviewt Ilian Lang und Alessia Bösch.

Thomas Hausheer

OYM-COLLEGE UND DIE SPORTMITTELSCHULE

Synergien für die schulische Ausbildung von Leistungssportlern.

Die Zusammenarbeit mit OYM und die Mitgründung des OYM-College – kurz vorgestellt mit Statements, ergänzt durch Kommentare von H.P. Strebel (HPS) und Benno Sidler (BS). Mehr dazu auf oym.ch bzw. oym-college.ch.

OYM-College – Wo Spitzensport Schule macht.

Jungen Sportlerinnen und Sportlern eine individuelle Unterstützung in einem hochmodernen pädagogischen Umfeld bieten, um Spitzensport und Ausbildung miteinander zu verbinden.

"Das OYM COLLEGE bietet die grossartige Gelegenheit, eine Sportschule im Idealtypus bauen zu können. Diese einmalige Chance gilt es zu nutzen." (BS)

Sport im Fokus. Bildung im Blick.

Individuell ans Ziel.

Die jungen Menschen werden auf ihren Ausbildungswegen begleitet und gemäss ihrer individuellen Voraussetzungen gefördert.

"Die junge Athletin und der junge Athlet stehen im Fokus aller Anstrengungen. Mit ihnen gemeinsam wollen wir das Ausbildungsziel erreichen und sie so fit für die Zukunft machen." (BS)

Mehr Flexibilität. Mehr Freiheit.

Bildung powered by science.

Individuelle Wege für individuelle Ziele.

Das OYMC bietet dem jeweiligen Leistungsniveau entsprechende Ausbildungsrichtungen:

- Kaufleute E- und B-Profil im SOG-Modell
- Gymnasium (SPF Wirtschaft und Recht)
- Büroassistent(in) EBA im SOG-Modell

"Das OYM COLLEGE baut auf den reichen Erfahrungsschatz der Sportmittelschule Engelberg. Zusammen mit VINTO steht für den Aufbau der neuen Schule ein geballtes Knowhow zur Verfügung." (BS)



Benno Sidler

Zur Person

- Turn- und Sportlehrer ETH II, Zürich
- Ausbildungen im Bereich Informatik und Webdesign
- Langjährige Tätigkeit als Sport- und Informatiklehrer
- Entwicklung und Aufbau der Sportschule «VINTO» (Pionier in der beruflichen Ausbildung von Sporttalenten)
- Masterstudium an der Uni Fribourg in Sportmanagement
- **Aktuell: Überführung von VINTO in OYM-College**
- Spieler/Trainer aller Schweizer Volleyball-Ligen (20 Jahre)
- Bis 2011 Trainer NLA Sursee und Chef Leistungssport/ Nachwuchs beim RV Innerschweiz (RVI)
- Beim RVI* RLZ Luzern aufgebaut (Swiss Volley Talent School)
- Lizenzen: A Swiss Volley, Swiss Olympic Diplom Trainer Spitzensport, J+S Experte Volleyball

* Heute Swiss Volley Region Innerschweiz

Vision OYM – von der Idee zur Realität

Die Vision von OYM ist es, Spitzensportlern unter idealen Trainings-, Präventions-, Rehabilitations- und Ernährungsbedingungen die individuell maximale Performancesteigerung zu ermöglichen – auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und interdisziplinären Forschungserkenntnissen basierend. Die wissenschaftlich fundierte sowie individuelle Betreuung der Athleten ist der entscheidende Erfolgsfaktor. Dabei werden immer zwei Ziele verfolgt: Zum einen die Maximierung der Trainingsadaptationen. Zum anderen die sportartspezifische Leistungssteigerung.

OYM - Athlets powered by science

Was OYM einzigartig macht, ist die enge Verzahnung und das Zusammenspiel der vier Kernkompetenzen OYM Athletic Training, OYM Athlete Health Management, OYM Nutrition und OYM Research & Development.

OYM und OYMC

Jungen Sportlerinnen und Sportlern soll eine individuelle Unterstützung in einem hochmodernen pädagogischen Umfeld geboten werden, um Spitzensport und Ausbildung miteinander zu verbinden und maximale Potenziale abzurufen.

"Das OYM College bietet den Athletinnen und Athleten ein einmaliges Ausbildungskonzept, in welchem der Sport im Mittelpunkt steht." (HPS)

OYMC – Spitzensport und schulische Ausbildung

Mit dem OYM COLLEGE (OYMC) wird das Ausbildungskonzept der Zukunft, welches konsequent auf die Bedürfnisse der Jugendlichen sowie des Leistungssports ausgerichtet ist, ins Leben gerufen.

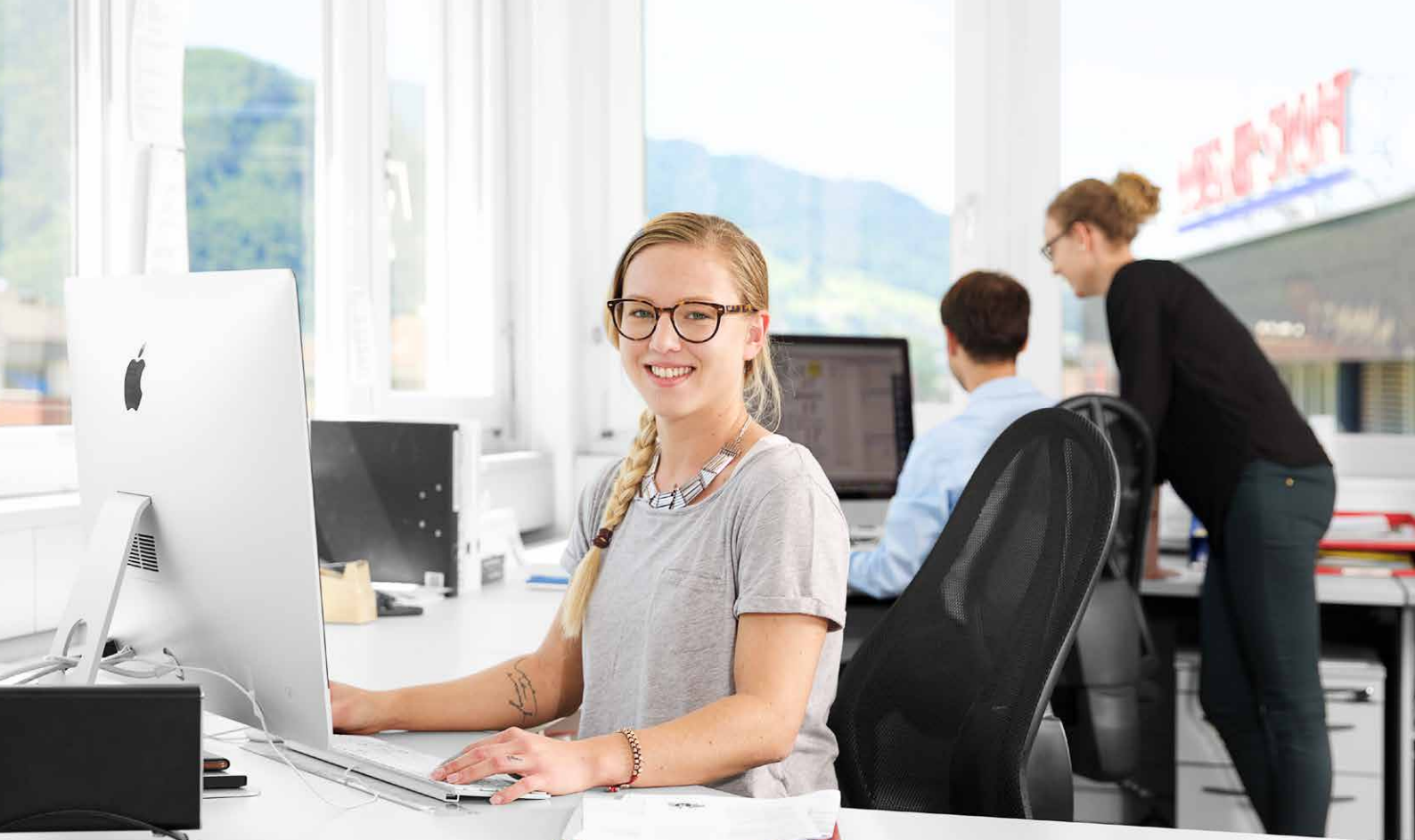
"Den Athletinnen und Athleten wird ein hohes Mass an Selbstdisziplin und Eigenverantwortung für die Erarbeitung der Lerninhalte gegeben. Der Lehrkörper versteht sich dabei als Coach für die Schülerinnen und Schüler, welche auf ihrem Weg dadurch individuell begleitet werden können" (HPS)



H. P. Strebel

Zur Person

- 1978** Promotion zum Doktor der Naturwissenschaften
- 1979** Umbau zur damals modernsten Apotheke der Schweiz
- 1983** Gründung der Fumapharm AG mit drei weiteren Wissenschaftlern
- 1994** Zulassung für Fumaderm, ein Medikament zur Behandlung der Psoriasis (Schuppenflechte)
- 2006** Verkauf der Fumapharm AG an die amerikanische Biogen Idec.
- 2013** Erteilung der Zulassung für das orale MS-Medikament durch die US-amerikanische Arzneimittelbehörde
- 2015** Wahl zum Club-Präsidenten des EV Zug
- 2016** Erster Austausch mit dem ETH-Wissenschaftler und Muskelphysiologen Dr. Marco Toigo
- 2020** Eröffnung des weltweiten einzigartigen Kompetenzzentrums für wissenschaftlich fundiertes Athletiktraining



UNSERE AUFMERKSAMKEIT

Eine attraktive Typografie und ansprechende Bilder sind entscheidend, damit Ihre Publikation die gewünschte Wirkung erzielt. Unsere Profis stehen Ihnen jederzeit zur Seite.

Engelberger Druck AG
Oberstmühle 3, 6370 Stans
Telefon 041 619 15 55
welcome@engelbergerdruck.ch
www.engelbergerdruck.ch

engelberger 
beeindruckend.

SIE ALLE HELFEN TALENTEN AUF DEM WEG ZU OLYMPISCHEN ERFOLGEN

Wir danken unseren Sponsoren, Gönnern und allen, welche die Sportmittelschule unterstützen. Besonderer Dank geht an die über 150 Aktionärinnen und Aktionäre, die uns mit ihrem Engagement in unserer Arbeit bestätigen und Mut machen den Weg weiterzugehen.



Sponsoren und Patenschaften

Alfred Müller AG, Baar
Allianz Suisse Generalagentur Jürg Weber, Schwyz
Einwohnergemeinde Engelberg
EWO Elektrizitätswerk Obwalden, Kerns
Fritz-Gerber-Stiftung, Zürich
Marti Bauunternehmung AG, Luzern
Luzerner Zeitung AG, Luzern
Obwaldner Kantonalbank, Sarnen
Schindler Aufzüge, Ebikon
Titlis Bergbahnen, Engelberg

Gönnner

AK Bautreuhand AG, Luzern
Albert Bachmann AG, Horw
Alfred Feierabend, San. Anlagen und Heizungen, Engelberg
Alpenossenschaft Trübsee, Engelberg
Bachmann-Vacano Albert, Winkel
Bachmann Christina, Winkel
Bally Claus, Engelberg
Brigger + Käch Bauingenieure AG, Reussbühl
Bucher Dr. Hansjörg, Arztpraxis, Engelberg
Buri Nils und Kim, Grindelwald
Bussmann Walter, Engelberg
Dillier Ruedi, Sarnen
Dubois Jean-Marc, Engelberg
Ehrenberg Elektro AG, Luzern
Fabrel AG, Hergiswil
Frech Heinz, Engelberg
Frey & Cie. Sicherheitstechnik, Kriens
Garage Alois Röthlin AG, Kerns
Garaventa AG, Goldau
Georg Utz Holding AG, Bremgarten
Graf Christian, Stans
Heckmann Dieter und Elisabeth, Hergiswil

Helvetia Versicherungen, Rupp Jakob, Menzingen
Infanger Dr. Edi und Anna, Schenkon
Iten Louis und Claudia, Unterägeri
Lienert Jörg, Luzern
Limacher Andrea, Sarnen
Linder Peter und Liliane, Engelberg
Brunni-Bahnen Engelberg AG, Engelberg
Marbet Immobilien AG, Luzern
Matter Hutter Barbara, Baar
Meyer Charles und Alexandra, Luzern
Müller Hans, Hergiswil
Müller Wettstein Michael, Steinhausen
Luzerner Zeitung AG, Luzern
Pension St. Jakob, Sepp Infanger, Engelberg
Physio- und Atemtherapie, Fürsinger Ursula, Stans
Rüegger Eugenio, Engelberg
Rüesch Peter, Seuzach
Schaukäserei Kloster Engelberg AG
Schleiss Reto, Generalagentur AXA
Winterthur, Engelberg
Schulz Helmut und Uschi, Dietikon
Siegfried Holding AG, Zofingen
Sigg Karin und Ralph, Hergiswil
Slongo Röthlin Partner AG, Stans
Sparkasse Schwyz AG, Engelberg
Sporthotel Eienwäldli, Engelberg
Stalder und Birrer AG, Ebikon
Stohr Wohneinrichtungen AG, Engelberg
Theler Gianni und Pia, Engelberg
Thumiger Markus, Luzern
Trachsel Christoph und Brigit,
Reichenbach im Kandertal
Waser Dr. Rudolf, Hergiswil
World of Jeans, Länderpark, Luzern

Dienstleistungen/Produkte

Äplerseil Luftseilbahn Engelberg
Airex AG, Sins
Bike n'Roll GmbH, Engelberg
bio-familia AG, Sachseln
Canon (Schweiz) AG, Dietlikon
Catrade Sportmarketing AG, Büron
CRS-Webdesign C. und R. Sommacal, Steinen
Druckerei Hasler, Engelberg
Electrolux Schweiz AG, Zürich
Engelberg-Titlis Tourismus AG, Engelberg
Engelberger Druck AG, Stans
E. von Holzen AG, TV Multimedia Foto, Engelberg
Flück Ruedi, Ferien-sur-Bex
Frey + Cie Telecom AG, Luzern
Georg Utz AG, Bremgarten
Getty Images International
Hug AG, Malters
Luzerner Kantonsspital – LUKS, Luzern
Lopez Manuel, Bern
Müller Valentin, Zuzgen
OK Health & Experience AG Schindellegi und Dynamic Devices GmbH, Zürich
ONE Training Center, Stans
Sporthotel Eienwäldli, Engelberg
Sporting Park Engelberg, Engelberg
Sport Point GmbH, Wimmis
Sport Timing Schönried, Schönried
Stöckli Swiss Sports AG, Miet- und Servicecenter, Engelberg
Stohr Wohneinrichtungen AG, Engelberg
Schaukäserei, Engelberg
Titlis Sport AG, Engelberg
Trisport AG, Hünenberg
WIBA Sport, Luzern
WS4sports AG, Mosnang



«Das EWO – dein Energiepartner»

- Elektroinstallation
- Energieberatung
- Elektrobiologie
- Gebäudeautomation
- Photovoltaik
- Elektromobilität

HERZLICHEN DANK

allen, die uns mit einer Spende oder ihrem Engagement bei der Realisierung des neuen Mehrzweckgebäudes «Wyden II» sowie der Renovation von «Wyden I» unterstützt haben.

ERNST GÖHNER STIFTUNG



Kloster
Engelberg

Benediktinerabtei seit 1120



ENGELBERG
EINWOHNERGEMEINDE



Kanton
Obwalden



KONTUR

ARCHITEKTEN

ak BAUTREUHAND AG



Regionalentwicklungsverband
Nidwalden & Engelberg

Ackermann Thomas, Meiringen
Aerni Peter, Selzach
AK Bautreuhand AG, Luzern
Alpnach Norm- und Schrankelemente AG, Alpnach
ARGE Feierabend + Wyss, Engelberg
BEPA Heinz Imboden AG, Engelberg
Biene AG, Winikon
Birrer Hansjörg, Ittigen
Bissig Gustav, Unterschächen
Blanc-Furter Jen-Paul, Engelberg
Bucher Remo, Luzern
Bünter + Mathis AG, Wolfenschiessen
Bürgi AG, Alpnach
DEX Gebäudereinigung, Engelberg
Electrolux AG, Zürich
Feer Andreas, Engelberg
Felder AG, Altwis
Flooratec AG, Rothenburg
Frey + Cie Elektro AG, Engelberg
Gebau AG Generalunternehmung, Hergiswil
Gerber Bruno, Oberhofen am Thunersee
Gisin Dominique, Engelberg
Glanzmann Fredy, Wilen
Gola Peter, Weisslingen
Graf Christian, Kriens
Gubser Claudio u. Marie, Davos
H. Otth AG, Baar
Hergler Bernadette, Engelberg
Hofstetter Urs, Adligenswil
Klosterschreinerei, Engelberg
Knecht Nathalie, Merlischachen
Knecht & Müller AG, Stein am Rhein
König Markus, Liestal
König Odermatt Andreas und Margrit, Brig

Krampf Gerhard, Erlenbach ZH
Krampf Martin und Silke, Winterthur
Kremmel Norbert, Luzern
Kronenberger Daniel, Luzern
Küffer Dario, Ennetbürgen
Kuonen Beatrice, Gils
Lawil Gerüste AG, Luzern
Malergeschäft Forderkunz, Engelberg
Marty Ursula, Reinach BL
Matti Johannes und Marianne, Zweisimmen
Naef Peter Urs, Engelberg
Niederberger Elektro GmbH, Engelberg
Odermatt Gebr. AG, Engelberg
Odermatt Paul, Engelberg
Ott Janosch, Stans
Pilatus Therm AG, Alpnach Dorf
Rohner Yves, Engelberg
Rost Kurt, Baar
Schaub Andreas, Sarnen
Schläppi Michel, Wallisellen
Ski Club Hergiswil
Stohr Wohneinrichtungen AG, Engelberg
Studhalter Margaritha, Horw
Trinkler Kaspar, Richterswil
Vogel Design AG, Ruswil
Waser Die Küche AG, Kriens
Zürcher M., Rüschiikon

Stand: Dezember 2019

ENTSTEHUNG UND LEITBILD

Vor bald 25 Jahren auf privater Initiative von Kurt Rost (Kaffeerösterei Rost AG, Sursee) gegründet, startete die erste Klasse mit dem Schuljahr 1995/1996. Erklärtes Ziel: jungen Menschen, die den alpinen Skisport wettkampfmässig betreiben wollen, beste Bedingungen bieten, damit sie ihre schulischen und sportlichen Fähigkeiten optimal entwickeln können.

Heute umfasst Schneesport mehr als nur alpine Skiwettbewerbe. Es ist also konsequent, wenn wir heute auch junge Talente der Disziplinen Snowboard-Freestyle, Freeski, Biathlon und Langlauf unter dem Dach der Sportmittelschule vereinen. Doch die Grundsätze und Visionen der Gründer sind nach wie vor tragende Elemente unserer Arbeit.



Eskil Läubli mit Gründer und Ehrenpräsident Kurt Rost

Wir knüpfen an unsere pionierreiche Geschichte an.

Mehrwert schaffen für die Zukunft des Schneesports der Schweiz.

Wir gestalten ein individuelles Schulklima.

Als «Swiss Olympic Sport School» bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern umfassende Betreuung und Unterstützung beim Erreichen der persönlichen Bildungsziele.

Wir sind zielorientiert.

Leistungsfokussiertes Trainieren und Lernen mit überprüfbaren Zielen.

Wir schaffen Zukunftsperspektiven.

Unsere Sportlerinnen und Sportler erhalten bei uns für die Zeit nach ihrer sportlichen Karriere eine gute Ausgangslage für den Einstieg ins Berufsleben oder Studium.

Wir schaffen Kompetenz.

Lehrpersonal und Trainer bilden sich regelmässig weiter und stellen damit einen kompetenten Unterricht und moderne Trainingsformen sicher.

VORBEREITUNG AUF DEN WETTKAMPF – DIE SPORTLICHE AUSBILDUNG

«Leistungsfokussiert
trainieren ...»

Das Training ist vielseitig und auf die Anforderungen der Sportarten abgestimmt. Es wird in alters- und leistungshomogenen Gruppen trainiert.

Eintrittsvoraussetzungen

Zugehörigkeit zu einem Regionalkader; sportliche, medizinische und schulische Aufnahmebedingungen.

Nationale Leistungszentren (NLZ): Ski Alpin – Mitte, Snowboard Freestyle, Freeski, Langlauf und Biathlon

Überdurchschnittlich talentierte Sportlerinnen und Sportler werden an einer nationalen Selektion in die jeweiligen NLZ von Swiss-Ski aufgenommen.

Sportliche Ziele

Technische und konditionelle Vorbereitung auf die Anforderungen im Schneesport.

Programm

Tägliches Konditionstraining; mindestens drei Halbtage Schneetraining im Winter; Wettkampfbetreuung je nach Sportart.

MEDIZINISCHE BETREUUNG

Sportärzte-Team in Engelberg sowie eine enge Zusammenarbeit mit dem Luzerner Kantonsspital LUKS und dem Kantonsspital Nidwalden KSNW sichern die medizinische Versorgung; inkl. einer, an der SSE fix etablierten physiotherapeutischen Vor-Ort-Betreuung der Athletinnen und Athleten durch ein Team des LUKS. Eine an der Sportmittelschule

tätige Sportpsychologin komplettiert das Medizin-Konzept in Engelberg.

FÜR DIE ZUKUNFT – DAS SCHULISCHE ANGEBOT

Ausbildungsziel

Existenzielle Absicherung für die Zeit nach dem Sport durch eine vollwertige schulische Ausbildung. Die Sportmittelschule sieht eine qualitativ hochstehende schulische Ausbildung ebenso als Verpflichtung, wie die Weiterentwicklung der sportlichen Talente der Schülerinnen und Schüler.

Die unmittelbare Nähe zur renommierten Stiftsschule sowie der IOS Engelberg ermöglicht für die schulischen Rahmenbedingungen positive Synergieeffekte.

«... und lernen.»

Kaufmännische Ausbildung (zertifiziert nach ISO 29990:2010)

Diese Ausbildung ist optimal auf die Sportkarriere angepasst. Schülerinnen und Schüler gehen zuerst drei Jahre zur Schule und absolvieren in dieser Zeit alle schulischen Elemente zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis. Anschliessend folgt ein einjähriges Praktikum, welches direkt oder nach abgeschlossener Sportkarriere startet. Ist beides absolviert, erhält man das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (Kauffrau/Kaufmann EFZ).

Gymnasium

Vier Jahre bis zum Maturitätsabschluss mit eidg. anerkannter Matura (fünf Jahre, je nach sportlichen Anforderungen und Aufsplittung der Matura auf zwei Jahre).

Lehren und Lernen

Einsatz von AKAD-Lehrmitteln sowie fürs Selbststudium geeignete Skripte. Lerneteliers, individueller Förderunterricht sowie die Lernplattform «moodle».

Schulischer Leistungsausweis

Bis heute haben bereits 150 Schülerinnen und Schüler mit der Matura abgeschlossen und 96 Nachwuchstalente erfolgreich den kaufmännischen Ausbildungszweig absolviert.

MITEINANDER – DAS LEBEN IM INTERNAT

Ziel

Vermitteln und Fördern von Selbständigkeit, Eigenverantwortung, Teamfähigkeit und Sozialkompetenz.

Leistungen

- » Unterbringung in zwei Internatsgebäuden.
- » Verpflegung durch die Küche des Klosters Engelberg.
- » Begleitung durch das Betreuer-Team der Sportmittelschule.

EINTRITT

Der Einstieg in die Sportmittelschule ist ab dem 8. Schuljahr möglich.

Elternbeitrag

CHF 14'580.– pro Schuljahr.

Inbegriffen sind die Aufwendungen für Sport, Schule, Unterkunft und Verpflegung vor Ort in Engelberg.

KONTAKTDATEN

Stiftung
Schweizerische Sportmittelschule Engelberg
Schweizerische Sportmittelschule Engelberg AG
pro – Gönnerverein
Sportmittelschule Engelberg
ALUMNI – Schweizerische Sportmittelschule
Engelberg

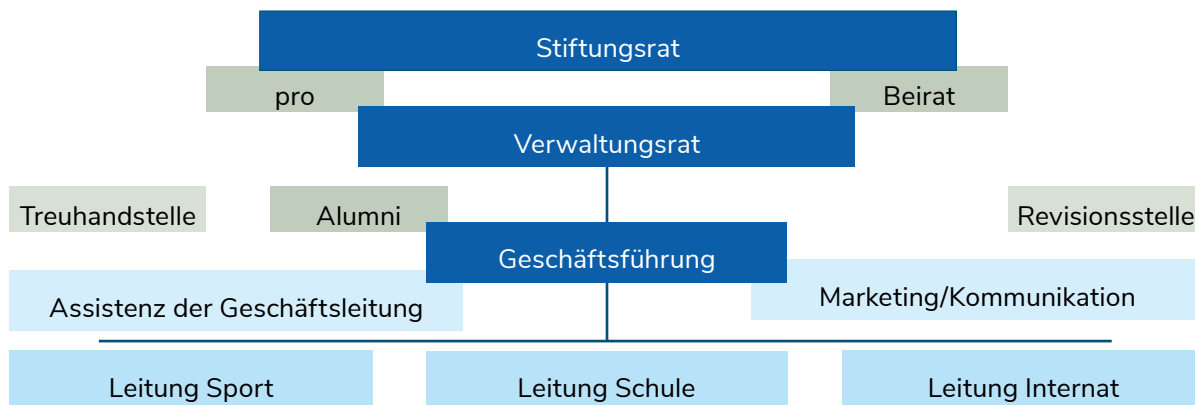
Postfach 450 | CH-6391 Engelberg

T 041 639 63 24

info@sportmittelschule.ch
sportmittelschule.ch

DIE ORGANE

ORGANIGRAMM



GESCHÄFTSLEITUNG

- » Eskil Läubli; Gesamtgeschäftsführer
- » Thomi Heiniger; Leitung Schule; stv. GF
- » Oliver Koch; Gesamtleitung Sport
- » Andreas Rügge; Leitung Ausbildung Freestyle
- » Marc Steur; Leitung Ausbildung Nordisch
- » Sandra Marti; Leitung Internat
- » Ulrich Naumann; Marketing/Kommunikation
- » Lorena Hofmann; Assistenz der Geschäftsleitung, Sekretariat/Administration

BEIRAT

- » Der Beirat der Sportmittelschule wird derzeit neu formiert. Nach Abschluss wird die Neubesetzung auf unsere Internetseite publiziert.

TREUHANDSTELLE

- » Martin Mahler; Treuhand GmbH, Engelberg

REVISIONSSTELLE

- » Kronenberger Treuhand AG, Luzern

GÖNNERVEREIN PRO

- » Thomas Hausheer, Präsident
- » Gaby Brawand, Anlässe
- » Ishan Bose, Anlässe
- » Manfred Ellenberger, Beisitzer
- » Eskil Läubli, Aktuar
- » Lorena Hofmann, Kassier

ALUMNI

- » Marco Schwager, Präsident
- » Anja Bohl
- » Sabrina Wyss-Sprenger
- » Eskil Läubli

STIFTUNGSRAT

Die Mitglieder des Stiftungsrates repräsentieren gleichzeitig auch den Verwaltungsrat der AG.



IN AND OUT

Back to the roots? - mit dieser Frage könnte man Gabriel Gwerder begrüßen. Gabriel war von 2013 bis 2017 Schüler an der Sportmittelschule und hat die kaufmännische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Nun kehrt er zurück als Trainer und übernimmt die Aufgaben von Gabriele Larghi. Gabriele, der seit 2015 im Trainerteam für Konditions- und Schneetraining im NLZ Alpin Team verantwortlich war, 'kehrt ebenfalls zurück'. Der Tessiner und Extremsportler wird jenseits des Gotthards neben seinen Ambitionen auf und neben dem Schnee auch als Personal Trainer sein Wissen weiter geben.



GABRIEL GWERDER



GABRIELE LARGHI

Simona Kutkiene verstärkt unser Internatsteam und ist für die Reinigung aller Räumlichkeiten des Internats und der Trainingsgebäude zuständig. Sie löst Goytom Senay ab, der die temporäre Anstellung an der Sportmittelschule gegen eine Vollzeitstelle in einem Hotel 'tauschen' wird.



SIMONA KUTKIENE



GOYTOM SENAY

Neu und doch schon ein bekanntes Gesicht. Julia Barandun, die bereits das Internatsteam verstärkt, hat nun auch einen Platz im "Office-Team" und übernimmt in einem Teilpensum buchhalterische Aufgaben.



JULIA BARANDUN

Unsere Zivis

Vom 06.08. bis 05.08.2019 hat Nils Häller unsere Schülerinnen und Schüler in den Fächern Sportkunde, W&G, Mathe und Physik unterstützt. Der aktive Leichtathlet studiert derzeit Sportwissenschaft und BWL in Bern.



NILS HÄLLER

In der Zeit vom 13.08. bis 26.06.2019 widmete sich Jan Epper neben seiner Coachingtätigkeit für unsere Schülerinnen und Schüler in IKA, W&G oder Englisch, auch unserem Internetauftritt. Dies, Webdesign und digitales Marketing, hat er zwischenzeitlich mit eigener Agentur zu seinem Beruf gemacht.



JAN EPPER

Neben Unterstützung in den Fächern Biologie und DAF war Livio Bättscher vom 20.08. bis 30.01.2019 bei den Lernenden auch beliebte Anlaufstelle für Fragen rund um Excel und bei der Schulleitung für das Programmieren von Stundenplanapplikationen. Der Bioinformatiker hat noch nicht genug vom Unidasein und ist ins Doktorat an der Uni Basel gestartet.



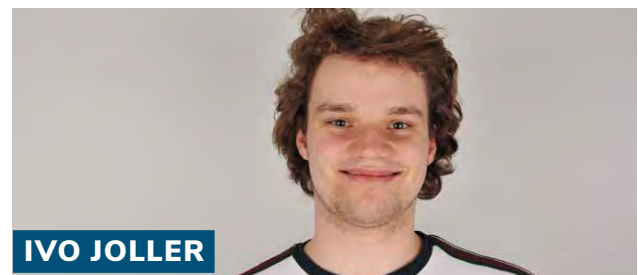
LIVIO BÄTSCHER

Bauingenieur ETH Lukas Meier widmet sich vor seinem Weggang Wissenslücken in Mathe, IKA oder W&G und danach der Erhaltung von Kunstbauten beim Ingenieurbüro Aegerter & Bosshard AG in Basel. Er leistete Zivildienst vom 11.02. bis 12.08.2019



LUKAS MEIER

Vom 07.01. bis 23.08.2019 hat Ivo Joller seinen Zivildienst bei der SSE absolviert, die Schülerschaft in Deutsch und Mathe und die Lehrerschaft bei Prüfungsvorbereitung und -abnahmen unterstützt. Ivo studiert Politics, Psychology, Law and Economics in Amsterdam.



IVO JOLLER

Zum neuen Schuljahr begrüßen wir:
Nicola Müller, Simon Zürcher und Allesandro de Feminis sowie 'zwischendurch' unsere beiden Ehemaligen, Leandro Eigensatz und Nicola Fürer.

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

	Name/Vorname	Ort	Kanton	Verband/Kader/Region	Disziplin
1	Abplanalp	Kilian	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
2	Ackermann	Lars	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
3	Adank	Gian	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
4	Albani	Cyrill	AG	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
5	Amstutz	Matteo	OW	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
6	Arnet	Chiara	OW	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
7	Arnold	Alexandra	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
8	Arnold	Jan	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
9	Barmettler	Flavia	OW	ZSSV/C-Kader/Mitte	Biathlon
10	Bayl	Noah	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
11	Berwert	Lara	OW	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
12	Biasca	Valentina	LU	VZE/Elite Kader/-	Eiskunstlauf
13	Bigler	Amélie	VD	Ski Romand/West	Freeski
14	Biele	Gian	ZH	ZSV N-Iceripper/Rookie/Mitte	Snowboard FS
15	Blom	Morris	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
16	Blom	Till	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
17	Bolinger	Nicola	GR	BSV/Sichtungskader/Ost	Freeski
18	Bösch	Alessia	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
19	Bösch	Luana	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
20	Brandt	Noélie	VD	SR0M/RV/West	Langlauf
21	Brügger	Michel	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
22	Bucher	Jeremy	BE	Rookie/Mitte	Snowboard FS
23	Buholzer	Bianca	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
24	Bütler	Laura	OW	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
25	Christen	Anja	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
26	Ciompi	Fantin	VD	Ski Romand/West	Freeski
27	De Nisco	Luca	ZH	EVZ Academy	Eishockey
28	Dittli	Aurel	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
29	Durrer	Delia Carmen	NW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
30	Fähndrich	Cyril	LU	ZSSV/C-Kader/Mitte	Langlauf
31	Feiss	Kilian	ZG	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
32	Fuchs	Sue	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
33	Gola	Fabian	ZH	CZECH SKI	Ski Alpin
34	Greb	Cléo	ZH	ZSV/RV/Mitte	Biathlon
35	Gross	Flavio	BL		Eisschnellauf
36	Gremaud	Mathilde	FR	Ski Romand/Nationalmsch./West	Freeski
37	Gubser	Kim	GR	BSV/Challenger/Ost	Freeski
38	Hächler	Lenz	ZG	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
39	Häfliger	Elena	LU	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
40	Härr	Vivianne	OW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
41	Heinzer	Carina	SZ	ZSSV/Mitte	Ski Alpin
42	Hermann	Julien	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
43	Hofmann	Patrick	TI	FSSI/Rookie/Mitte	Snowboard FS
44	Hunger	Jérôme	OW	ZSSV/NLZ/Mitte	Freeski
45	Imhasly	Michaela	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
46	In Albon	Noé	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
47	Iten	Matthias	ZG	ZSSV/C-Kader/Mitte	Ski Alpin
48	Jobin	Clemens	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
49	Käch	Valérie	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
50	Kamer	Mario	SZ	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
51	Kaufmann	Loris	ZH	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
52	Keller	Aaron	SZ	ZSV/RV/Mitte	Biathlon
53	Keller	Joel	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Freeski

	Name/Vorname	Ort	Kanton	Verband/Kader/Region	Disziplin
54	Keller	Yannis	ZH	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
55	Kellerhals	Kasper	BE	SSM/RV/Mitte	Ski Alpin
56	Kobler	Jay	SZ	EVZ Academy	Eishockey
57	König	Seraina	BL	SSM/RV/Mitte	Biathlon
58	Lang	Jlian	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
59	Limacher	Salome	OW	ISC	Eiskunstlauf
60	Lotorto	Alex	IT	ZSSV Central Station/NLZ/Mitte	Snowboard FS
61	Lüönd	Luca	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
62	Lüönd	Flavia	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
63	Lütolf	Joel	LU	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
64	Mächler	Reto	ZH	ZSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
65	Mars	François	OW	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
66	Mathis	Shane	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
67	Meyer	Philippe	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
68	Miggiano	Alessio	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
69	Monteleone	Renè	Italien	ITA	Freeski
70	Morel	Valentin	FR	Ski Romand/Sichtungskader	Freeski
71	Moser	Andri	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
72	Murer	David	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
73	Nager	Alessia	UR	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
74	Nauer	Laura	ZH	ZSV/RV/Mitte	Langlauf
75	Neff	Cédric	ZH	ZSV N-Iceripper/Rookie	Snowboard FS
76	Niedhart	Lea	BE	BOSV/RV/Mitte	Langlauf
77	Odermatt	Alina	NW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
78	Oester	Kevin	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
79	Ott	Dominic	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
80	Ott	Élias	SZ	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
81	Patt	Celine	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
82	Pauchard	Tiziano	GR	EVZ Academy	Eishockey
83	Reich	Loris	TI	ZSV N-Iceripper/Rookie/Mitte	Snowboard FS
84	Rhyner	Nils	GL	Freestyle Engiadina/-/Ost	Freeski
85	Riebli	Ramon	OW	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
86	Rossi	Livia	SZ	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
87	Rupp	Elias	ZG	ZSSV Central-St./Challenger/Mitte	Snowboard FS
88	Schuler	Luca	ZH	ZSV/Nationalmannschaft/Mitte	Freeski
89	Schwan	Philip	BE	BABE/Rookie/Mitte	Snowboard FS
90	Spaeti	Armando	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
91	Steffen	Fiona	OW	Regionalkader Swisstriathlon	Triathlon
92	Stössel	Gian Marco	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
93	Styner	Gabriel	AG	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
94	Tallarico	Cristian	AG	EVZ Academy	Eishockey
95	Tanno	Giulia	GR	BSV/Nationalmannschaft/Ost	Freeski
96	Tannò	Livia	ZH	ZSSV/Rookie/Mitte	Snowboard FS
97	Tortajada	Adrian	OW	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
98	Vaudaux	Adrien	GE	Ski Romand/-/West	Freeski
99	van Welie	Nikki	SZ	ZSV/RLZ/Mitte	Ski Alpin
100	Wallimann	Lorena	OW	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
101	Wigger	Nicola	ZH	ZSV/RV/Mitte	Langlauf
102	Wigger	Siri	ZH	ZSV/RV/Mitte	Langlauf
103	Wili	Colin	AI	OSSV/A-Team/Mitte	Freeski
104	Wyler	Éric	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
105	Zbinden	Janine	AG	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
106	Zopp	Leoni	UR	ZSSV/NLZRV/Mitte	Ski Alpin

DAS TEAM

Betreuerpersonen im Internat

Barundun Julia
Burch Christine
Marti Sandra (Leitung)
Moser Helene
Naumann Ulrich
Steuer Marc

Physiotherapeuten

Amrhein Patrick
Imhof Sabrina

Servicepersonal

Kutjkiene Simona
Senay Goytom

Zivildienstleistende

Epper Jan
Häller Nils
Joller Ivo
Meier Lukas

Trainerinnen und Trainer

Gallati Roman
Greber Gerhard
Hiemer Hubert
Hüsler Alex
Koch Oliver
Künzli Silvan
Larghi Gabriele
Müller Claudia
Niederberger Dani
Planzer Matteo
Rüegge Andreas
Stadelmann Andrea
Steuer Marc
Stebler Christian
Suppiger Raphael
Vollmer Joachim

Sportpsychologie

Mathis Nicole

Lehrerinnen und Lehrer

Name/Vorname	Klasse	Fach
Chamoulaud Samson	KG / Sek	Deutsch / Englisch / Französisch / Klassenlehrer Sek
Dové Peter	Gym	Französisch
Durrer Anna Katharina	EBA	Wirtschaft + Gesellschaft
Frehner Christian	Gym	Bildnerisches Gestalten
Gasser Roger	KG	Wirtschaft + Gesellschaft
Giotas Rosemarie	KG	IKA - Informatik, Kommunikation und Administration
Hägler Sebastian	Gym / KG	Wirtschaft + Recht / Wirtschaft + Gesellschaft
Hasler Ekaterina	Gym / Sek	Mathematik / Physik / Naturlehre
Keller Ave	Gym / KG	Englisch
Knecht Nathalie	Gym / KG / Sek	Französisch
Künzli Silvan	Sek	Geographie / Geschichte
Paulus Vera	Gym	Geschichte
Rohner Yves	Gym	Chemie / Physik
Rüegge Andreas	Gym	Informatik / Geographie / Sportkunde
Schraner Denise	Sek	Einzelcoaching
Steuer Marc	KG	Informatik, Kommunikation und Administration IKA
Stocker Yolanda	Gym	Biologie
Zebisch Christina	Gym	Deutsch

STUNDENTAFELN

SEKUNDARKLASSE

Fach	8. Schuljahr				9. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3
Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3
Mathematik	3	3	3	3	4	4	4	4
Geographie (gemeinsam)	2	2		2	2	2		2
Geschichte (gemeinsam)	2	2		2	2	2		2
Naturlehre (gemeinsam)	2	2	2	2	2	2	2	2
Arbeitsmethodik (gemeinsam)	1	1			1	1		
Maschinenschreiben (gemeinsam)	1	1	1		1	1	1	
Coaching, Lehrperson	1	1	1	1	1	1	1	1
Coaching, Zivi	4	4	4	4	4	4	4	4
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	25	25	20	23	26	26	21	24

KAUFMÄNNISCHE GRUNDBILDUNG – KG 1

Fach	E-Profil				B-Profil			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	2	2	2	2	2	2	2	2
Französisch	2	1	1	2	-	-	-	-
Englisch	4	3	3	4	5	4	4	5
Wirtschaft+Gesellschaft	5	4	4	5	5	4	4	5
IKA	4	4	4	4	5	4	4	4
ÜfK	-	1	1	-	-	1	1	-
IPT	1	40L	2	1	1	40L	2	1
Coaching, Lehrperson	1	2	2	1	1	2	2	1
Coaching, Zivi	2	2	2	2	2	2	2	2
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	21	19	21	21	21	18	20	20

P1 = Sommerferien bis Herbstferien
 P3 = Dezemberferien bis Osterferien

P2 = Herbstferien bis Dezemberferien
 P4 = Osterferien bis Sommerferien

KAUFMÄNNISCHE GRUNDBILDUNG – KG 2

Fach	E-Profil				B-Profil			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	3	2	2	3	4	3	3	4
Französisch	2	1	1	2	-	-	-	-
Englisch	4	3	3	4	5	4	4	5
Wirtschaft+Gesellschaft	5	4	4	5	5	4	4	5
IKA	4	4	4	5	4	4	4	5
ÜfK	-	1	1	-	-	1	1	-
IPT	1	40L	2	1	1	40L	2	1
Coaching, Lehrperson	1	2	2	1	1	2	2	1
Coaching, Zivi	2	2	2	2	2	2	2	2
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	22	19	21	23	22	19	21	23

KAUFMÄNNISCHE GRUNDBILDUNG – KG 3

Deutsch	3	3	3	3	4	3	3	4
Französisch	4	4	4	1	-	-	-	-
Englisch	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaft+Gesellschaft	5	4	4	5	3	3	3	3
IKA	-	-	-	-	2	2	2	2
ÜfK	-	-	-	-	-	-	-	-
SA	x	x	-	-	x	x	-	-
Coaching, Lehrperson	1	2	2	1	1	2	2	1
Coaching, Zivi	4	4	4	4	4	4	4	4
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	17	16	16	17	14	13	13	14

EIDGENÖSSICHES BERUFSATTEST - EBA

Fach	1. Schuljahr				2. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch / Koordination	3	3	3	3	3	3	3	3
Wirtschaft & Gesellschaft	3	3	2	3	3	3	2	3
IKA	4	4	4	4	4	4	3	3
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	3
IPT	1	40L	1	40L	1	40L	1	40L
BFA	-	-	x	x	x	x	-	-
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Coaching, Lehrperson	2	2	2	2	2	2	2	2
Coaching, Zivi	3	3	3	3	3	3	3	3
Total Wochenstunden	20	19	19	20	20	19	18	18

GYMNASIUM

Fach	1. Schuljahr				2. Schuljahr				3. Schuljahr				4. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	4	3	3	4
Französisch	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2
Französisch Lernatelier	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1		1	1	1	1
Konversationslektion													1	1	1	1
Französisch-Sprachaufenthalt								x								
Englisch	2	2	1	2	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2
Englisch Lernatelier	1	1	1	1					1	1	1	1	1	1	1	1
Konversationslektion															1	1
Mathematik	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	3	2	2	2	2
Mathematik Lernatelier	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1		1	1	1	1
Biologie	2	2		2	2	2		2								
Chemie	2	2	2	2	2	2	2	2								
Chemie Lernatelier					1	1	1	1								
Physik									2	2	2	2	2	2	2	2
Physik Lernatelier									1	1	1	1				
Geographie	2	2		2	2	2										
Geschichte					3	3		3	2	2		2				
Wirtschaft	2	2		2												
Bildnerisches Gestalten	2	2		2	2	2		2								
SF: Wirtschaft & Recht (WR)					2	2	2	2	3	2	2	3	4	3	3	4
WR Lernatelier					1	1	1	1								
EF: Sportkunde	2	2		2	2	2		2								
Informatik	2	2	1	1												
Grundlagenfach WR	2	2	0	2												
Aufsatz	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x
Maturaarbeit										x	x	x	x	x	x	
Coaching, Lehrperson	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Coaching, Zivi	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	30	30	18	28	29	29	18	27	24	22	19	24	22	21	22	23

EF = Ergänzungsfach / SF = Schwerpunktfach

P1 = Sommerferien bis Herbstferien P2 = Herbstferien bis Dezemberferien

P3 = Dezemberferien bis Osterferien P4 = Osterferien bis Sommerferien

DIE «NEUEN»

Eine kleine Auswahl von Schülerinnen und Schülern für das SJ 2019/2020



Name: Hurni
Vorname: Michelle
Alter: 15
Sportart: Ski Alpin
Lieblingsessen: Lasagne
Lieblingsmusik: Pop, Rap, Hip-Hop
Berufswunsch: Ärztin, Skirennfahrerin
Mein Ziel: Weltcup
Hobby: Biken, allgemein Sport
Was ich mag: Winter, Abenteuer
Was ich nicht mag: Fenchel, Langeweile
Sportliches Vorbild: W. Holdener, H. Kristoffersen



Name: Zbinden
Vorname: Lukas
Rufname: Luki
Alter: 15
Sportart: Ski Alpin
Lieblingsessen: Fleisch
Lieblingsmusik: Pop
Berufswunsch: Skiprofi
Mein Ziel: Weltcup
Hobby: Sport allgemein
Was ich mag: Gewinnen
Was ich nicht mag: Verlieren
Sportliches Vorbild: L. Meillard



Name: Andraska
Vorname: Anouk
Alter: 15
Sportart: Freeski
Lieblingsessen: Pizza
Lieblingsmusik: verschieden
Berufswunsch: Freeskierin
Mein Ziel: Olympia, X-Games
Hobby: Freeski, Eishockey, Zeichnen
Was ich mag: Schnee
Was ich nicht mag: Ketchup
Sportliches Vorbild: G. Tanno, M. Gremaud



Name: Golay
Vorname: Eliot
Rufname: elgo
Alter: 15
Sportart: Snowboard
Lieblingsessen: Fajitas
Lieblingsmusik: The Animen, Rock
Berufswunsch: Profi-Sportler
Mein Ziel: Steigerung -> X-Games, Profi-Sportler
Hobby: Skaten, Sport allgm., Zirkus, Musik hören, Edits machen, kreieren
Was ich mag: kultivierte, witzige Leute mit Biss, positive Attitude
Was ich nicht mag: Respektlosigkeit, Arroganz
Sportliches Vorbild: F. S. Tischendorf



Name: Emmenegger
Vorname: Julian
Rufname: Julien, Jülü
Alter: 14
Sportart: Langlauf
Lieblingsessen: Pizza
Lieblingsmusik: Pop
Berufswunsch: Spitzensportler (später Zimmermann)
Mein Ziel: Teilnahme an Olympia und WM
Hobby: Sport allgm., «buure»
Was ich mag: viel Schnee und feines Essen
Was ich nicht mag: Curry und Regen
Sportliches Vorbild: D. Cologna, J. H. Kjaebo



Name: Mooser
Vorname: Elyne
Alter: 14
Sportart: Langlauf
Lieblingsessen: Pfannkuchen
Lieblingsmusik: Anfy Grammer
Berufswunsch: Physiotherapeutin
Mein Ziel: Viel Spass und Erfolg im Langlauf
Hobby: Singen, Mountainbike
Was ich mag: Sport, Freunde treffen
Was ich nicht mag: Schlangen
Sportliches Vorbild: I. F. Ostberg

UNSERE EHEMALIGEN & AKTUELLEN BEI SWISS-SKI IN DER SAISON 2019/2020

* Aktuelle Schülerinnen und Schüler

Mitglieder der National-Teams



MICHELLE GISIN
Nationalmannschaft, Alpin



CORINNE SUTER
Nationalmannschaft, Alpin



MARCO ODERMATT
Nationalmannschaft, Alpin



WENDY HOLDENER
Nationalmannschaft, Alpin



* **FABIAN BÖSCH**
Nationalmannschaft, Freeski



* **MATHILDE GREMAUD**
Nationalmannschaft, Freeski



* **KIM GUBSER**
Nationalmannschaft, Freeski



KAI MAHLER
Nationalmannschaft, Freeski



ANDRI RAGETTI
Nationalmannschaft, Freeski



GIULIA TANNO
Nationalmannschaft, Freeski

Mitglieder der National-Teams



COLIN WILI

Nationalmannschaft, Freeski



JONAS BOESIGER

Nationalmannschaft,
Snowboard FS



LIA-MARIA BÖSCH

Nationalmannschaft,
Snowboard FS



VERENA ROHRER

Nationalmannschaft,
Snowboard FS



LENA HÄCKI

Nationalmannschaft, Biathlon



NADINE FÄHNDRICH

Nationalmannschaft, Langlauf



SANNA LÜDI

Nationalmannschaft, Skicross



MARTINA WYSS

Nationalmannschaft, Telemark

Mitglieder der A-Kader Teams



NIELS HINTERMANN

A-Kader, Alpin



MARC GISIN

A-Kader, Alpin



ANDREA ELLENBERGER

A-Kader, Alpin



JOANA HÄHLEN

A-Kader, Alpin



DARIO BURCH

Freestyle Pro, Snowboard



GIAN ANDREA SUTTER

Freestyle Pro, Snowboard FS

Mitglieder der B-Kader Teams



LEANA BARMETTLER

B-Kader, Alpin



NATHALIE GRÖBLI

B-Kader, Alpin

Mitglieder der B-Kader Teams

**KATJA GROSSMANN**

B-Kader, Alpin

**PRISKA NUFER**

B-Kader, Alpin

**JASMINA SUTER**

B-Kader, Alpin

**JULIANA SUTER**

B-Kader, Alpin

**URS KRYENBÜHL**

B-Kader, Alpin

**RETO SCHMIDIGER**

B-Kader, Alpin

***FANTIN CIOMPI**

Challenger-Team, Freeski

***VALENTIN MOREL**

Challenger-Team, Freeski

***NILS RHYNER**

Challenger-Team, Freeski

***LUCA SCHULER**

Challenger-Team, Freeski

Mitglieder der B-Kader Teams



ARIANE BURRI

Freestyle Challenger,
Snowboard FS



LUKAS EHRLER

Freestyle Challenger,
Snowboard FS



WENDELIN GAUGER

Freestyle Challenger,
Snowboard FS



PATRICK HOFMANN

Freestyle Challenger,
Snowboard FS



VICTOR IVANOV

Freestyle Challenger,
Snowboard FS



***JOEL KELLER**

B-Kader, Snowboard FS



NICK PÜNTER

Freestyle Challenger,
Snowboard FS



***ELIAS RUPP**

B-Kader, Snowboard FS

Mitglieder der B-Kader Teams



CYRIL FÄHNDRICH
B-Kader, Langlauf



NIKLAS HARTWEG
B-Kader, Biathlon



PRISCILLIA ANNEN
B-Kader, Skicross

Mitglieder der C-Kader Teams



ELIANE CHRISTEN
C-Kader, Alpin



YANNICK CHABLOZ
C-Kader, Alpin



***DELIA DURRER**
C-Kader, Ski alpin



VIVIANNE HÄRRLI
C-Kader, Alpin

Mitglieder der C-Kader Teams



***MATTHIAS ITEN**
C-Kader, Alpin



MARCO KOHLER
C-Kader, Alpin



***JOEL LÜTOLF**
C-Kader, Ski alpin



***LEONI ZOPP**
C-Kader, Ski alpin



LEA FISCHER
C-Kader, Langlauf



***NICOLA WIGGER**
C-Kader, Langlauf



***FLAVIA BARMETTLER**
C-Kader, Biathlon



ALINE KÖNIG
C-Kader, Biathlon

Sichtungskader Freeski:

***BOLINGER NICOLA**
Sichtungskader, Freeski



TOBIAS GEISSER
NHL/AHL, Eishockey

Vom aktiven Leistungssport zurückgetreten:

FRÄNZI AUFDENBLATTEN

Nationalmannschaft, Ski alpin

DENISE FEIERABEND

Nationalmannschaft, Ski alpin

DOMINIQUE GISIN

Nationalmannschaft, Ski alpin

SILVAN ZURBRIGGEN

Nationalmannschaft, Ski alpin

VITUS LÜÖND

Ski alpin

CORNEL ZÜGER

Ski alpin

CYRILL HUNZIKER

A-Freeski

JONAS HUNZIKER

Nationalmannschaft, Freeski



Ein Erfolg, zwei Geschichten

Im Februar feierten Mathilde Gremaud (18) und Sarah Hoefflin (27) in Ingwil Silber- und Goldmedaille bei der Olympiade der Freeski. Diese haben viel ausgelöst – aber ganz unterschiedliches, erzählen sie Emil Bischofberger

Mathilde Gremaud: Sie ist der Stolz der Region
Subtotal Am Anfang rückte sie die Silbermedaille ins Zentrum. «Ich wollte sie für mich haben...» Zu Hause bewahrt sie sie in der dazugehörigen Hülle auf. Mittlerweile hat sie kein Problem mehr damit, wenn Fremde danach fragen, wie es abgelaufen ist. «Das läuft dann immer gleich ab. Alle sagen: Sie ist unglaublich schön», sagt sie. Und dann: «Sie hat mega tolle Qualitäten». Mathilde Gremaud ist 18 und bereits Olympiadressträgerin. «Niemals kam mich ein Kritikpunkt an, sondern ich war ein Vorbild für viele Mädchen. Ich bin die Freeski-Chance der Region. Die Freeski-Community ist ein bisschen anders als sonst. Hier gibt es keine Konkurrenz, sondern wir unterstützen einander. Das ist das Beste an diesem Sport. Ich habe mich immer für den Freeski entschieden, weil ich das Gefühl habe, dass ich hier meine Chance habe, mich zu beweisen. Ich bin stolz auf meine Leistungen und auf die Unterstützung meiner Familie und Freunde. Ich werde immer weiterarbeiten, um meine Ziele zu erreichen.»

Sarah Hoefflin: Sie denkt nur bis morgen
Sie hat sich das selber angeeignet, ohne Metalltränen. «Ich habe mich immer für den Freeski entschieden, weil ich das Gefühl habe, dass ich hier meine Chance habe, mich zu beweisen. Ich bin stolz auf meine Leistungen und auf die Unterstützung meiner Familie und Freunde. Ich werde immer weiterarbeiten, um meine Ziele zu erreichen.»

«Ich glaube, es ist wichtig, gleichmütig zu sein. Sonst steigt es dir in den Kopf»
So hat die Athletin des Südschwarzes im vergangenen Sommer die Umfänge der Trainingslager mit dem ZSSV und nach Zossandien mit der Swiss-Ski-Kommission. «Die Saisonvorbereitung ist gut gelaufen. Ich war nicht überfordert, aber ich habe mich immer für den Freeski entschieden, weil ich das Gefühl habe, dass ich hier meine Chance habe, mich zu beweisen. Ich bin stolz auf meine Leistungen und auf die Unterstützung meiner Familie und Freunde. Ich werde immer weiterarbeiten, um meine Ziele zu erreichen.»

Wechsel zu den Grossen gegli

Langglauf Bianca Buholzer aus Schwarzenberg und der Giswiler Ramon Riebli bestreiten ihre erste Saison bei der UI8. Eindrücke zweier Zentralschweizer Nachwuchshoffnungen



Souveräner Sieg bei den UI8
So hat die Athletin des Südschwarzes im vergangenen Sommer die Umfänge der Trainingslager mit dem ZSSV und nach Zossandien mit der Swiss-Ski-Kommission. «Die Saisonvorbereitung ist gut gelaufen. Ich war nicht überfordert, aber ich habe mich immer für den Freeski entschieden, weil ich das Gefühl habe, dass ich hier meine Chance habe, mich zu beweisen. Ich bin stolz auf meine Leistungen und auf die Unterstützung meiner Familie und Freunde. Ich werde immer weiterarbeiten, um meine Ziele zu erreichen.»

Engelberg feiert seinen Weltmeister

Obwalden Nach der Goldmedaille im Big Air ist der Freeskier Fabian Bösch gestern freudig in der Heimat empfangen worden. Das Kosterdorf begrüßte ihn mit viel Lob und Applaus.



Fabian Bösches Empfang in seiner Heimat. Er wurde von den Anwohnern mit viel Interesse gesiegt.

«Vielen Dank an das ganze Dorf für die Unterstützung. Es ist eine Riesenehre.»
Der Weltmeister erhielt nicht nur Lob, sondern auch Geschenke, unter anderem drei Goldrennen vom Kanton Obwalden. «Vielleicht steht das dritte ja für eine weitere Goldmedaille», hofft Josef Hess. Engelberg hat ja allmählich Übung im Organisieren von Medaillefeiern.

Drei Goldrennen für den Goldjungen
Nationalrat Karl Vogler, Kantonspräsident Peter Wälti und der Nidwaldner Landammann Res Schmid gehörten ebenfalls zu den Ehrengästen. Swiss-Ski-Präsident Urs Lehmann gratulierte per Videobotschaft. Fabian Bösch, der auch durch sein spektakuläres Rollretreer-Video von den Olympischen Winterspielen letztes Jahr weltbekannt wurde, gab Engelberg den Dank zurück. «Vielen Dank an das ganze Dorf für die Unterstützung. In einem so sportbegeisterten Dorf wohnen zu dürfen, ist eine Riesenehre.» Der Weltmeistertertilt bedeutet ihm viel, nachdem es in der letzten Saison nicht aufs Podest geschafft hatte. «Ich wusste, ich kann es. Dass es jetzt geklappt hat, ist unschreibbar.»

Obwalden ehrt seine Olympiasiegerinnen

Skisport Denise Feierabend und Michelle Gisin erhielten den Obwaldner Sportpreis 2018. Sie feierten die Auszeichnung mit Familie, Freunden und Weggefährten in Engelberg.



Denise Feierabend (links) und Michelle Gisin zusammen mit Regierungsrat Christian Schläpfer bei der Ehrung.

Hählen wird Zweite - mit handg

Ski alpin Die Schweizer Athletinnen überzeugen in der Abfahrt von Crans-Montana. Die guten Leistungen gehen jedoch in den Fahrerinnen unter den besten zehn.



Zum ersten Mal auf dem Weltcup-Podest: Joana Hähnel. Bild: Alessandro Tovo/ATP (Crans-Montana)

Präzise wie ein Schweizer Uhrwerk: Das sind die Laufzeiten der einheimischen Fahrerinnen Joana Hähnel, Lara Gut-Behrami, Jannine Flury und Priska Nufer mit Sicherheit nicht, denn sie sind von Hand gestoppt. Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass es die Firma Swiss Timing, die zur Swatch Group gehört, ausgerechnet am Heimort in Crans-Montana nicht nur zum Einsatz, die manuelle Zeitmessung. Nach stundenlangen Analysen und Kontrollen über vierstündige Stunden nach dem Start der Abfahrt die Resultate. Sportlerinnen unter dem Chaos. Stellvertretenend entschuldigte sich FIS-Rennleiterin und Inzidenz bei allen Beteiligten und besonders bei der Österreicherin Nicole Schirner. Die Fahrerinnen überhäupt auf das Weltcup-Podest, muss sich nicht für ihre Leistung rechtfertigen. Aber ein solches Gefühl hatte sie bis zum Ende des Rennens. «Ich traue der Sache noch die Bestätigung des Folges, den später, die zweite, die dritte, die vierte, die fünfte, die sechste, die siebte, die achte, die neunte, die zehnte, die elfte, die zwölfte, die dreizehnte, die vierzehnte, die fünfzehnte, die sechzehnte, die siebzehnte, die achtzehnte, die neunzehnte, die zwanzigste, die einundzwanzigste, die zweiundzwanzigste, die dreiundzwanzigste, die vierundzwanzigste, die fünfundzwanzigste, die sechsundzwanzigste, die siebenundzwanzigste, die achtundzwanzigste, die neunundzwanzigste, die dreißigste, die einunddreißigste, die zweiunddreißigste, die dreiunddreißigste, die vierunddreißigste, die fünfunddreißigste, die sechsunddreißigste, die siebenunddreißigste, die achtunddreißigste, die neununddreißigste, die vierzigste, die einundvierzigste, die zweiundvierzigste, die dreiundvierzigste, die vierundvierzigste, die fünfundvierzigste, die sechsundvierzigste, die siebenundvierzigste, die achtundvierzigste, die neunundvierzigste, die fünfzigste, die einundfünfzigste, die zweiundfünfzigste, die dreiundfünfzigste, die vierundfünfzigste, die fünfundfünfzigste, die sechsundfünfzigste, die siebenundfünfzigste, die achtundfünfzigste, die neunundfünfzigste, die sechzigste, die einundsechzigste, die zweiundsechzigste, die dreiundsechzigste, die vierundsechzigste, die fünfundsechzigste, die sechsundsechzigste, die siebenundsechzigste, die achtundsechzigste, die neunundsechzigste, die siebenzigste, die einundsiebzigste, die zweiundsiebzigste, die dreiundsiebzigste, die vierundsiebzigste, die fünfundsiebzigste, die sechsundsiebzigste, die siebenundsiebzigste, die achtundsiebzigste, die neunundsiebzigste, die achtzigste, die einundachtzigste, die zweiundachtzigste, die dreiundachtzigste, die vierundachtzigste, die fünfundachtzigste, die sechsundachtzigste, die siebenundachtzigste, die achtundachtzigste, die neunundachtzigste, die neunzigste, die einundneunzigste, die zweiundneunzigste, die dreiundneunzigste, die vierundneunzigste, die fünfundneunzigste, die sechsundneunzigste, die siebenundneunzigste, die achtundneunzigste, die neunundneunzigste, die hundertste.»

Medaillensammlung erweitert

Ski alpin Für Nathalie Gröbli geht eine gute Saison mit einem Dreifacherfolg zu Ende. Die 22-jährige Nidwaldnerin gewinnt an den Schweizer Meisterschaften gleich drei Bronzemedailen.

ber Plech
regional.sport@kuzemmerzeitung.ch

Sammlung mit Medaillen Pokalen in der Wohnstube. Nathalie Gröbli in Emmetten hat in der vergangenen Woche Zuercher Meisterschaften dreifach gewonnen. Am Donnerstag gab es Bronze in der Abfahrt, am Freitag Silber für Nathalie Gröbli noch zwei weitere derartige Medaillen im Super-G und in der Alpinen Kombination hinzu. Drei Rennen, drei Medaillen – die Nidwaldnerin darf die Schweizer Meisterschaften auf dem Speed-Meisterschaften auf dem Stoos als Erfolg verbuchen.

Sie sei mit dieser Ausbeute sehr zufrieden, sagt sie. «Ich habe sehr damit gerechnet, dass es nicht in drei Disziplinen derart gut läuft.» Sie habe gehofft, dass es ihr als Titelverteidigerin im Super-G gut laufen möge und sie wieder eine Spitzenplatzierung erreichen könne. In jener Disziplin, in der Gröbli im Dezember ihren ersten Podestplatz im Europacup hatte holen können.



Nathalie Gröbli fährt auch im Super-G auf das Schweizer-Meister-Podest.

«In den Ferien sind viele sportliche Dinge geplant.»

Zwei verhaltene Trainingsfahrten

So richtig lancieren konnte die 22-jährige die nationalen Meisterschaften mit der Abfahrt am Donnerstag auf dem Stoos. Ganz Donnerstagsmüde deutete in den Trainings noch wenig auf den späteren Medaillengewinn hin. In der zweiten Übungsseinheit auf der Franz-Heinzer-Piste liess den Erwartungen nicht zu gross die Erwartungen nicht zu gross werden. Aber so wie es eben Nathalie Gröbli Eigenheit ist, konnte sie dann, wenn es Ernst gilt, wieder zulegen und musste nur wenige Sekunden vor der Franz-Heinzer-Piste.

mal ein Flachstück, war die Strecke auf dem Stoos, auch wenn diese nicht wirklich zu Trainingszwecken geeignet ist, kein Nachteil.

Nebst Podestplätzen gibt es gute FIS-Punkte

Der Einstieg in die Schweizer Meisterschaften war mit Platz drei in der Abfahrt gelückt und mit dem Medaillengewinn im Super-G und in der Kombination war auch die Fortsetzung für die Nidwaldnerin äusserst positiv. Und weil mit Werten zwischen 15,42 und 17,85 die erreichten FIS-Punkte auch stimmen, war die Tage auf dem Stoos nur zur Zufriedenheit von Nathalie Gröbli. «Diese Punkte kann ich auf den nächsten Winter sehr gut gebrauchen.» Der Gedanke an den nächsten Winter ist, auch wenn bis zum neuen Saisonstart noch einige Monate ins Land ziehen werden, nicht ganz abwegig. Die Überlegungen betreffend Zielen für die kommende Saison werden zwar noch nicht ausformuliert, aber schon angestrebt. «Ich will die nächsten Schritte machen und im nächsten Winter in meinen drei Weltcup-Disziplinen in den Top-30 festsetzen», sagt Gröbli. In der Kombination hat sie mit dem Rängen 25, 20 und 16 bereits geschafft, in Super-G und Abfahrt mit Rängen 20 und 35 noch knapp. Das ist Zukunft, nach den letzten Materialtests.

Ein Talent stürmt die S

Ski alpin Die 16-jährige Delia Carmen Durrer mag Mikaela Shiffrin und spielt wie Klavier. Die Nidwaldnerin sorgt dafür, dass Entscheidungen in FIS-Rennen zuwe...

Peter Gerber Plech
regional.sport@kuzemmerzeitung.ch

71 Fahrerinnen waren in Zinal bereits im Ziel – und dann war die Reihe an der Startnummer 72. Delia Carmen Durrer, 16 Jahre und knapp 2 Monate alt, fuhr in ihrem ersten FIS-Super-G auf Platz 2. Nur Lindsey Vonn, die 33-jährige, war am vergangenen Freitag noch schneller. Und weil die Nidwaldnerin aus Oberdorf am selben Tag mit Startnummer 74 in der Abfahrt Siebte und am Vortag in einer Abfahrt Elite (mit Startnummer 67) geworden war, liegt diesem zweiten Platz eine gewisse Aussagekraft inne: Delia Carmen Durrer, die Schülerin der Sportmittelschule Engelberg, hat

Talent. Ganz zur Freude von Vater Andy. «Er hat immer gesagt, dass seine Kinder Ski fahren, jassen und schwimmen können müssen», sagt Delia, die jüngere der Durrer-Töchter.

Als Zweijährige stand die Nidwaldnerin erstmals auf Ski. Die Leidenschaft für diesen Sport sollte sie aber erst Jahre später entdecken. «Im JO-Jahr», sagt Durrer, «dort habe ich gemerkt, Spass macht und ich diesen Sport länger ausüben möchte.» Das Interesse am Trainieren, dem Gerümpel um den Ballett entschwand nach und nach in den Hintergrund. «Nichts davon ist mir emotional so gepackt, wie der Skisport. Auf den Skiern stehe ich immer mit einem Lä-

«So wie Mikaela Shiffrin fährt, möchte ich auch einmal fahren können.»

Delia Carmen Durrer Skifahrerin aus Oberdorf

«Sicher hätten die Rennerfolge diese Einflüsse beeinflusst, erinnerungswürdig ist die Förderung der FIS-Kriterien aus ihrer Profikarriere werden soll. Der Preis-Lebensraum, ihr Zimmer, teilhaftig auf diese Absicht hin. Ecke mit Pokalen und Medaillen in abschabender Ziermangel herrschen und das mit dem grossen Vorbild einer Delia Carmen Durrer: Das Ziel des von ihr eingeschlagenen Weges, Mikaela Shiffrin, Weltmeisterin und Olympiasiegerin, lächelt von Hochglanz als zusätzliche Motivation.



Sie muss noch öfter ins Schwarze t

Ski nordisch Die Urschmerin Alessia Nager gehört zu den vielversprechenden Biathlon-Talenten der Schweiz. Für diesen Winter hat sie sich hohe Ziele gesetzt, auch wenn sie sich am Schiessstand no...

Urs Hartmut
urs.hartmut@kuzemmerzeitung.ch

Beim Weihnachtstraining, der ersten der Saison, war die 16-jährige Urschmerin Alessia Nager in der U18-Kategorie über eine Distanz von 7,5 Kilometern auf Kategorie 2 Rücklagen. In der U18-Kategorie über eine Distanz von 7,5 Kilometern auf Kategorie 2 Rücklagen. In der U18-Kategorie über eine Distanz von 7,5 Kilometern auf Kategorie 2 Rücklagen.

Bei den Aufnahmeveranstaltungen zum Lesage-Biathlon-Cup in Realp landete die Gymnasialistin in den beiden Sprintrennen mit fünf beziehungsweise drei Punkten auf den Positionen fünf und sechs. Auch bei ihren Alpen-Cup-Einsätzen in Oberlinde (AUT), wo sie ebenfalls zwei Punkte holte, lag sie auf den Positionen 16 und 25. In der U18-Kategorie über eine Distanz von 7,5 Kilometern auf Kategorie 2 Rücklagen. In der U18-Kategorie über eine Distanz von 7,5 Kilometern auf Kategorie 2 Rücklagen.



Alessia Nager auf dem Weg zu Rang 2 in der U18-Kategorie. Bild: Urs Hartmut

den ins Training. Möglich ist dies, weil sie die Sport-Mittelschule in Engelberg besucht. Nach der Saison möchte sie gerne ein Sportstudium aufnehmen.

Cyril Fährdrich hat das Juniorenfe

Ski nordisch Der Eigenhaller Langläufer Cyril Fährdrich erzielt in Camp der noch jungen Saison bei den Junioren auf nationaler Ebene. Am Sonntag...

Der Saisonstart von Cyril Fährdrich verlief nicht wie ursprünglich geplant. Es war vorab vorgesehen, dass der 17-jährige Junioren-Biathlet im Januar 2019, just zu Beginn der Junioren-Weltmeisterschaften in der U18-Kategorie über eine Distanz von 7,5 Kilometern auf Kategorie 2 Rücklagen. In der U18-Kategorie über eine Distanz von 7,5 Kilometern auf Kategorie 2 Rücklagen.

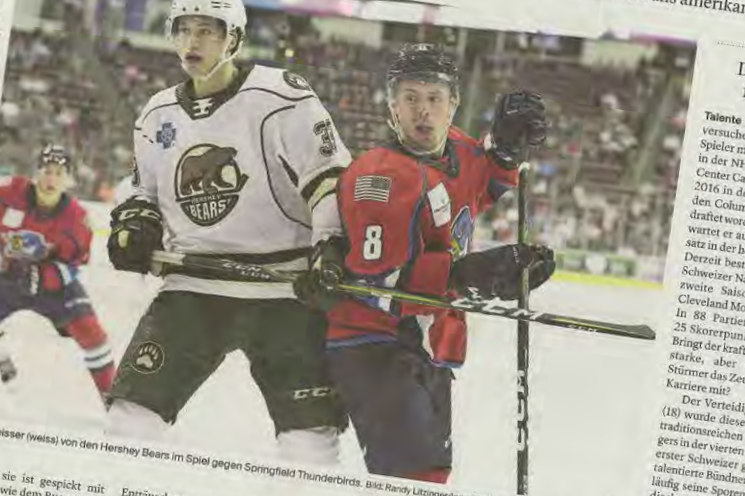
Die guten Resultate von Cyril Fährdrich sind in doppelter Hinsicht erfreulich. Noch im Frühjahr 2018 hat der Athlet des Skilanglaufvereins des Schweizer Bundeskanton Graubünden ein ernstes Rückenleiden erlitten, das ihn von der Teilnahme an den Junioren-Weltmeisterschaften abhielt. Inzwischen ist er wieder fit und hat sich bei den Junioren-Weltmeisterschaften in der U18-Kategorie über eine Distanz von 7,5 Kilometern auf Kategorie 2 Rücklagen. In der U18-Kategorie über eine Distanz von 7,5 Kilometern auf Kategorie 2 Rücklagen.



Cyril Fährdrich bei den Junioren-Weltmeisterschaften in der U18-Kategorie über eine Distanz von 7,5 Kilometern auf Kategorie 2 Rücklagen. Bild: Urs Hartmut

Umweg über die Schoggi-Stadt

Hockey Der Engelberger Tobias Geisser (19) will sich bei den Washington Capitals den Traum von der NHL-Karriere erfüllen. Der ehemalige EVZ-Verteidiger muss sich in Geduld üben. Bei den Hershey Bears in der AHL gewöhnt er sich ans amerikanische...



Tobias Geisser (weiss) von den Hershey Bears im Spiel gegen Springfield Thunderbirds. Bild: Randy Litzinger/Jonson SportsWire (Hershey, 1. Dezember 2018)

Triumph, sie ist gepiekt mit Superstars wie dem Russen Alexander Owetschkin und dem Schweden Nicklas Backström. Im Training mit diesen Topspielern als 60. Spieler absolvieren die Spieler, vor dem NHL-Start werden praktisch zwei Drittel ausserhalb des Kaders. Schnitt zum Opfer, sich Geisser fiel bereits dem ersten Saisonanlauf zum Opfer, sich Geisser fiel bereits dem ersten Saisonanlauf zum Opfer, sich Geisser fiel bereits dem ersten Saisonanlauf zum Opfer.

Enttäuschung, räumt das Jungtalent ein.

Tobias Geisser will sich dadurch aber nicht von seinem Weg abbringen lassen. Im Gegenteil, langsam gewöhnt er sich an die amerikanische Begehrtheit. In der AHL sind die Zweikämpfe intensiver als in der Schweiz. Zeit und Raum. Auf dem kleinen Eisfeld muss man schnell denken und handeln, erzählt er. «Dafür wird meist einfacher geschickt, alle Akteure wollen mehr und sich für einen Platz in der NHL aufdrängen. Geisser, ein bedachter und freundlicher jun-

ger Mann, muss sich in diesem Umfeld behaupten. Er sagt: «Ich vermehre in der Special Teams zum Einsatz kommen. Wichtig ist, geduldig zu bleiben.»

Sigelhaller macht es vor

Hoffnung macht ihm die Entwicklung bei seinem Schweizer Teamkollegen und Mitbewohner Jonas Sigelhaller. Der 21-jährige Verteidiger aus dem Nachwuchs der ZSC Lions ist im Juli von Hershey in die Hauptstadt zurückbeordert worden, wo er bisher drei Spiele für die Capitals bestritten hat.

Drei in der

Talente Neben Tobias Geisser und EVZ-Verteidiger Calvin Thürkum, 2016 in der siebten Runde der Columbus Blue Jackets gedraftet worden, aber noch wartet er auf seinen ersten Einsatz in der höchsten Liga der NHL.

Der Verteidiger Nico Gross (18) wurde dieses Jahr von den traditionellen New York Rangers in der vierten Runde und als talentierter Bänderer gedraftet. Der 18-jährige Spieler ist im Juli von Hershey in die Hauptstadt zurückbeordert worden, wo er bisher drei Spiele für die Capitals bestritten hat.

Ein Talent stürmt die S

Ski alpin Die 16-jährige Delia Carmen Durrer mag Mikaela Shiffrin und spielt wie Klavier. Die Nidwaldnerin sorgt dafür, dass Entscheidungen in FIS-Rennen zuwe...

Bei den Aufnahmeveranstaltungen zum Lesage-Biathlon-Cup in Realp landete die Gymnasialistin in den beiden Sprintrennen mit fünf beziehungsweise drei Punkten auf den Positionen fünf und sechs. Auch bei ihren Alpen-Cup-Einsätzen in Oberlinde (AUT), wo sie ebenfalls zwei Punkte holte, lag sie auf den Positionen 16 und 25. In der U18-Kategorie über eine Distanz von 7,5 Kilometern auf Kategorie 2 Rücklagen. In der U18-Kategorie über eine Distanz von 7,5 Kilometern auf Kategorie 2 Rücklagen.



Delia Carmen Durrer Skifahrerin aus Oberdorf

den ins Training. Möglich ist dies, weil sie die Sport-Mittelschule in Engelberg besucht. Nach der Saison möchte sie gerne ein Sportstudium aufnehmen.

Medaillen-Traum geht für Cyril Fährdrich in Erfüllung

Langlauf Der 19-jährige Engenthaler Cyril Fährdrich sorgt an den Junioren-Weltmeisterschaften in Lahti (FIN) für die einzige Schweizer Medaille. Und er träumt von einer weiteren Medaille an den Schweizer Meisterschaften in Engelberg.

Wie sie fährt, möchte ich auch einmal fahren können», sagt die Zentralschweizerin. Klar, dass sie den baldigen Aufstieg vom Nationalen Leistungszentrum in die Kader der Swiss Ski anstrebt. Aber nicht verbissen und nicht um jeden Preis. «Ich gehe mit der Einstellung auf den Berg, dass ich alle meine Möglichkeiten abrufen will. Geführt mir das gerade im technischen Bereich. Dann bin ich schnell, dann passen auch die Resultate.» Mit der Antwort auf die Frage, ob sie denn nun eher die Slalom-/Riesenschlalomfahrerin oder doch eher die Speed-Spezialistin sei, tut sich Durrer noch schwer. «Die technischen Disziplinen machen mich Spass und in den Speed-Disziplinen läuft es mir aktuell einfach sehr gut. Ich möchte mir in sämtlichen Disziplinen die Chance geben, um mich zu verbessern.» Und da kommt wieder Mikaela Shiffrin ins Spiel, denn: «Sie zeigt, dass wenn man technisch gut Ski fährt und im Slalom und Riesenschlalom erfolgreich ist, man auch in den Speed-Rennen vorne mitfahren kann.»

«Es tut richtig gut, richtig in die Tassen zu hauen» Schule, Lernen und Skifahren be stimmen Delia Carmen Dur Leber. Auch die Musik bekommt ihren Raum. Geometrie – übrig wie Mikaela Shiffrin – «das Klavierspielen». «Das hilft mir bei den Rennen, da man auch in den Speed-Rennen vorne mitfahren kann.»

«Es tut richtig gut, richtig in die Tassen zu hauen» Schule, Lernen und Skifahren be stimmen Delia Carmen Dur Leber. Auch die Musik bekommt ihren Raum. Geometrie – übrig wie Mikaela Shiffrin – «das Klavierspielen». «Das hilft mir bei den Rennen, da man auch in den Speed-Rennen vorne mitfahren kann.»

«Es tut richtig gut, richtig in die Tassen zu hauen» Schule, Lernen und Skifahren be stimmen Delia Carmen Dur Leber. Auch die Musik bekommt ihren Raum. Geometrie – übrig wie Mikaela Shiffrin – «das Klavierspielen». «Das hilft mir bei den Rennen, da man auch in den Speed-Rennen vorne mitfahren kann.»



Cyril Fährdrich unterwegs auf dem Weg zu Bronze, 0,9 Kilometer vor dem Ziel beisst er auf die Zähne. Bild: Evi Zehrmann (Lahti, 24. Januar 2019)

30-Kilometer-Rennens war die Qualität von grosser Bedeutung. «Es hat sich gelohnt, dass ich in den letzten Wochen den Zielspur noch bewusstes blaublue ist, muss Oberkörper...»

Selbsthypnose ist sein Erfolgsgeheimnis

Biathlon Aurel Dittli aus Ibach feiert bei den Swiss-Cup-Rennen im Sörenberg seinen zweiten Saisonsieg. Bei den Rennvorbereitungen geht der 19-jährige Schwyzer seinen eigenen Weg.

Die nachfolgende Sätze spielte sich am vergangenen Samstag kurz nach 10 Uhr in der vom Skiclub Fühli hergestelltem Biathlon-Rohrbahn im Sörenberg ab. 20 Minuten vor seinem Rennstart sitzt ein junger Athlet ruhig und abgeschottet auf dem Rennsitz. Er lässt sich von der Musik aus dem Kopfhörer beruhigen. Von Nervosität bei seiner Premiere beim Super-Einzelstart-Rennen im Rahmen des Swiss-Cup von Sörenberg. Später wiederholt sich dieses Szenario vor dem Sprint-Rennen der Biathlon-Weltmeisterschaften in Nordica auf dem Freitag. Die Selbsthypnose verleiht ihm die nötige Ruhe vor dem Wettkampf. Der provisorische Biathlon-Trainer verleiht über eine entsprechende Ausbildung Aurel Dittli im mehrerfahrenen Handwerk der Selbsthypnose beigebracht. «Die Hypnose geht weniger tief, es hingegen eigenen wolle, müde werden und ergebnislos. Ich arbeite mich mehr als 30 Minuten vor dem Wettkampf...»



Aurel Dittli ist lächerlich gut unterwegs. Bild: PD Bülach/Berning 17.19

Innerschweizer Dominanz

Ski alpin Starker Nachwuchs beim interregionalen Vergleich: Acht Podestplätze gehen an die Zentralschweizer.

Auf der Franz-Heinzer-Piste auf dem Stoons fand der Nachwuchs beim interregionalen Vergleich einmal mehr perfekte Bedingungen vor. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Mädchen und Knaben auf der kompakten Piste durch zügig und anspruchsvoll gesetzte Läufe gefördert. Die ideale Linie musste gut getroffen werden, sonst drohte das Ausscheiden. Im ersten Rennen musste die Saisondominatorin Anja Christen (Bannalp) der Feusisbergerin Eleny Rhyner den Vortritt lassen. Der dritte Rang ging mit Janine Mächler ebenfalls an den Zürcher Skiverband. Mit Eliane Stössel aus Beckenried, den Bitocherinnen Jasmin Mathis und Anna Mattli sowie der Engelbergerin Alessia Bösch war der ZSSV in den Top Zehn sehr gut vertreten. Gleich alle drei Podestplätze belegte der Zentralschweizer Nachwuchs bei den Knaben. Den Sieg sicherte sich Lenz Hächler vom Skiclub Oberwil-Zug. Der Beckenrieder David Kästlin musste sich um drei Hundertstel geschlagen geben. Joel Iten (Oberägeri) bestätigte mit Rang 3 seine



Gold und Silber für Lenz Hächler vom Skiclub Oberwil-Zug auf dem Stoons. Bild: PD

ments vor der Zürcherin Vivian Barti. Erfreulich war der dritte Rang von Michaela Imhasly (Büren-Oberdorf). Eliane Stössel und Jasmin Mathis, beide mit dem jüngeren Jahrgang 2004, und auch Alessia Bösch platzierten sich klar nah dem Podest. Der an der Hilbig Gewinnen te. V rüch schil lter nol Spi Po ZS L M g k I T

bisher starke Saison. Die gute Bilanz der Innerschweizer rundeten Philipp Kälin und Rafael Schwendener vom Stoons ab. Das zweite Rennen musste nach wenigen Fahrern abgebrochen und neu gestartet werden, weil sich eine Torpassage nach einem Sprung als zu schwierig erwies. Anja Christen setzte sich an die Spitze des Klasse-

Zusammen mit samuel Käggi bester Schütze Aurel Dittli, Mitglied des Biathlon-Teams des Zentralschweizer Lions des Zentralschweizer Schiessportverbandes, hinterliess am Samstag im Schiessstand einen starken Eindruck. Beim Super-Einzelstart-Rennen erzielte der Schwyzer in der Kategorie Jugend 2 16 von möglichen 20 Treffern. Zusammen mit Samuel Dittli überföhlich gut unterwegs. «Die Dittli überföhlich gut unterwegs. «Die Dittli überföhlich gut unterwegs. «Die Dittli überföhlich gut unterwegs.»

«Es tut richtig gut, richtig in die Tassen zu hauen» Schule, Lernen und Skifahren be stimmen Delia Carmen Dur Leber. Auch die Musik bekommt ihren Raum. Geometrie – übrig wie Mikaela Shiffrin – «das Klavierspielen». «Das hilft mir bei den Rennen, da man auch in den Speed-Rennen vorne mitfahren kann.»

«Es tut richtig gut, richtig in die Tassen zu hauen» Schule, Lernen und Skifahren be stimmen Delia Carmen Dur Leber. Auch die Musik bekommt ihren Raum. Geometrie – übrig wie Mikaela Shiffrin – «das Klavierspielen». «Das hilft mir bei den Rennen, da man auch in den Speed-Rennen vorne mitfahren kann.»

Wieder im Scheinwerferlicht

Ski alpin Wendy Holdener hält dem Druck stand und wird Kombi-Weltmeisterin. Das Erfolgsrezept der Schwyzerin ist simpel.



«Wow, war das knappp», scheint Wendy Holdener nach ihrer Ziellankunft im Slalom zu rufen. Bild: Jean-Christophe Bott/KeyStone

Als Wendy Holdener kurz vor 20 Uhr in einem Hinterhof in Are ankam, ist sie bereits seit über drei Stunden Weltmeisterin. Mehr als zwei Stunden davon hat sie im Scheinwerferlicht der grossen TV-Station verbracht, hat Frage um Frage beantwortet. Jetzt, auf einem nicht vom Schnee befreiten Platz zwischen roten Häusern, ist die grosse Ritz hier weit weg. Und doch waren auch hier Menschen auf sie. Es sind die letzten Interviews für sie nach einem Marathon aus Wörtern. Für eine schweizerische Website soll sie erklären, wie es sich anfühlt, den WM-Titel erfolgreich zu verteidigen zu haben. «Die Heim-WM in Are...» Holdener lacht herzlich. «Machen wir das noch einmal. Die Heim-WM in St. Moritz war Wahnsinn. Den Titel zu verteidigen, ist wunderschön.»

Der Kopf ist irgendwann leer. Das ist nur logisch. Denn was war das für ein Tag für die Topfavoritin hier und Topfavoritin dort. Wer holt Gold? Wendy Holdener vor. Die Erwartung schrie ihr förmlich entgegen. Von allen Seiten und sogar aus ihrem eigenen Kopf. Und Wendy Holdener hielt dem Druck stand. Sie lieferte. WM-Gold. Erneut. Zum ersten Mal seit Vreni Schneider im Riesenschlalom 1989 hat eine Schweizerin einen WM-Titel verteidigt. Holdener tat es auf eindrückliche Weise. In der Abfahrt am Morgen fuhr sie gut. Doch der Vorsprung auf Petra Vihova war kleiner als budgetiert. Nur gerade 30 23-jährige Slowakin nahm sie mit in den Slalom. Eine Differenz, die Vihova in dieser Saison mehrmals zwischen sich und Holdener legte. Und tatsächlich: Kurz vor dem Ziel hatte Holdener ihren Vorsprung aufgebraucht. Die beiden Frauen waren bei der letzten Zwischenkurve genau gleich schnell. «Doch dann hat Wrentholnere Uhr funktioniert», sagt Cheftrainer Beat Tscharner. Die Schweizerin legte zu und fuhr die letzten 13 Fahrschritte in drei Hundertstelsekunden schneller. Vihova blieb Silber.

«Es wäre schade, wenn...»



Petra Vihova Slowakei 0:03 zurück, Wendy Holdener Schweiz 2:02,13, Ragnhild Mowinckel Norwegen 0:45 zurück

Nachgefragt «Ich wusste, dass es eng wird...»

Gold und Silber an den Weltmeisterschaften vor zwei Jahren in St. Moritz, ein kompletter Medallensatz an den Olympischen Spielen vor zwei Monaten in Pyeongchang in Südkorea – und nun die erfolgreiche Titelverteidigung in der Kombination. Auf Wendy Holdener war der einmal mehr Verlass.

Haben Sie vor Ihrem Gewinn, wie es vor... Ich habe nichts gew... hatte mir gedacht, da... den Slalom bin ich v... men, wie ich es woll... Kampf. Desha...

Viel Motivation aus Sibirien mitgebracht

Ski alpin Sein Name klingt französisch, aber wenn er spricht, erkennt man schnell den Nidwaldner Dialekt. Yannick Chabloy verbrachte die letzten Tage in Sibirien und kehrt mit Gold und Bronze von der Universiade in Krasnojarsk zurück nach Beckenried.

Peter Gerber ploch regionalpost@luzernerzeitung.ch

Sein Ziel ist der Gewinn einer olympischen Medaille. Dafür trainiert Yannick Chabloy Sommer und Winter hart und hofft, diesem Ziel Schritt für Schritt näher zu kommen. Einen kleinen Vorgeschmack auf Olympiade und das Drumherum bot einem derart grossen Sporttalents hat der am 17. März 20 Jahre alte Nidwaldner im Westschweizer Beckenriedes mit Westschweizerinnen. Die Zeit, die Yannick Chabloy an der Universiade in Krasnojarsk verbracht hat, hat bleibende Eindrücke und Erinnerungen hinterlassen. «Die Organisation in Krasnojarsk war gewaltig. Es war unglaublich, wie das alles abgelaufen und wie die Stimmung gewesen ist. Das erlebte zu haben motiviert mich nur noch mehr, dass ich es später einmal an die richtigen Olympischen Spiele schaffe.»

Haus Chabloy ist, nachdem Yannicks Bruder Maxime unlängst U19-Weltmeister im Kite-Surfing geworden ist, im Anschluss an die Universiade auch gewachsen. Mit einer Gold- (alpine Kombination) und einer Bronzemedaille (Super-G) im Gepäck ist Chabloy am Sonntag an den Vierwaldstättersee zurückgekehrt.

Daheim wird französisch gesprochen

Im Unterschied zum jüngeren Bruder hält sich Yannick Chabloy sprachlich mehrheitlich auf dem gefrorenen Wasser auf. Das hat durchaus auch erblich bedingte Gründe, wie der C-Kader-Fahrer von Swiss-Ski erklärt: «Beide Elternteile sind, respektive im Fall von meinem Vater, waren, Skilehrer. Ich fuhr Ski – so hat man mir gesagt – bevor ich überhaupt richtig auf Ski kam.» Weil Vater Patrick Chabloy bei einem auf Seilbahnen spezialisierten Unternehmen in Stans eine gute Arbeit gefunden hat und er dort mittlerweile Mitglied der Geschäftsleitung ist, zog die Familie aus der West- in die Zentralschweiz. Die in der Romandie liegenden Wurzeln würden sich noch heute darin zeigen, dass zu Hause französisch gesprochen werde, sagt Yannick Chabloy, der nach abgeschlossener Maturität am Sportgymnasium Engelberg an der Eidgenössischen Hochschule für Sport in Magglingen den Bereich Sportwissenschaften inskribiert hat.

Erste Europacup-Rennen in der Schweiz und in Italien stehen in Chabloy's Resultatliste. Aber die Teilnahme an der Universiade in Krasnojarsk war die wichtigste Zerstärkung.



Die Universiade im russischen Krasnojarsk war für den Beckenrieder Yannick Chabloy die wichtigste Zerstärkung in seiner noch jungen Sportkarriere.

2018/19 war, dass er, der ursprünglich aus dem Bereich Slalom und Riesenslalom kommt, vermehrt auch auf die Speed-Disziplinen gesetzt hat. «Das hat auch ganz gut funktioniert. So gut, dass ich heute sagen muss, dass der Super-G aktuell wohl meine stärkste Disziplin ist.» des Schweiz und in Italien stehen in Chabloy's Resultatliste. Aber die Teilnahme an der Universiade in Krasnojarsk war die wichtigste Zerstärkung.

genau sehr auf das Rennen, wie wenn es die Kürzeren für den Slalom wären. Ich möchte die Vielseitigkeit behalten.»

Hüftoperation beeinträchtigt das Slalomtraining

Eine Hüftoperation wegen einer Art Überbein am Gelenkkopf, hat das Slalom-Training in der Vorbereitung auf den bald zu Ende gehenden Winter etwas beeinträchtigt. Für den Winter

2019/20 zwischenzeitlich sein, so reiss er für fünf Jahre, ne, auch nicht auf Hüfte. Die Faszien, der Fussball am Hut

Schwierige Sichtverhältnisse sorgten am vergangenen Samstag auf dem Jochpass in Engelberg für einen anspruchsvollen ersten Riesenslalom. Dieser Umstand führte zu vielen Ausfällen. Nicht beeindruckend von diesen Widrigkeiten liessen sich die Wolfenschiesser Inja Christen, die junge Engelbergerin Luana Bösch und Michaela Imhasly aus Büren-Oberdorf. Sie sorgten für ein einheimisches Podest. Aber auch die junge Eliane Stössel (Beckenried-Klewenalp mit Rang 5. Bei den Knaben sorgten Jan Arnold (Büren-Oberdorf) und Samuel Huber aus Engelberg für die besten Resultate.

Eine bessere Sicht und wiederum eine gute Piste fand die Nachwuchs bei der Revanche am Sonntag vor. Wiederum nutzten die Einheimischen mit einer kompakten Teamleistung den Heimvorteil aus. Nicht weniger als acht Mädchen des Nidwaldner Skiverbands und des SC Engelberg platzierten sich in den ersten zwölf Rängen, wie-



War auf dem Jochstock in Engelberg das Masten aus Wolfenschiessern.

derum angeführt von Anja Christen und Luana Bösch. Die Buochserin Jasmin Mathis vervollständigte das Podest am Sonntag. Die jüngste Athletin, Aisha Läubli (Beckenried-Klewenalp) mit Jahrgang 2005, zeigte mit Platz 10 auf, dass mit ihr in Zukunft zu rechnen ist. Bei den Knaben sicherte sich der

Beckenrieder Lauf der zwei einer jold fuhr a Nian Lang. Am Woc Unterwaldn blerets ein mit den Be West und Os

Die Obwaldnerin Flavia Barmettler dominierte am Samstag in Beckenried das erste Sprint-Rennen der nationalen Biathlon-Cups mit fast einhundert Minuten Vorsprung. Alles beim Alten konnte man schon fast sagen. Nicht ganz: Beim sonntäglichen Sprint musste Flavia Barmettler vier Fehltritten einen Dämpfer in Kauf nehmen und schaffte es bei der Endabrechnung auf den dritten Schlussrang (siehe Box).

Auch im Sportlerleben ist fast nie Flavia Barmettler aus dem Blick beim Alpin. Die 20-Jährige hat nach dem erfolgreichen Abschluss der Sporthochschule Mitte Juli die Zeit in Obwalden abgeklaut und in die Bündnerland gezogen. Für die Biathletin ist es keine Heimkehr, sondern eine neue Heimat zurück. Die Trainingsmöglichkeiten sind mir auf der Lenzerheide gegeben. Ich habe mich selber einen Bezug auf ihren bisherigen Trainingsstand gegeben. Flavia Barmettler ist die Biathletin, die Engelberg und die Biathlonwelt für sich gewinnen will. Es hört an dem 10. März 2019. 1,75 Meter langer Skikulturler, insbesondere einer FIBH, lang mit der Lenzerheide bei den Frauen.

Man könnte feststellen, dass die Biathletin von Fährndrich und im 30-km-Rennen eine Konsequenz ist. Mitglied der Nationalmannschaft hingegen klar: «Bianchi hat ebenso viel Erfahrung. Sie hat eine fantastische Ausdauer.» Die Biathletin hat sich im 30-Meter-Langlauf für die Biathlonweltmeisterschaften qualifiziert. Die Biathletin hat sich im 30-Meter-Langlauf für die Biathlonweltmeisterschaften qualifiziert.

Bei den Frauen wird die Biathletin von Fährndrich und im 30-km-Rennen eine Konsequenz ist. Mitglied der Nationalmannschaft hingegen klar: «Bianchi hat ebenso viel Erfahrung. Sie hat eine fantastische Ausdauer.» Die Biathletin hat sich im 30-Meter-Langlauf für die Biathlonweltmeisterschaften qualifiziert.

Doppelsieg für Anja Christen

Ski alpin Der Unterwaldner Nachwuchs überzeugt an den beiden Riesenslalom der Interregion Mitte. Allen voran Anja Christen.

Schwierige Sichtverhältnisse sorgten am vergangenen Samstag auf dem Jochpass in Engelberg für einen anspruchsvollen ersten Riesenslalom. Dieser Umstand führte zu vielen Ausfällen. Nicht beeindruckend von diesen Widrigkeiten liessen sich die Wolfenschiesser Inja Christen, die junge Engelbergerin Luana Bösch und Michaela Imhasly aus Büren-Oberdorf. Sie sorgten für ein einheimisches Podest. Aber auch die junge Eliane Stössel (Beckenried-Klewenalp mit Rang 5. Bei den Knaben sorgten Jan Arnold (Büren-Oberdorf) und Samuel Huber aus Engelberg für die besten Resultate.

Eine bessere Sicht und wiederum eine gute Piste fand die Nachwuchs bei der Revanche am Sonntag vor. Wiederum nutzten die Einheimischen mit einer kompakten Teamleistung den Heimvorteil aus. Nicht weniger als acht Mädchen des Nidwaldner Skiverbands und des SC Engelberg platzierten sich in den ersten zwölf Rängen, wie-

derum angeführt von Anja Christen und Luana Bösch. Die Buochserin Jasmin Mathis vervollständigte das Podest am Sonntag. Die jüngste Athletin, Aisha Läubli (Beckenried-Klewenalp) mit Jahrgang 2005, zeigte mit Platz 10 auf, dass mit ihr in Zukunft zu rechnen ist. Bei den Knaben sicherte sich der



War auf dem Jochstock in Engelberg das Masten aus Wolfenschiessern.

derum angeführt von Anja Christen und Luana Bösch. Die Buochserin Jasmin Mathis vervollständigte das Podest am Sonntag. Die jüngste Athletin, Aisha Läubli (Beckenried-Klewenalp) mit Jahrgang 2005, zeigte mit Platz 10 auf, dass mit ihr in Zukunft zu rechnen ist. Bei den Knaben sicherte sich der

Beckenrieder Lauf der zwei einer jold fuhr a Nian Lang. Am Woc Unterwaldn blerets ein mit den Be West und Os

Die Obwaldnerin Flavia Barmettler dominierte am Samstag in Beckenried das erste Sprint-Rennen der nationalen Biathlon-Cups mit fast einhundert Minuten Vorsprung. Alles beim Alten konnte man schon fast sagen. Nicht ganz: Beim sonntäglichen Sprint musste Flavia Barmettler vier Fehltritten einen Dämpfer in Kauf nehmen und schaffte es bei der Endabrechnung auf den dritten Schlussrang (siehe Box).

Auch im Sportlerleben ist fast nie Flavia Barmettler aus dem Blick beim Alpin. Die 20-Jährige hat nach dem erfolgreichen Abschluss der Sporthochschule Mitte Juli die Zeit in Obwalden abgeklaut und in die Bündnerland gezogen. Für die Biathletin ist es keine Heimkehr, sondern eine neue Heimat zurück. Die Trainingsmöglichkeiten sind mir auf der Lenzerheide gegeben. Ich habe mich selber einen Bezug auf ihren bisherigen Trainingsstand gegeben. Flavia Barmettler ist die Biathletin, die Engelberg und die Biathlonwelt für sich gewinnen will. Es hört an dem 10. März 2019. 1,75 Meter langer Skikulturler, insbesondere einer FIBH, lang mit der Lenzerheide bei den Frauen.

Man könnte feststellen, dass die Biathletin von Fährndrich und im 30-km-Rennen eine Konsequenz ist. Mitglied der Nationalmannschaft hingegen klar: «Bianchi hat ebenso viel Erfahrung. Sie hat eine fantastische Ausdauer.» Die Biathletin hat sich im 30-Meter-Langlauf für die Biathlonweltmeisterschaften qualifiziert. Die Biathletin hat sich im 30-Meter-Langlauf für die Biathlonweltmeisterschaften qualifiziert.

Bei den Frauen wird die Biathletin von Fährndrich und im 30-km-Rennen eine Konsequenz ist. Mitglied der Nationalmannschaft hingegen klar: «Bianchi hat ebenso viel Erfahrung. Sie hat eine fantastische Ausdauer.» Die Biathletin hat sich im 30-Meter-Langlauf für die Biathlonweltmeisterschaften qualifiziert.

Die Traumdestination von Suter

Ski alpin Corinne Suter ist an den Weltmeisterschaften in Åre nicht zu bremsen: Fünf Tage nach der Bronzemedaille im Super-G wird Stöckli-Fahrerin Ilka Stuhec, Bronze geht an Lindsey



Corinne Suter auf dem Weg zu ihrer zweiten Medaille bei den Weltmeisterschaften in Åre.

Abfahrt Frauen

Silber Corinne Suter Schweiz 0:23 zurück
Gold Ilka Stuhec Slowenien 1:01:74
Bronze Lindsey Vonn USA 0:40 zurück

«Die WM ist für mich so perfekt gelaufen, ich kann es gar nicht fassen.»

Corinne Suter Zweifache WM-Medaille-Gewinnerin

2018/19 war, dass er, der ursprünglich aus dem Bereich Slalom und Riesenslalom kommt, vermehrt auch auf die Speed-Disziplinen gesetzt hat. «Das hat auch ganz gut funktioniert. So gut, dass ich heute sagen muss, dass der Super-G aktuell wohl meine stärkste Disziplin ist.» des Schweiz und in Italien stehen in Chabloy's Resultatliste. Aber die Teilnahme an der Universiade in Krasnojarsk war die wichtigste Zerstärkung.

genau sehr auf das Rennen, wie wenn es die Kürzeren für den Slalom wären. Ich möchte die Vielseitigkeit behalten.»

Schwierige Sichtverhältnisse sorgten am vergangenen Samstag auf dem Jochpass in Engelberg für einen anspruchsvollen ersten Riesenslalom. Dieser Umstand führte zu vielen Ausfällen. Nicht beeindruckend von diesen Widrigkeiten liessen sich die Wolfenschiesser Inja Christen, die junge Engelbergerin Luana Bösch und Michaela Imhasly aus Büren-Oberdorf. Sie sorgten für ein einheimisches Podest. Aber auch die junge Eliane Stössel (Beckenried-Klewenalp mit Rang 5. Bei den Knaben sorgten Jan Arnold (Büren-Oberdorf) und Samuel Huber aus Engelberg für die besten Resultate.

Eine bessere Sicht und wiederum eine gute Piste fand die Nachwuchs bei der Revanche am Sonntag vor. Wiederum nutzten die Einheimischen mit einer kompakten Teamleistung den Heimvorteil aus. Nicht weniger als acht Mädchen des Nidwaldner Skiverbands und des SC Engelberg platzierten sich in den ersten zwölf Rängen, wie-

derum angeführt von Anja Christen und Luana Bösch. Die Buochserin Jasmin Mathis vervollständigte das Podest am Sonntag. Die jüngste Athletin, Aisha Läubli (Beckenried-Klewenalp) mit Jahrgang 2005, zeigte mit Platz 10 auf, dass mit ihr in Zukunft zu rechnen ist. Bei den Knaben sicherte sich der

Beckenrieder Lauf der zwei einer jold fuhr a Nian Lang. Am Woc Unterwaldn blerets ein mit den Be West und Os

Die Obwaldnerin Flavia Barmettler dominierte am Samstag in Beckenried das erste Sprint-Rennen der nationalen Biathlon-Cups mit fast einhundert Minuten Vorsprung. Alles beim Alten konnte man schon fast sagen. Nicht ganz: Beim sonntäglichen Sprint musste Flavia Barmettler vier Fehltritten einen Dämpfer in Kauf nehmen und schaffte es bei der Endabrechnung auf den dritten Schlussrang (siehe Box).

2018/19 war, dass er, der ursprünglich aus dem Bereich Slalom und Riesenslalom kommt, vermehrt auch auf die Speed-Disziplinen gesetzt hat. «Das hat auch ganz gut funktioniert. So gut, dass ich heute sagen muss, dass der Super-G aktuell wohl meine stärkste Disziplin ist.» des Schweiz und in Italien stehen in Chabloy's Resultatliste. Aber die Teilnahme an der Universiade in Krasnojarsk war die wichtigste Zerstärkung.

genau sehr auf das Rennen, wie wenn es die Kürzeren für den Slalom wären. Ich möchte die Vielseitigkeit behalten.»

Schwierige Sichtverhältnisse sorgten am vergangenen Samstag auf dem Jochpass in Engelberg für einen anspruchsvollen ersten Riesenslalom. Dieser Umstand führte zu vielen Ausfällen. Nicht beeindruckend von diesen Widrigkeiten liessen sich die Wolfenschiesser Inja Christen, die junge Engelbergerin Luana Bösch und Michaela Imhasly aus Büren-Oberdorf. Sie sorgten für ein einheimisches Podest. Aber auch die junge Eliane Stössel (Beckenried-Klewenalp mit Rang 5. Bei den Knaben sorgten Jan Arnold (Büren-Oberdorf) und Samuel Huber aus Engelberg für die besten Resultate.

Eine bessere Sicht und wiederum eine gute Piste fand die Nachwuchs bei der Revanche am Sonntag vor. Wiederum nutzten die Einheimischen mit einer kompakten Teamleistung den Heimvorteil aus. Nicht weniger als acht Mädchen des Nidwaldner Skiverbands und des SC Engelberg platzierten sich in den ersten zwölf Rängen, wie-

derum angeführt von Anja Christen und Luana Bösch. Die Buochserin Jasmin Mathis vervollständigte das Podest am Sonntag. Die jüngste Athletin, Aisha Läubli (Beckenried-Klewenalp) mit Jahrgang 2005, zeigte mit Platz 10 auf, dass mit ihr in Zukunft zu rechnen ist. Bei den Knaben sicherte sich der

Beckenrieder Lauf der zwei einer jold fuhr a Nian Lang. Am Woc Unterwaldn blerets ein mit den Be West und Os

Die Obwaldnerin Flavia Barmettler dominierte am Samstag in Beckenried das erste Sprint-Rennen der nationalen Biathlon-Cups mit fast einhundert Minuten Vorsprung. Alles beim Alten konnte man schon fast sagen. Nicht ganz: Beim sonntäglichen Sprint musste Flavia Barmettler vier Fehltritten einen Dämpfer in Kauf nehmen und schaffte es bei der Endabrechnung auf den dritten Schlussrang (siehe Box).

Bei den Frauen wird die Biathletin von Fährndrich und im 30-km-Rennen eine Konsequenz ist. Mitglied der Nationalmannschaft hingegen klar: «Bianchi hat ebenso viel Erfahrung. Sie hat eine fantastische Ausdauer.» Die Biathletin hat sich im 30-Meter-Langlauf für die Biathlonweltmeisterschaften qualifiziert.

Häcki überzeugt mit dem 13. Rang

Weger zeigt beim Weltcup im slowenischen Pokljuka in der Verfolgung eine starke Leistung und belegt den 12. in den 9. Rang. Auch die Frauen überzeugen mit zwei Top-20-Plätzen.



In Form: Lena Häcki. Bild: Antonio Bat/Keystone (Pokljuka, 9. Dezember 2019)

An der Spitze lieferten sich Kaisa Mäkäräinen und Dorothea Wierer ein Duell der Sonderklasse. Beide blieben sowohl im Sprint als auch in der Verfolgung am Sonntag ohne einen Schiessfehler. Die einzigen Schiessfehler: Die 35-jährige Finne feierte ein Jubiläum und feierte im Weltcup.

Rätsel gibt der grosse Star der Szene auf. Der siebenfache Gesamtsieger Martin Fourcade gab nach vier Schiessfehlern und einer auch läuferisch nicht überzeugenden Leistung abgeschlagen auf. (sda)

Pokljuka (SLO), Weltcup, Männer, Verfolgung, 1. Thimmes BÖ (NOR)

Verdiente Ehrung für erfolgreiche Athleten

Im Hotel Bellevue-Terminus ehrte die Sportmittelschule ihre diesjährigen Award-Gewinner. Die Ehrung erwies sich als facettenreich und unterhaltsam.

Kurt Liembd, redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Einmal jährlich ehrt die Sportmittelschule Engelberg ihre herausragenden Sportlerinnen und Sportler. Es ist der Höhepunkt des Schuljahres. Am Freitag war es wieder so weit: Im Festsaal des Hotels Bellevue-Terminus fanden sich rund 250 geladene Gäste ein und es herrschte eine Stimmung fast wie an einer Filmpremiere. Das altertümliche Hotel der Belle Époque erwies sich nicht etwa als zu vornehm für Teenager. Es herrschte eine lockere Stimmung - lässig, unkompliziert und gar leicht urban. Tragt diesen Geist der Sportmittelschule hinaus in alle Welt», sagte Peter Urs Naef, Verwaltungsratspräsident der Sportmittelschule. In fast zeremonieller Art holte Moderatorin Mia



Im Blick: Elias Rupp, Joel Lüthli, Mathilde Gremaud, Kim Gubser und Cyril Fährndrich (von links). Bild: Kurt Liembd (Engelberg, 17. Mai 2019)

Die Ausgezeichneten

Die Nominierten: Ski alpin: Anja Chmel, Delia Dürer, Joel Lüthli, B. Mächler und Alina Odermatt

Freestyle: Mathilde Gremaud (Freeski), Kim Gubser (Freeski), Nils Rhyner (Freeski), Colby (Freeski), und Patrick Holt (Snowboard Freestyle)

Nordisch: Cyril Fährndrich (Langlauf), Nicola Wiggeler (Lauf), Yanis Keller (Biathlon), Seralina König (Biathlon)

Die Preisträger: Sportsman of the alpin: Joel Lüthli (18)

Sportswoman of the alpin: Mathilde Gremaud (19), La Roche (FR)

Sportsman of the alpin: Cyril Fährndrich (18), Elialth

Preisträger: Elias Rupp (18), M. Gubser (19), Da...

ist neu in Flavia Barmettlers Sportlerleben

Dank Kunstschnee und dem Einsatz des Skiclubs Gothard-Andermatt erfolgte der Einsatz in Realp. Für die C-Kaderathletin Flavia Barmettler beginnt eine Saison unter neuen Vorzeichen.

... sind die Schweizer Auswärtsspieler Häcki, Gasparin und Co. oder sogar die Frauen der französischen und slowakischen Mannschaften, die sich mehrere Wochen auf der Lenz reibere vorbereitet haben. «Es sind die Trainings bin ich dann für einmal die Schwächste und später, was noch zu tun ist.»



Ein letzter Blick auf die Uhr, und die Saison für Flavia Barmettler kann starten. Bild: Leo Zberg (Realp, 1. Dezember 2019)

Ivan Joller ist neuer Schiesstrainer
In Bezug auf die laufende Saison ist Flavia Barmettler aber zurecht glücklich, dass es einen Schritt vorwärts geht. «Ich konnte verletzungsfrei trainieren, fühle mich gut und mit Ivan Joller haben wir einen neuen Schiesstrainer, der einen neuen Schiesstrainer, der viel Wissen aus seiner aktiven Karriere mitbringt.» Die Tatsache, dass ihr Team aufgrund von Budgetkürzungen weniger Trainingslager absolvieren konnte, scheint keine Spuren hinterlassen zu haben. «Es war nicht ganz so abwechslungsreich wie in den vergangenen Jahren. Wir haben vermehrt in den eigenen vier Wänden geschlafen und während des Tages in der Biathlonarena in Flazherzede optimal trainiert.» Flavia Barmettler lebt in einer Biathlon-WG mit den Gebrüdern Nicolo und Sebastian Stadler, Gion Satt und Aline Käggli. Die zwei Biathletinnen und drei Biathleten harmonieren gemäss Angaben von Flavia Barmettler sehr gut. «Eine klassische Mann/Frau-

zu, dass Flavia Barmettler willkommene Abwechslung einige Stunden für den Biathlon-Stützpunkt Arbeit in Flazherzede kann. Solche Einsätze in den nächsten Wochen mit einem Augenwinkern. Die neuen Rahmenbedingungen behagen der Athletin des Skiclubs Schwendi-Langs voll und ganz. Ergänzend kommt hin-

Fünf Siege zum Auftakt

Salomonauftakt Kevin Russi, OK-Präsident der Rennen in Realp, war letzte Woche nicht zu beneiden. Reichlich dem Einlass der Hard-Andersstützpunkt knapp für der Elia Nachgeg...

Interview: Claudio Zanini
claudio.zanini@koernerzeitung.ch
... alle hatten eine verrückte Saison, einverstanden? Marco Odermatt: Wahrscheinlich schon. Jeder auf seine eigene Art. Meine Podestplätze kamen etwa gleich unerwartet wie die WM-Teilnahme für Andrea.

Im Teamevent gewannen Sie (Andrea Ellenberger, Ann. d. Red.) die Goldmedaille. Reto Schmidiger: Wenn man weiss, wie schwierig es Andrea mit all diesen Verletzungen hatte... Sie wurde belohnt, dass sie den Weg beharrlich weiterging.
Und das ohne Kaderzugehörigkeit. Ende April kommen die Selektionen. Sind Sie nun in einem Swiss-Ski-Kader?
Ellenberger: Ich bin im A-Kader in der nächsten Saison. Es war sicher ein Traumwinter, aber ich habe noch nicht zweigleisige Läufe hintereinander gezeigt. Es liegt noch mehr drin.
Reto Schmidiger: Sie kamen aus einer Verletzungspause und erleben eine typische Comeback-Saison. Haben Sie mehr erwartet?
Schmidiger: Es war schwierig, überhaupt etwas zu erwarten. Erhofft habe ich mir bessere Resultate im Weltcup. Extreme Defizite hatte ich bei schwierigen Verhältnissen. Daran muss ich arbeiten.

«Ich drehte durch, als er einfädelt»

Ski alpin Sie kennen sich, seit sie Kinder sind, sie gehören dem Skiklub Hergiswil an, und sie führen in der letzten Saison alle im Weltcup in die Punkteränge: Andrea Ellenberger, Marco Odermatt und Reto Schmidiger. Die drei Freunde ziehen Bilanz.



Nidwaldner Trio: Andrea Ellenberger, Marco Odermatt (Mitte) und Reto Schmidiger. Bild: Boris Bürgisser (Hergiswil, 5. April 2019)

Wie sieht es mit dem Nachwuchs aus? Stören die Jungen zurzeit in den Skiklub Hergiswil, dank der drei Aushängeschilder?
Ellenberger: Ich denke, bei uns ist es nicht anders als bei anderen Skiklubs. Leider kommen zu wenig junge Leute. Und das führt dazu, dass das Niveau zu wenig hoch ist.
Odermatt: Zu meinen Zeiten hatten wir eine Renngruppe mit etwa zehn Leuten, die Chancen hatten, in ein Swiss-Ski-Kader zu kommen.
Schmidiger: Skifahren ist eine Sportart, in die du viel investieren musst, finanziell und zeitlich. Und in der Startphase kommt das vor allem von den Eltern.
Ellenberger: Ich glaube, das schreckt viele Eltern ab. Ein Wochenende mit den Kindern Skifahren gehen, ist einfach teurer. Wie drei können aus das Lastacht wozustellen. Wenn wir auf den Berg gehen, bezahlt das Swiss Ski.
Sie hatten alle Ihre Verletzungsgeschichten. Startet man in eine Karriere und sagt sich gleichzeitig: Früher oder später erwischts es mich?
Odermatt: Da kann Andreas wohl am meisten erzählen.
Ellenberger: (schmunzelt) Man weiss, dass das ein Teil des Sports ist. Wie ein Restriktion, wenn du auf dem Berg arbeitest. Aber das darf dir nicht jeden Tag stehen, ein Teilzeitjob abgeben wollen. Ich musste einfach ein Verletzung drehen, eine Topleistung abgeben und gleichzeitig ein Verletzung drehen, dass nicht gleich oft verletzt sind.
Können Sie sich an Ihre erste Begegnung erinnern?
Odermatt: Ich war noch in derselben Schule in Hergiswil.
Ellenberger: Nein, ich war auf der Sonnenseite in der Matt, Reto nicht, er war im Dorfschulhaus hinter dem Lopper.
Schmidiger: (lacht) Jetzt fängt das an... Odermatt: Als gäbe es in Hergiswil eine Schattenseite...
Ellenberger: Reto und ich kennen uns wohl, seit wir sechsjährig sind. Wir haben uns jedenfalls alle durch den Skiklub Hergiswil kennen gelernt.

Leidet man in schwierigen Situationen mit den anderen mit, oder ist es sehr Einzelsportler?
Odermatt: Klar, je näher man jemandem steht, desto mehr hebert man mit. Als Reto im Slalom von Adelboden diesen starken ersten Lauf zeigte, war ich bereits zu Hause. Ich bin fast durchgedreht auf dem Sofa, als er im zweiten Lauf den Einfädler hatte.
Ellenberger: Da war ich auch am Durchdrehen (lacht). «Mitte» ist wohl das falsche Wort, das tönt mir zu negativ. Ich weiss, was Reto kann, deshalb traue ich ihm sehr viel zu.
Gibt es keinen Neid untereinander? Schliesslich will jeder der Beste sein.
Schmidiger: Dass ich der Schnellste sein will, wenn ich am Start stehe, ist normal. Wenn du diesen Anspruch nicht hast, Erfolg sollst du anderen gönnen können. Wenn du nur glücklich bist, wenn du selbst zuoberst stehst, wirst du nur drei bis vier Tage im Jahr zufrieden.
Odermatt: Ganz ehrlich, es gibt nichts Cooler, als erfolgreich zu sein, wenn drei deiner Teamkollegen ebenfalls ein gutes Resultat gelingt.
Kriegt man oft Gratulationen von Fahrern anderer Nationen?
Odermatt: Dauchus. Es liegt in der Natur der Sache, dass du mit den besten Startnummern mit den besten Athleten...

Vater hat diese Aussagen öffentlich als übertrieben kritisiert. Was ging Schmidiger: Grundsätzlich ist das ein Spiel. Filischer hat zwei Möglichkeiten, view, oder er sagt, wie er Marcos Zukunft ist. Was er gesagt hat, liegt im Bereich des Möglichen, aber man muss berücksichtigen, wie viel es braucht, um solche Ziele zu erreichen.
Schmidiger: Niemand interessiert sich für den 30. Platz. Oder mögen Sie sich an einen 30. Platz erinnern?
Spontan nicht, nein.
Schmidiger: Ich glaube, das ist ein gesellschaftliches Problem. Grundsätzlich interessiert schon der 4. Platz keinen ich lese in der Zeitung oft Titel mit «nur vierter».

Dem Skisport wird kaum Wachstumspotenzial
Ellenberger: In Kranjska Gora wurde ich Dritter im Riesenslalom. Ein Weltcup-ich sei nun ein «Siebeschick», aber ich habe 7000 Franken bekommen. Wenn man das beispielsweise mit Petzeggeln im Tennis vergleicht, sind das Welten.

DANK

Den folgenden, für unsere Schule wichtigen Institutionen, danken wir für ihr/deren Engagement und die grosszügige Unterstützung.

Bundesamt für Sport
 Engelberg Titlis Tourismus
 Einwohnergemeinde Engelberg
 Generalkonferenz der Bergbahnen Engelberg
 Hotellerie Engelberg
 Kanton Obwalden
 Regionalentwicklungsverband Nidwalden
 und Engelberg
 Swiss-Ski
 Swiss Olympic
 Titlis Rotair

Unser ganz besonderer Dank gilt dem Benediktinerkloster Engelberg

Immer wieder im Alltag oder bei ganz besonderen Anliegen der Sportmittelschule dürfen wir bei Abt Christian Meyer, dem ehemaligen Abt Berchtold Müller, Geschäftsführer Daniel Amstutz, allen Patres, dem gesamten Lehrkörper der Stiftsschule, der Klosterküche und allen Angestellten des Klosters auf Wohlwollen, grosse Unterstützung und viel Verständnis zählen.

Bildnachweis

Die Fotos zu diesem Jahresbericht wurden freundlicherweise zur Verfügung gestellt durch Oliver Koch (S. 8-15, 25), Martin Mühlegg (S. 16), Elmar Bossard (S. 17), Swiss-Ski und deren Fotografen (S. 18, 19, 20, 66-73), Andreas Rügge (S. 20, 21), Elias Rupp (S. 22, 23), Marc Steuer (S. 24), den EV Zug (S. 43) Benno Sidler, H. P. Strebel, OYMC bzw. OYM (S. 46, 47), die Athleten selbst (s. 30, 31) oder sind Eigentum der SSE AG. Wir danken den Rechteinhabern für Ihre freundliche Genehmigung zur Nutzung der Fotos in unserem Jahresrückblick.

Sponsoren



Medical Partner



Medien Partner

**Luzerner
 Zeitung**

Label



WINTER-VERGNÜGEN

Engelberg – wo Champions heranwachsen.
Die Vielfalt der Region bietet beste
Trainingsbedingungen vor Ort.

FREERIDE



LANGLAUF



SKITOUREN



ENGELBERG-TITLIS TOURISMUS AG

TELEFON +41 41 639 77 77 | WWW.ENGELBERG.CH | WELCOME@ENGELBERG.CH

